Asc.
556
i

Asc. 5562 i

Barbara Ganzer

in

Rötlingen

wurde 27. Juli

getauft

Marx Ganzer

und

Anna

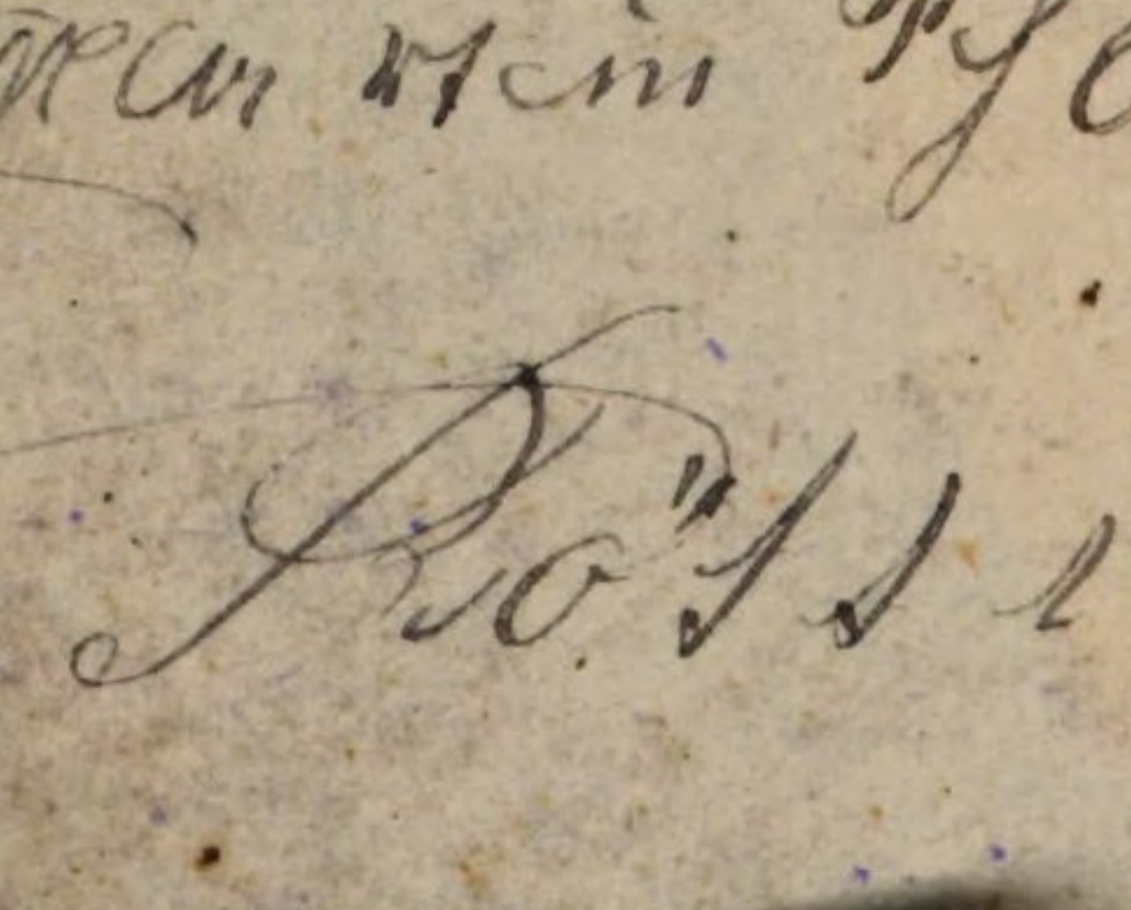
Rötlingen

Hans Ganzer

und

Barbara

Rötlingen



Anderken.

Wann dann zwischen Himmel,
Erde schön Bündnisse,
der Geist dann himmelzungenrein,
die Kraft voll Andacht dem zerfließt
dann Buch gefaßt,
dann ein Geist mit Sprüchen
Und einer auf Buch.

Geschrieben von

Johannes Hölzlingen

den 5ten März 1884.

Amen.

Anderken.

Wann dann zarte Hand,
die schön Büchlein,
der Geist dann himmelzugewandt,
die Kraft voll Andacht dann zuletzt
dem Buch gelassen hat,
dann ein Gedicht mit Liebe
dem Leser wird erblühen.

Im Jahre 1884 März.

Ludwig Pfau zu Böllingen

Huber del. in Weissenhorn. F.C. Schleich sc.

Der Liebenswürdigste Jesus in dem Heiligsten Altarssakramente alle Tage der Woche und zu andern Zeiten des Jahrs insonderheit verehret, meistens nach der Schrift und den H.H. Vätern.

Von
P. Fried. Sturmlerner,
Chorherrn und Kapitularen
zu Roggenburg. ꝛc.

Zweyte Auflage.

Mit Genehmhaltung der
Oberkeit.
Stift Kempten. 1796.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

APPROBATIO

RR. ORDINARIATUS.

Cum præsens Opusculum de amando Christo Evcharistico nihil fidei, vel morum doctrinæ contrarium habeat, & ad excitandam; fovendamque erga Dei Filium in Evchariſtia devotionem, & charitatem aptissimum sit, illud publico Typo omnino dignum judico. Augustæ die 24 Octobris Anno 1787.

JOAN. NEP. AUG. Epiſ. Pellenſ. Eccl. Cath. Aug. ſum̃us Præpoſ. Eminentiſs. ac Sereniſs. Elect. Archiep. Trevir. Princ. et Epiſc. Aug. Confer. Miniſter, Vices gerens, nec non Vicarius in Pontif. & Spirit. Generalis.

JOS. ANT. STEINER SS. Theol. Doctor, Eminentiſs. ac Sereniſs. Elect. Archiep. Trevir. Epiſ. Auguſtani Conſil. Eccleſ. Major Pœnitentiarius, Conſiſtorii Aſſeſſor, Viſitator Generalis, ad inſig. Colleg. S. Mauritii Canonicus, et librorum Cenſor.

APPROBATIO ORDINIS.

Quia præsens opusculum, quod inscribitur: Der liebenswürdigste Jesus im heiligsten Altarssakramente: Fidelibus ad amorem Jesu Eucharistici excitandis, atque in fide tanti mysterii confirmandis apprime conducit, non modo illud probamus, sed etiam, ut typis committatur, valde optamus. *Rothi* 1787.

WILLEBOLDUS Abbas Rothensis, Ord. Præmonstrat. Vicarius Generalis per Circariam Suevicam.

Mppr.

Zuschrift.

an den

liebenswürdigsten

Jesus

in dem

allerheiligsten

Sakramente.

Huldreichster, unendlich liebender und aller Liebe würdigster Jesu! ich werfe mich vor dem Heiligthume deiner wundervollen Liebe in Demuth nieder, und lege, wenn es mir erlaubet ist, dieß Andachtswerkchen, welches durch die Gnade deines Segens von Neuem im Drucke erscheint, zu deinen Füßen in tiefster Ehrfurcht hin, durch alle deine Herzensgüte bittend und flehend, ach! du wollest dich doch würdigen, über alle diejenigen, welche dich in deinem heiligen Tempel anbethen werden, den Geist der Gnade und des Gebeths auszugiessen, jenen wahren Andachtsgeist, der die Seele dahin bringt, daß sie sich

ganz dir sammle, und in der Liebe zu dir nicht mehr sich selbst fühle, sondern blos dich, auf eine Weise, die nicht allen bekannt ist; daß sie sich durch Hülfe deines Beystandes frey zu dir hinauf schwingen kann, um sich in dir zu beruhigen, und deine süßen Umarmungen zu geniessen; daß sie endlich in dem Werke zeiget, wie einzig liebenswürdig du ihr, und mehr als alles bist, was du, mein Gott! nicht selbst bist, und daß sie aus Liebe deiner in der Trübsal sich erfreuet, in der Arbeit geduldig harret, in täglichen Verrichtungen vortrefflich, und in ihrer Meinung voller reinesten Absichten ist, welche sie an den so heiligen Gesinnungen jener frommen Seele Theil nehmen lassen, dir vor deinem Angesichte aufrichtig bezeugen und sagen konnte; „Andere mögen außer dir suchen, was ihnen beliebet, mir wird nie was anders gefallen, als du, mein Gott, meine Hoffnung, mein ewiges Heil!“

Deiner anzubethenden Gegenwart im allerheiligsten Sakramente

mindester Verehrer,

Friederich Sturmlerner

Einige Vorerinnerungen.

I. Warum man Jesum Christum im heiligsten Altarssakrament öfters besuchen soll.

Aus einer unaussprechlich großen Barmherzigkeit geschah es, daß der Sohn Gottes vom höchsten Himmel herabgestiegen, dich besuchet, und sich als einen Liebsgefangenen in dem Tabernackel verschlossen hat. Er kehret heut noch wegen deines Heils von der Schooß seines geliebtesten Vaters gleichsam zurücke, und erwartet hier, daß er sich deiner erbarmen, und dich mit seinem Segen erfüllen könne. O! was für eine Freude für ihn, daß er mit den Menschenkindern seyn kann; nicht zwar in diesem Verstande, als wenn er seine Ergötzungen bey den Menschenkindern einholen müßte, sagt ein heiliger Laurentius Justinian; sondern in dieser Absicht, daß er von den Menschenkindern veranlasset werde, ihnen seine Ergötzungen mitzutheilen. Und wie gut ist da wohnen. Die Gemeinschaft mit diesem besten Freunde

hat

hat nichts Unfreundliches, noch Bitteres an sich. Ach! bey Jesu seyn, ist ein freudenvolles Leben. Wer Jesum findet, der findet einen guten Schatz, ja das höchste Gut. Daß uns diese Erde zu einem Himmel werde, dieß kömmt eben von diesem liebreichesten Geheimnisse her (a) Setze mit so vielen frommen Seelen dein Vergnügen in dem, daß du durch öftere Anbethung dieses heiligsten Sakraments deinem Jesu gefallest; und er selbst wird ein Gefallen haben, die Begierden deines Herzens zu begnügen. Wandle in seiner Gegenwart mit Aufrichtigkeit und Einfalt, vertraue auf seine Gütigkeit, entdecke ihm deine Nöthen: und er selbst wird das Werk ausmachen, das er angefangen hat (b) Der Vater hat ihm alles in seine Hände gegeben; und Jesus, der jene liebet, die ihn lieben, wird dir alles in deine Hände geben, und dich mit Freude aus den Brünnen deines Erlösers schöpfen lassen, Licht, Trost, und Stärke. Wie viele Taglöhner haben in dem Hause deines Vaters Ueberfluß an Brodten; du aber stirbst hier Hungers? O wie viele Tausen-

(q S. Chrysostom. hom. 24. in Cor.

(a) Psalm. 36, 4 & 5.

sende, die täglich vor diesem liebsten Gott mit Zuversicht erscheinen, sind auch in Mitte dieses Elends, in aller ihrer Trübsal, wie ein Paulus der Apostel, mit Troste erfüllet; und du höreſt so viel traurige Stunden schlagen. Geh doch zu dem Altare des Herrn, bis zu Gott selbst, der dich in diesem Orte mit Freude beströmen wird. Es kostet oft nur eine einzige Besuchung des sakramentalischen Liebsgottes, und es ist geholfen.

Da suchte ein heiliger Vater Norbert seine Hilfe, wann er nirgend wo unter den Menschen einen Helfer fand. Da entwickelte ein heiliger Philippus Nerius die wichtigsten Geschäfte, und hörte nicht auf zu bethen, bis er merkte, sein Gebeth habe die Wolken durchdrungen. Da stellte sich ein heiliger Franziskus Borgias zuvor allezeit ein, so oft er in oder außer dem Hause etwas glücklich schlichten wollte. Da brachte ein heiliger Franziskus Xaverius viele Nächte schlafloß zu, und wollte wegen dieses nächtlichen Umgangs mit allen Freuden dieser Welt keinen Tausch treffen. Da lernte ein heiliger Thomas von Aquin mehr,

als in Durchblätterung und Lesung der gelehrtesten Schriften. Da legte Karolus der Große die Krone und das Scepter hin, wie er seinen Sohn Ludwig zu einem König salben ließ. Da giebt es heute noch wohl viele Benjaminnen in Entzückung ihres Geistes, die mit dem heiligen Felix ausrufen: O Jesu! o meine süßeste Liebe! Da, bey diesem göttlichen Feuer, welches auf dem Altare allezeit brennt, holen fromme Priester die heilige Glut, daß auch sie brennen, und andere entzünden, daß sie jene Salbung empfangen, und jene Sprache lernen, welche rühret, besieget, und alle die Herzen in eine gute Lage übersetzet, zu denen sie schriftlich oder mündlich reden, und dergestalten sich wohl ziemlich von jenen Priestern oder Hirten unterscheiden, die in oder außer des wahren Schafstalles die Gesinnungen des göttlichen Oberhirtens ihnen noch nicht eigen gemacht haben. Ach! glaube doch den Erfahrnen, daß du auf der ganzen Welt keinen bessern Ort antreffen könnest, wo du eher das Glück hast, deine Freude vollkommen zu sehen. Laß es auf einen Versuch ankommen; und du sollst zu deinem Herzenstroste im Grunde

füh=

fühlen, was ich nur in der Oberfläche berühret habe, und ich dir nicht hinreichend erklären kann. O des liebenswürdigsten Jesu! —

II Wie man Jesum Christum im heiligsten Altarssakrament besuchen soll.

Laß dir die Andacht zu dem liebenswürdigsten Jesu in dem hochheiligen Altarsgeheimnisse nicht nur recht warm, sondern feuerig ans Herz legen. Es kömmt die Stunde, und sie ist wirklich da, wo die wahren Anbether, so wie der ewige suchet, im Geiste und in der Wahrheit anbethen werden. — Joh. IV, 23. ꝛc. ꝛc. Tritt zu dem Throne der Gnaden mit wahrem Herzen und vollkommensten Glaube hinzu. Ganz durchdrungen von der unendlichen Würde und Majestät dieses Gottmenschen verdemüthige und vernichte dich vor seinem Angesichte bis in den Abgrund deiner menschlichen Armseligkeit. Erstaune über die Gnade deines besten Erlösers, der dir in diesem Geheimnisse ein immerwährendes

Denk-

Denkmaal und ein wirklich göttliches Pfand jener unendlichen Liebe hinterlegt hat, die ihn bewog, für dich am Kreuze das Versöhnopfer unter tausend Schmerzen zu entrichten, ein Opfer, so das größte unter allen ist, und jenes Opfer eines gerechten Abels unendlich übersteigt. Vermenge dich mit den Engeln, und bethe deinen Jesum im Geiste an, der in die zärtlichsten Anmuthungen der Verwunderung, des Lobs und Danksagens, des Vertrauens und der Liebe zerfließet; im Geiste des Glaubens und der heiligen Furcht, der dir deinen großen Gott, und zukünftigen Richter lebhaft vor Augen stellt, welcher im Thale Josaphat nach Erheischung seiner strengen Gerechtigkeit den unwiderruflichen Ausspruch zwischen zweyen Ewigkeiten aus seiner Vollmacht fällen wird, und der schon jetzt, noch als ein Liebsgefangener in dem Tabernackel, seine wahre Anbether mit dem Siegel seiner Gnadenwahl auszeichnet, die Heuchler aber und erboßten Verachter seiner unaussprechlichen Liebe mit dem Brandmaale der ewigen Verwerfung bemerket. — O! was giebt es da, vor diesem wunderbarlichen

chen, liebe- und schreckvollen Gott anzubethen, zu loben, zu verwundern, zu bereuen, und zu flehen? Hefte einen glaubigen Blick auf deinen Heiland und Richter, wirf ein betrachtendes Auge auf das Verflossene, Gegenwärtige und Zukünftige: so wirst du schon in dem einzigen Vaterunser Stoff genug finden, dein Herz verschiedener Weise vor diesem Herzensforscher auszuschütten, wenn du immer dein Gebeth mit Nachdenken, und Nutzanwendung auf deine gegenwärtige Zustände anzustellen weißt. Ich bitte dich um deines Heils willen, wenn du Jesum besuchest, besuche ihn zu deinem Vortheile; wenn du vor ihm bethest, bethe recht. Versammle dich jedesmal in Mitte deines Herzens, und lad alle Kräfte deiner Seele zum Dienste der Andacht ein: Lasset uns den Herrn anbethen, und vor ihm niederfallen; lasset uns vor ihm weinen; denn er ist der Herr unser Gott; wir aber sind sein Volk und seine Heerde, die er nähret. Psalm. XCIV, 6, 7. Eile mit Weile — Erwäg, was du gebethen, oder geseufzet; und wiederhole, was du erwogen hast; so wird

dein

dein Herz in dir gegen Jesum, den Liebenswürdigsten, brennend werden, und oft erzählen können, was dieß ist, wenn man mit Jesu mehr dann einen ganzen Himmel findet.

Mache dir übrigens solche Besuchung und Andacht recht gemein. Geh bey einer Kirche, wo das hochheilige Altarssakrament ist, doch nicht leicht vorüber, ohne kurze Begrüßung deines ewigen Liebhabers, deines getreuesten Freundes, der dich nicht verlassen wird, wo dich alle andere im Tode, oder beym widrigen Schicksale verlassen werden. Der selige Henrikus Suso, so oft er sich einer Kirche näherte, wo das Hochwürdigste Gut aufbehalten war, gieng allezeit hinein; denn er sagte: „Wenn ich vor dem Hause meines besten Freundes vorübergienge, und ihn leicht grüßen könnte, würde es ihn nicht billig verdrießen, so ich diese Begrüßung unterließe? — Wenn es immer die Zeit und Gelegenheit gestatten, entrichte in oder außer einer solchen Kirche eine kurze Andacht; wenigstens schicke einige heilige Liebsseufzer dahin, die feuerig

sind;

sind; auch nur ein kleines Andenken gefällt jenem, der immer das Herz einsieht. Grüße ihn öfters von ferne. Als Daniel, der Prophet, zu Babylon gefangen saß, öffnete er alle Tage dreymal die Fenster seines Zimmers gegen die Lage der Stadt Jerusalem, und bethete mit gebeugten Knien den Gott Israels an. Folge diesem schönen Beyspiele nach, und wenn du deiner Behausung wegen nicht so glücklich bist, daß du, wie seine Hausgenossenen, mit ihm unter einem Dache wohnen, und Jesum im heiligsten Sakrament dem Leibe nach alle Stunde leicht besuchen kannst; so besuche ihn dem Herzen und den Anmuthungen nach; sonderbar wenn die Stunduhr schlägt. Bitt deinen heiligen Schutzengel, daß er den Inhalt deines seufzenden Herzens Jesu Christo überbringen, und für dich seine brünstigste Anbethung mit allen Engeln fortsetzen möchte. Rücken aber Sonn- oder Feyertage an, die dem Herrn vorzüglich sollen geheiliget werden; brechen gefährliche Zeiten und Umstände ein; vermehre und verlängere deine Andacht. Vor dem Wunder der Liebe und Barmherzigkeit wirst du niemals vergebens seufzen. Ach! wenn du deinen Jesum mit

solcher Andacht, und so wiederholtermaßen im heiligsten Altarsgeheimnisse besuchen wirst; mit was Zuversicht wirst du sodann im Sterben zu ihm sagen können: Gedenk jetzt an mich, und suche mich ebenfalls heim?

Wirkliche Andachten.

Morgens frühe vor dem hochheiligsten Altarssakrament.

Sey gegrüßet, o mein allerliebster Jesu! der du in einem Lichte wohnest, wozu Niemand kommen kann. Verborgener Gott im Sakrament! durch das große Geheimniß deiner wesentlichen Gegenwart und ewigen Liebe wünsche ich dir von Grund meines Herzens, daß heut die ganze Welt dir nachlaufe, und dich, seinen Herrn und Gott, vor allem liebe.

O Herr! o meine Liebe! o daß dich doch alle Menschen kenneten, und diesen Tag hindurch dir vom ganzen Herzen dieneten.

Ich habe ohne Störung geschlafen, und bey dem Erwachen war ich ganz frisch und munter, weil du, o Herr, mich unter-

terstützet hast. Ich benedeye dich, weil du mich von den Finsternissen zu dem Lichte berufen hast; ich will an jedem Tage dich preisen, und deinen Namen immerdar loben; in Ewigkeit will ich dich loben.

Mein Herr und mein Gott! in aller Frühe erwache ich, deine göttliche Vollkommenheiten zu erwägen, und dich in deinem heiligen Tempel anzubethen. O mein liebender und liebenswürdigster Erlöser! im Namen, und in der schuldigsten Andacht aller deiner Geschöpfe stehe ich vor dir, und bethe deine göttliche Majestät mit tiefster Ehrfurcht an, ich erhebe dich hoch, und versenke mich in den Abgrund meines Nichtes, da dich die Morgensterne mit einander loben, und sich alle Kinder Gottes erfreuen. Ich will dir ein frühes Brandopfer entrichten; laß mein Gebeth wie ein Rauchwerk vor deinem Angesichte aufsteigen.

Du, mein Jesu! bist der Herr aller Kreaturen, alle Dinge sind und stehen in deiner Gewalt; du bist mein Gott, sage ich, mein Schicksal ist in deinen Händen. Dir also, mein Herr, opfere und widme ich alles aus einfältigem Herzen; was ich

heu-

heute immer mit Worten oder Werken thue, dieß alles thue ich in deinem Namen, o Herr Jesu Christe, und danke Gott und dem Vater durch dich; alles insgesammt sey zu deiner Ehre gerichtet, mit deinen Verdiensten und mit dem Rufen deines heiligsten Herzens vereiniget.

In eben diesem göttlichen Herzen, o Gott meines Herzens! erneuere ich jetzt schon und heiße gut, was immer zur Verherrlichung deines heiligsten Namens geschehen wird. Ich verlange mit Vergießung meines Bluts die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten zu kehren, und dir, meinem Herrn, ein vollkommenes Volk zu bereiten. Ach! ich verlange allezeit in aller Herzen zu seyn, die dich lieben, in aller Zungen, die dich loben, in aller Händen, die für dich arbeiten, in aller Füßen, die für dich laufen, in aller Augen, die wegen deiner süßiglich weinen, in aller Anmuthungen, die sich nach deinem Dienste und Wohlgefallen mit Gewinnung der heiligen Abläße, deren ich theilhaftig zu werden begehre, und Entrichtung zerschiedenen Liebswerke, besonders mit Anhörung der heiligen Messen,

in die ich mich herzlich einschließe, sehnen. Deine göttliche Mutter, in welcher du deine Barmherzigkeit erfüllet hast, und deren mächtigem Schutze ich mich empfehle, soll mit meinem heiligen Schutzengel, der mich auf allen meinen Wegen bewahren möchte, dieses Seufzen vor dein Angesicht bringen, und dir sagen, daß ich heut und die Zeit meines Lebens innigst verlange, durch jede Bewegung meines Herzens deiner unendlichen Majestät augenblicklich so viel des Lobs, der Ehre, Benedeyung, Liebe und Anbethung zu erweisen, als dir von einem Geschöpfe bisher erwiesen ist worden, in Zukunft erwiesen wird, und von einer unendlichen Heiligkeit erwiesen kann werden. Herr! vor dir ist all meine Begierde.

Segne die Wünsche meines Herzens, o Gott meiner Seele! und laß mich deine gnädige Stimme frühe hören. Erbarme dich meiner, o Herr! denn allein auf dich setze ich die Hoffnung meines Heils: sey du mein Arm des Morgens, und mein Heil in der Zeit der Trübsal. Die dich frühe suchen, finden dich; sieh, zu dir richte ich mein Gebeth, zu dir erhebe ich meine

Seele,

Seele, mit dem Vorsatze, dir allein zu gefallen, sonderbar in diesem N. — was meine besondere Gewissenserforschung anbelangt.

Errette mich, o Herr! von meinen Feinden; mit reumüthigem Herzen werfe ich mich aus Zuversicht in deine Arme. Um deines Namens willen theile mir Kraft mit, heut nach deiner Gerechtigkeit in allem zu leben, und deinen Willen aufs vollkommenste zu erfüllen, mein Gott und mein Alles!

Vorbereitung

für jede

Besuchung und Anbethung.

*) Der Priester im alten Testament, welcher das angenehme Rauchwerk, so eine Vorbedeutung des Gebeths war, aufsteigen ließ, mußte zuvor wohl gewaschen und gereiniget, mit Oele gesalbet, und mit priesterlicher Kleidung aufs zierlichste angethan seyn. Lerne, wie bedacht du seynsollst, vor Entrichtung deines Gebeths deine Seele mit Herzenszähern zu reinigen, und sie durch verschiedene Anmuthungen der Verdemüthigung und Anklage deiner selbst, durch innerliche Versammlung ihrer Kräfte und deren Absönderung von allen zerstreuenden Gegenständen in eine solche Stellung zu bringen, die sich auf einen Flehenden

schicket,

schicket, der gerne die Erbarmung des Herrn zu gelegener Zeit davon tragen möchte. Ehe du betest, so bereite deine Seele zuvor, und thu nicht, wie einer, der Gott versuchen will.

Seufzer zum voraus.

O unendliche Majestät Gottes! König aller Könige, Herr der Herrschenden, Gott Himmels und der Erde! ich falle dir zu Füßen, und erdemüthige mich unter deiner mächtigen Hand. — Mit der Schaar aller englischen Geister, die deinen Thron umgeben, stürze ich auf mein Angesicht hin, lege meinen Mund in den Staub, und aus dem Abgrunde meines Nichts bethe ich deine unermeßliche Gegenwart in tiefster Ehrfurcht an. — O welch hohe Gnade! woher kömmt mir dieses, daß ich, Staub und Asche, mit dir, meinem Herrn und Gott, von Herzen zu Herzen reden, und mein Gebeth, mein ganzes Anliegen und Verlangen, aus Grunde der Seele vor deinem Angesichte ausschütten darf? — Ach! ich versenke mich in den Abgrund meiner Armseligkeit, und schlage voller Reue an mein sündiges Herz: O Gott! sey mir

Sün-

Sünder gnädig. — Ach! sey doch barmherzig ... Ich trage ein großes Misfallen über alle meine Sünden, weil sie für dich eine unendliche Beleidigung und Entehrung sind, für dich, mein Gott, mein höchstes Gut! ... Laß mein Seufzen in deinen heiligen Tempel gelangen ... Ich opfere dir diese Andacht in Vereinigung des Rufens des göttlichen Herzens Jesu, und in Vereinigung der Anmuthungen aller frommen Seelen inständigst auf. Ich will meinen Jesum in diesem hochheiligsten Altarssakrament anbethen und verehren, wie ihn seine seligste Mutter Maria und andere Heilige in diesem Geheimnisse angebethet und aufs zärtlichste verehret haben, so brünstig, wie sie, so demüthig, wie sie, so versammelt, wie sie ... Komm o Geist der Andacht, und entzünde in mir das Feuer deiner Liebe. Komm heiliger Geist! ... Und du, o Engel Gottes! opfere mein Gebeth dem Herrn der Engel auf! ...

*) Unter der Andacht schnaufe öfters in dem Herzen deines Jesu gleichsam aus, ruhe ein wenig auf der Brust des Herrn, um deinen Geist noch brünstiger zu machen, und dem

Feuer

Feuer der Andacht in dieser Versammlung neues Holz zu unterlegen. Merkest du, daß dein Herz von Gott abgewichen ist; führe selbes an der Hand wieder zu Gott. Stelle dir immer die Inbrunst jener andächtigen Seelen vor, die dieses heiligste Sakrament gleichsam feuerig verehrten. Seufze herzlich, und wiederhole unverholt dein herzliches Seufzen: „O Liebe, „die du immer brennest! o Feuer, das du „niemals auslöschest! entzünde mich! — Entzünde!“

Seufzer zu Ende.

Ach Gott! mein Herz war nicht vollkommen mit dir. Gütigster Jesu! der unendlichen Liebe und Vollkommenheit deines süßesten Herzens empfehle ich dieß mein armes Flehen. Ersetze und vervollkommne, was immer demselben mangelt... Ach! sprich doch Gutes für mich vor dem Angesichte deines und meines himmlischen Vaters. Es soll alles mit den unaussprechlichen Seufzern des heiligen Geistes, mit dem Gebethe deiner gebenedeytesten Mutter und aller lieben Heiligen vereiniget, geadelt, und in deinem Herzen der göttlichen Majestät zu allem dem Ziel und Ende auf eine so vollkommenste Art allezeit für allezeit aufgeopfert seyn, wie

du willst und warum du willst. O Gott meines Heils! meine ganze Begierde ist vor dir. Mein Herz vertrauet auf dich. —

Sonntag.

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

Großer Gott, den die Himmel nicht fassen, verwunderlicher Gott in den kleinen und geringen Brodsgestalten! du bist würdig alle Ehre und Benedeyung zu empfangen. In Gegenwart der Engel will ich dich anbethen, mich in dem Tempel deiner Heiligkeit niederwerfen, und deinen ewigen Namen preisen.

Verborgener Gott und Heiland! kein Mensch wird dich in diesem Leben von Angesicht zu Angesicht sehen. Erleuchte die Augen meiner Seele mit dem Lichte des Glaubens, zu dessen Gehorsam ich meinen Verstand gefangen nehme, alle Sinne unterwerfe, und wegen deiner Rede ganz versichert glaube, was ich nicht sehe . . .

Mein Herr und mein Gott! vor dem Throne deiner unendlichen Majestät werfe ich mich in Ehrfurcht nieder, und mit allen Engeln, die vor dir stehen, bethe ich in dir, o mein Jesu! den unsterblichen und unsichtbaren König Himmels und der Erden in tiefster Beugung an. Mein Gott! ich bethe dich an...

Ach Jesu! ach! daß dich alle Menschen erkenneten, ehreten, und von ganzem Herzen anbetheten. Herr! es geziemt sich, daß man dich anbethe. Anstatt und im Namen der ganzen Welt thue ich dieses. Mein Gott und mein Alles! ich bethe dich an... Sey gepriesen und angebethet von mir, und von allen Kreaturen, an allen Orten und zu ewigen Zeiten.

Ewiger! es gebührt sich, daß sich vor dir alle Knien im Himmel, auf Erden und unter der Erden biegen. Dein ist alle Herrlichkeit: dein ist alles, was Gott hat, und was Gott ist. Die ganze Schöpfung bethe dich an. Dich preise alles ober und unter den Sternen. Alles, mein Gott. —

Kommet ihr Heiligen dieses Tages, kommet ihr selige Geister, ihr Engel des

Herrn,

Herrn, und bethet mit mir und für mich Jesum Christum in dem allerheiligsten Sakrament mit jener Ehrfurcht an, die euch in seinem Angesicht zittern macht. Lobet, ehret und preiset den König der Engel.

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal als Engel um deinen Thron stehen, und auf ihr Angesicht fallen, unter freudenvollem Zurufe: Benedeyung, und Herrlichkeit, und Weisheit, und Danksagung, Ehre und Kraft und Stärke gehört unsrem Gott zu ewigen Zeiten zu. Amen.

Gelobet bist du, Herr, Gott unserer Väter! und löblich und hoher Ehren werth, und erhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott. Jesus lebe! Jesus herrsche! Alle Werke des Herrn lobet den Herrn, preiset und erhöhet seine Glory in alle Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende. —

O Speise der Auserwählten, und prächtige Mahlzeit! welche der König des Him-

Himmels den Kindern seines Reichs zubereitet, die Macht und Herrlichkeit seiner Liebe zu bezeigen. Ich danke dir, o Gott meiner Väter, und lobe dich, daß du mit mir nach deiner Barmherzigkeit gethan, und in diesem hochheiligsten Abendmahle die Schätze deiner Liebe gleichsam verschwendet hast. Mein Gott! ich danke dir. — Ich — Dir —

O Herr! o wie süß ist dein Geist denen, derer Herz mit deinem Herzen ein Herz ist. Jonathas versuchte ein wenig Honig, und es hieß: Du mußt des Todes sterben; wer aber von dieser honigsüßen Speiße ist, der wird ewig leben. Lobe und danke meine Seele Gott dem Herrn, weil er gut; weil er immer und ewig barmherzig. —

Mein Gott, meine Barmherzigkeit! was soll ich dir für so viele Gutthaten, mit welchen du mich überhäufet hast, erstatten? Herzlich und inniglich will ich dich lieben, o Herr! Ich will dich lieben, mein Gott, meine Stärke, meine Zuflucht, und mein Alles!

Furcht und Schrecken stürmen über mich; dir habe ich gesündiget. — Dir,

vor

vor dem alle Völker der Erde wie ein Tropfe Wassers, die Erde wie ein Stäublein, die ganze Welt, gleich als wäre sie nichts, ist. Herr, du bist ein großer Gott, du bist sehr groß und unendlich würdig alles Lobs. —

Wie soll ich nicht zittern vor dem Heiligthume deiner Gottheit? — Aller Schmerz falle über mich her. — Ach! Jesu, liebenswürdigster Jesu! es ist mir Leid um dich — Wer giebt mir, daß meine Thränen wie ein Bach Tag und Nacht über die Backen herabfließen?

O Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! o liebvolles Lamm, welches das erschreckliche über mich gefällte Urtheil mit seinem Blute ausgestrichen, und durch seinen Tod zernichtet hat: ach! erbarme dich meiner, und nimm von mir hinweg, was ich wider dich, wider den Nächsten und wider mich selbst gesündiget habe. O Lamm ohne Mackel, lösche in mir auch den geringsten Mackel der Sünde aus; dieses bitte ich durch jenes kostbare Blut, das du mir zu lieb hast fließen lassen, da du dein unschuldiges Fleisch der Beschneidung unterworfen hast.

O Herr Jesu Christe! du allerweiseſter König und Schöpfer der Engel, du brennender Liebhaber der engliſchen Reinigkeit! zur ewigen Verehrung und dankvolleſten Gedächtniß eben jenes allerreineſten Blutes, welches du am achten Tage nach deiner Geburt in der ſchmerzhaften Beſchneidung vergoſſen haſt, opfere ich mich ſelbſt und alles, was ich habe, deiner göttlichen Majeſtät durch die Hände deiner heiligſten Gebährerinn Mariä, des heiligen Schutzengels, und aller andern ſeligen Geiſter, bittend mit großem Geſchrey meines Herzens, ach! du wolleſt mir die Gabe der Weisheit mit der Tugend der Keuſchheit aus Gnade verleihen, und mir wegen deiner ſelbſt barmherzig verzeihen, was ich wider dieſe Tugend jemals und einmal begangen habe.

* * *

Deine Seele, o Jeſu! heilige mich, durch eine ſolch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, ſogar das Geringſte, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beſeelet und durch dich geheiliget werde.

Dein

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Besitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um dei-

O Herr Jesu Christe! du allerweiseſter König und Schöpfer der Engel, du brennender Liebhaber der engliſchen Reinigkeit! zur ewigen Verehrung und dankvolleſten Gedächtniß eben jenes allerreineſten Blutes, welches du am achten Tage nach deiner Geburt in der ſchmerzhaften Beſchneidung vergoſſen haſt, opfere ich mich ſelbſt und alles, was ich habe, deiner göttlichen Majeſtät durch die Hände deiner heiligſten Gebährerinn Mariä, des heiligen Schutzengels, und aller andern ſeligen Geiſter, bittend mit großem Geſchrey meines Herzens, ach! du wolleſt mir die Gabe der Weisheit mit der Tugend der Keuſchheit aus Gnade verleihen, und mir wegen deiner ſelbſt barmherzig verzeihen, was ich wider dieſe Tugend jemals und einmal begangen habe.

* * *

Deine Seele, o Jeſu! heilige mich, durch eine ſolch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, ſogar das Geringſte, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beſeelet und durch dich geheiliget werde.

Dein

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Besitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um dei-

nes heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen solle. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll — Hier bitte und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

* * *

Wer giebt mir, daß der Allmächtige meine Begierde höre und erhöre? — O du Verlangen der ewigen Bühel, Jesu mein Gott! wann werde ich vor dir stehen, und dich von Angesicht zu Angesicht genießen? O wann wirst du mir alles in allem seyn? —

Jesu, süßester Bräutigam meiner Seele, reinster Liebhaber, Herr aller Dinge, möchte ich mich doch frey zu dir hinaufschwingen können, um mich in dir zu beruhigen. O! wann wird es mir vergönnet seyn, anders nichts zu betrachten, als wie freundlich du seyst.

Herr, mein Gott! o! wann werde ich mich ganz dir sammeln, so daß ich, in Liebe zu dir, nicht mehr mich selbst fühle, sondern blos dich, auf eine Weise, die nicht allen bekannt ist? —

Jetzt seufze ich noch oft, und trage mit Mühe die Bürde meines Elends. Denn in diesem Jammerthale trifft mich vieles, das mich beunruhiget, betrübt und umnebelt, hindert und zerstreuet, locket und verwickelt, daß ich nicht frey zu dir gehen kann, um deine süße Umarmungen zu genießen, wie es den glückseligen Geistern vergönnet ist. Laß, Herr! meine so viele Seufzer dich rühren, und so viele Trübsalen, die ich hier zu erdulden habe.

Jesu, du Glanz der ewigen Herrlichkeit und Trost der irrenden Seele! mein Mund ist zwar vor dir verschlossen, aber mein Schweigen redet zu dir. O! er komme doch zu mir, seinem armen Knechte, und mache ihn fröhlich. Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach ... Aber deine Barmherzigkeit ist groß für mich; reiche deine Hand, und zieh den Elenden aus aller Noth.

Komm, o komm! keinen Tag, keine Stunde habe ich Ruhe ohne dich, denn du bist meine Freude, ohne den es in meinem Herzen öde ist. Elend bin ich,

und weiß nicht wie; es ist mir wie dem, der im Kerker gefeßelt ist. Nur du bringst mich wieder ans Licht und in die Freyheit, wenn du mich mit deiner holden Gegenwart erquickest, mein Gott, meine Hoffnung, mein ewiges Heil.

Bitte für andere. O Gott der Heerschaaren! schaue vom hohen Himmel herab, und wende dein gütiges Angesicht auf den Weinberg deiner katholischen Kirche, so deine Hand gepflanzet hat. Laß das wilde Thier der Freydenkerey, welches sich aus der Hölle erhoben, diesen Weinberg nicht verwüsten, welchen du mit so vielem Schweiß und Blut angebauet hast. O Jesu, du Heiland der Welt! durch dein göttliches Herz, das mit unendlicher Liebe gegen mich, und das menschliche Geschlecht auf den Altären brennt, bitte ich dich, reinige, schütze und regiere deine heilige Kirche; erhalte das sichtbare Oberhaupt derselben, und alle geistliche Stände in der heiligen Religion; erniedrige die Feinde deines Namens, und verleih sowohl den christlichen Königen und Fürsten, als deinem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit. Barmher-

zigster Gott! der du allein in Wahrheit den Titel des Gütigen, Großen, Mächtigen und Ewigen verdieneſt! öffne unſer Herz, damit wir in deinem Geſetze wandeln, und ſchenke uns den Frieden, jenen aber, welche aus dieſer Welt verſchieden ſind, die ewige Ruhe; wegen deiner ſelbſt, o Gott, und wegen der Ehre deines heiligſten Namens.

Beym Hinweggehen. O mein Jeſu! ich entlaſſe dich nicht, und gehe nicht von dir, bis du mich geſegnet, und alle Wünſche meines Herzens erhöret haſt. Segne das heilige Vorhaben in meiner beſondern Gewiſſenserforſchung, und richte meine Hände zum Streite ab. Segne auch beſonders meine Augen, und wende ſie von dem Anſchauen der Welteitelkeiten ab, daß ich allein auf dem Wege, der zu dir führet, lebendig, voll des Geiſtes und der Kraft ſey. Ich erneuere in deiner Gegenwart den Bund, welchen ich mit meinen Augen getroffen habe, an ein anderes Geſchlecht auf eine gewiße Art nicht einmal zu gedenken. Es wolle deine Barmherzigkeit, o Herr, über mich kommen. Lebe wohl, und mache, daß ich dir einzig lebe; ewig lebe . . .

Li-

Litaney
von dem Glauben.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
Gott Vater im Himmel,
Erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, * Der du nicht betrügen, und noch betrogen werden kannst,
Der du selbst gesagt: Himmel und Erden werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.
Von dem geschrieben steht: Wahrheit ist der Grund und Anfang deiner Worte,
Daß du die einzige wahre Gottheit,
Glaube ich, o Herr! hilf meinem Glauben.

} Erbarme dich meiner.

Daß du ein gerechter Richter, der das Laster zur Strafe, die Tugend aber zur Belohnung zieht,
Daß du einfach in der Natur, und dreyfach in den Personen,
Daß die zweyte Person in der Gottheit, Jesus Christus, für uns Mensch geworden,
Daß Jesus Christus für uns gelitten, und am Kreuze gestorben,
Daß im heiligen Altarssakrament dein Fleisch wahrhaftig eine Speise, und dein Blut wahrhaftig ein Trank ist,
Daß unsre Menschenseele unsterblich, und ewig entweder in dem Himmel leben, oder in der Hölle brennen werde,
Alles, was in den zwölf Glaubensartickeln enthalten ist,
Alles, was die heiligen Kirchenversammlungen zu glauben vortragen,
Alles, was du geoffenbaret, es sey in der Bibel geschrieben, oder nicht,
Alles, was ich auch nicht fassen und begreifen kann,

Glaube ich, hilf meinem Glauben.

Nicht,

Nicht, weil ich es von Jugend auf
also habe sagen gehöret,
Nicht, weil mich sogar die Vernunft
von der Göttlichkeit meiner christ-
lichen Religion überweiset,
Nur wegen deiner,
Nur weil du geredet und alles geof-
fenbaret hast,
Nur weil du würdig bist, daß man
dir als der unendlichen Weisheit
und Wahrheit glaube,
In Vereinigung des Glaubens, den
mit Maria der seligsten Jungfrau
alle Heiligen hatten,
Mit dem Herzen, mit Munde und
Werke,
So, wie es für einen wahren Christen
anständig,
Ohne einzigen Zweifel,
Ohne im geringsten anzustehen,
Ohne vorwitziges Nachgrübeln,
Mit gänzlicher Gefangennehmung
und demüthigster Unterwerfung
meines Verstandes,
Ganz freywillig und ungezwungen,
Bereit und standhaft, meine Glau-
bensbekenntniß auch mit dem Blu-
te zu unterschreiben,

Ich glaube, mein Gott, mit Hülfe deiner Gnade.

Vater unser.

O Gott! dessen unendliche Barmherzigkeit mich den Finsternissen eines blinden Irrthums entrissen, und in das wunderbare Licht deines heiligen Glaubens vor tausend andern berufen hat: ich bitte dich durch alle deine Liebe, du wollest mir deine Gnade verleihen, daß ich jenes, was ich mit dem Herzen glaube, nicht nur mit dem Munde, sondern auch im Werke bekenne, um dereinst nach dem Glaubenslicht dich im Himmel von Angesicht zu Angesicht ewig zu genießen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Montag.

Verschiedene

Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

O Gott! allmächtig ist dein Namen. Der du im Himmel thronest, hast das Heiligthum deiner Gegenwart in diesem Orte

Orte auf eine vorzüglichste Art errichtet, damit du unter uns ewig wohnen könnest.

Herr, unser höchster Gebiether! wie verwunderlich erscheint die Glory deines Namens auf der ganzen Erde? — Was ist der schwache elende Mensch, um zu verdienen, daß du seiner gedenkest? —

O Geheimniß des Glaubens! wem soll ich mehr von dem glauben, was Gott angeht, als eben Gott? Ach Jesu! was du geredet hast, ist das Wort des ewigen Lebens, ein untrügliches Wort; ich glaube dir, und ich glaube wegen dir — Allmächtiger Gott! bey dir ist kein Wort unmöglich.

O du hoch- und ehrwürdiges Sakrament! voll der Ehrfurcht sinke ich nieder auf meine Knie, und stelle mich anbethend unter jene hin, die ihre Krone vor den Thron desjenigen legen, der zu ewigen Zeiten lebet . . . Ich bethe in dir den Lebendigen und Ewigen in alle Zeiten an, zur Ersetzung aller Unehrerbiethigkeiten, aller der entsetzlichen und unzahlbaren Gottlosigkeiten, welche wider dich sind begangen worden, seitdem es deiner göttlichen Güte ge-

gefallen hat, selbes einzusetzen, und aller derjenigen, welche nun begangen werden, und inskünftig werden begangen werden.

Ja, mein Gott! ich bethe dich in diesem Sakrament der Liebe mit Inbrunst an, nicht zwar so, wie du es verdienest, und ich es zu thun schuldig bin; aber wenigstens so, wie es mir mit deiner Gnade möglich ist; und ich verlange es zu thun mit aller der Vollkommenheit, zu welcher du ein Geschöpf fähig machen kannst.

Du bist würdig, Herr unser Gott! Herrlichkeit und Ehre, und Kraft, all unser Lob, und unsre Benedeyung zu empfangen; denn du hast alle Dinge erschaffen, und wegen deines Willens waren sie, und sind sie erschaffen worden.

Kommet ihr Heiligen dieses Tages! kommet ihr heilige Patriarchen und Propheten, bethet mit mir und für mich Jesum Christum, euern Gerechten, in jener Inbrunst an, mit der ihr ihn vom Himmel auf die Erden unter so vielen Seufzern herabgezogen habet. Lobet, ehret und preiset den verheißenen Heiland der Welt.

Sey

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal, als Seufzer die frommen Seelen des alten Bunds zu dir in Himmel geschicket haben, da sie auf Erden, und unter der Erden aus der Vorhölle ihre flehende Stimme erhoben: O ihr Himmel thauet herab, und ihr Wolken regnet uns den Gerechten.

Gelobet sey dein heiliger Name deiner Herrlichkeit, und über alles löblich und erhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig bist du o Herr und Gott. Jesus lebe! Jesus herrsche. Ihr Engel des Herrn lobet den Herrn; ihr Himmel lobet den Herrn. Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende!

O Wein, der Jungfrauen zeuget! wie herrlich ist da der Kelch, welcher trunken macht, wie ermunternd die Herzensfreude, womit jene Seelen beströmet werden, die dem Lamme Gottes immer nachfolgen, und wegen ihres englischen Lebens, da sie sich gleichsam unendlich keusch darstellen wollen, als auserwählte Bräute ausrufen:

Mein Geliebter ist weiß und roth.

Der Herr ist der Hirt, der für mich sorget; mir wird nichts abgehen: . . . Nichts . . . er hat mich auf eine glückselige Waide gesetzet. Der Mensch hat Brod vom auserlesenen Geschmacke, das Brod der starken Engel geessen. Dadurch wird meine Seele getröstet, und wie mit der köstlichen Nahrung ersättiget.

O vortrefflichstes Zeichen der göttlichen Liebe. So hast du, mein Jesu, den Deinigen, die du in der Welt hinterlassen, ob du sie gleich allzeit geliebet, die äußerste Liebe gezeiget. Die Mütter lassen oft ihre Kinder andern zum Säugen und ernähren über: ich aber, sagst du, thue dieß nicht; sondern mit meinem Fleische nähre ich, und mich selbst setze ich auf.

O Jesu! wie sehr liebest du mich? . . . Ich werde es noch einmal sagen, tausendmal, und hundert tausendmal werd ich sagen: O Jesu, wie sehr liebest du mich? . . .

Und wie liebe ich dich? . . . Wie habe ich dich meine Lebenstage hindurch geliebet? . . . Wie lieb habe ich dein Gesetz, o

Herr?

Herr? ... Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Angesicht zu dir, mein Gott, aufzuheben ... Mein Undank ist groß bis in den Himmel ... Ist es möglich, daß ein so liebenswürdiger und so liebender Erlöser so wenig geliebet, und so sehr beleidiget werde? ...

* Bleib da vor Gott in einem demüthigen und ehrerbiethigen Stillschweigen stehen.

Ach Gott! Verzeihung aller meiner vergangenen Kaltsinnigkeiten und Wiederstehungen? ... Göttliche Liebe, unaussprechliche Liebe! Verzeihung ...

Laß deine Erbarmnisse über mich auf eine scheinbare Art kommen, der du denjenigen Heil verschaffest, die auf dich vertrauen. Durch dein kostbares Blut, so du im Garten bey deiner bittersten Todsangst wegen lebhafter Vorstellung des herannahenden Leidens geschwitzet hast, reinige mich von aller Sünde und von aller sündhaften Neigung zur selben.

O Herr Jesu Christe! du allmächtiger Fürst der Fürstenthümer, und besonderer Verehrer der Mäßigkeit! zur ewigen Verehrung und dankvollesten Gedächtniß

eben

eben jenes blutigen Schweißes, der auf dem Oelberge aus deinen Adern gebrochen ist, opfere ich meinen Leib und meine Seele, sammt diesem geringen Gebethe, deiner göttlichen Majestät durch die angenehmste Hände deiner allerseligsten Mutter Mariä und aller heiligen Patriarchen und Propheten, bittend eines Bittens, ach! du wollest mir die Gabe des Verstandes mit der Tugend der Mäßigkeit gnädigst verleihen, und mir nicht mehr zur Sünde oder Strafe rechnen, was ich jemals mit Ueberfluß im Essen und Trinken gesündiget habe.

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich, durch eine solch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, sogar das Geringste, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beseelet und durch dich geheiliget werde.

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Be-

sitz,

sitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um deines heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen solle. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gü-

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll. — Hier bitte und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

Zeige mir, o Herr, die Wirkungen deiner Barmherzigkeit, und laß mir dein Heil zukommen. Ich bekenne und läugne nicht, daß ich deiner Gnade unwürdig bin: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach. Wende nur ein Auge auf mich, und sprich ein einziges Wort; so ist mir geholfen.

Gütigster Erlöser! wie ein Aussätziger stehe ich von ferne, und erhebe meine Stimme: Jesu, du Lehrmeister, erbarme dich meiner!

Jesu! du wahrer Samaritan! werde doch von der Erbarmung beweget, nähere dich mir, und verbind mir die Wunden meiner Seele! ach! heile alle meine Schwachheiten, die Sündenstrafen sind.

Gott des Himmels und Beschützer derjenigen, die auf dich vertrauen! setze mich neben dich; und welche Hand du willst, die streite dann wider mich. Rette meine Seele von dem Untergang.

Herr, mein Gott! weich nicht von mir; komm mir zu Hilfe. Das ist meine Hoffnung und mein einziger Trost, wenn ich bey jeder Trübsal meine Zuflucht zu dir

nehme, dir vertraue, von Herzen zu dir flehe, und mit Geduld auf deine Tröstung warte.

Erleuchte mich, huldreichester Jesu! durch den Schimmer des innerlichen Lichtes, und zerstreue jeden Nebel da, wo mein Geist wohnet. Halt meine Ausschweifungen ein, und treib die gewaltsamen Versuchungen von mir hinweg. Streit du selbst für mich; besiege alles, was mich gleich den wilden Thieren anfällt, ich meyne, die reitzenden Lüste. Deine Stärke wird Friede verschaffen; dein heiliger Tempel, mein Gewissen, wird gereiniget seyn, und von deinem Lobe erschallen. Gebieth den Winden und Stürmen; befiehl dem Meere, still zu seyn. Der Sturm wird sich legen; alles wird stille seyn.

Send dein Licht und deine Wahrheit, damit sie die Erde beleuchte; ich bin eine finstere wüste und träge Erden, so lang du nicht erleuchtest. Begünstige mich von oben mit deiner Huld, erquicke meinen Geist mit deinem Gnadenthau, und richte alle meine Begierden auf das Himmlische. Entreiß mich jeder wankenden Trö-

stung

stung irdischer Dinge, denn nichts Erschaffenes ist im Stande, meine Begierden vollkommen zu stillen. Ach! vereinige mich mit dir durch das unauflösliche Band deiner Liebe; denn nur du befriedigest den, der dich liebet, und ohne dich ist alles eitel — alles, mein Gott. —

Bitte für andere. O Gott des Friedens und der Liebe! der du nichts so sehr verlangest, als daß wir auf eine unserm Berufe, wodurch wir berufen sind worden, wohl anständige Weise wandeln, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, indem wir einander mit Liebe ertragen, und sorgfältig sind, die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens zu erhalten: gieb uns durch dieß hochheiligste Altarsgeheimniß, das ein Sinnbild jener Liebe ist, welche uns mit dir und mit unsern Brüdern vereinigen soll, daß, gleichwie wir alle nur an einem Brode Theil nehmen, und uns bey diesem göttlichen Gastmahle an dem nämlichen Tische vereinigen, wir auch unsre Herzen vereinigen, und diese die Schönheit des Friedens aufrecht erhalten möchten, der insgemein an der gegenseitigen Sorgfalt hängt, sein

hochmüthiges Wesen, seine Eigensinnigkeit, seinen veränderlichen Humor, seine natürliche Abneigung, seinen Abscheu zu verbessern. Göttlicher Heiland! der du uns bey Einsetzuug dieses heiligsten Sakraments so oft anbefohlen hast, dich und uns unter einander zu lieben; entferne von deiner Erbschaft alle Spaltung und Uneinigkeit; gieb doch nicht zu, daß in deinem Volke ein Mensch des Zankes, der den Frieden störe, gefunden werde, der du vermittelst deines Bluts alles auf Erden, und was im Himmel ist, befriedi-get hast. Ach! jenes kostbare Blut fließe in das Fegfeuer, und bestrome die armen Seelen mit dem Frieden, der alle Sinne übertrift.

Beym Hinweggehen. Lebe wohl, o mein gebenedeytester Jesu! und in jener Liebe, mit der du vor Einsetzung dieses heiligsten Sakraments deine ehrwürdige Hände ausgestrecket, das Brod zu segnen, gieb mir deinen Segen. Ich empfehle diesem das heilige Vorhaben in meiner besonderer Gewissenserforschung. — Segne selbes, und mit selbem meine Zunge, daß ich in keinem Worte fehle, daß ich schnell wer-

werde anzuhören, aber langsam zu reden, denn bey vielem Schwatzen gehts ohne Sünde nicht ab; die Zunge ist ein unruhiges Uebel, voll des tödtlichen Giftes. Herr! lege deinen allmächtigen Finger auf meinen Mund, daß ich vor andern eher mit dir, als von dir rede. Es lebe Jesus, und alle Zungen segnen deinen heiligsten Namen.

Litaney von der Hoffnung.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gott Vater im Himmel,
Erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Der du jene nicht verlassest, die auf dich hoffen,
Der du unsre Väter von allen Gefahren errettet hast, weil sie auf dich vertrauten,
Der du ein Gott der Hülfe für alle Zeiten bist,
} Erbarme dich meiner.

Mein

Mein letztes Ziel und Ende, zu dem du mich erschaffen hast,
Hoffe ich, o Gott!
Zuerst dein ewiges Reich, und deine Gerechtigkeit,
Deine Gnade fromm zu leben, und selig zu sterben,
Die nothwendige Nahrung und Kleidung,
Die Verzeihung meiner begangenen Sünden,
Trost, Erquickung, Licht und Gnade, wenn ich in Empfangung und Anbethung des hochheiligen Altarssakraments zu dir komme,
Den Sieg über die gegenwärtigen, und auch zukünftigen Versuchungen,
Die Abwendung aller Uebel des Leibs und der Seele, sonderbar eines übeln Todes, welcher das größte Uebel ist,
Weil du versprochen hast, mein Gebeth zu erhören,
Weil du selbst gesagt hast: Begehret, und es wird euch gegeben werden,

Hoffe ich, o Gott!

Weil

Weil du unendlich getreu und gütig bist, und dein Versprechen halten wirst,
Weil du unendlich allmächtig, und dein Versprechen halten kannst,
Die zeitlichen Güter mit Bescheidenheit, nicht zu viel und nicht zu wenig, so, wie sie mir nothwendig, oder nützlich sind,
Die geistlichen Güter mit Vertraulichkeit, die alles Heilsame nach sich zieht,
Mit einer sichern Hoffnung, du werdest mir die nothwendigen Heilsmittel nicht versagen,
Die ewigen Güter mit Furcht und Zittern, indem sich Niemand den Himmel gewiß versprechen kann,
Mit rechtschaffener Mitwirkung und Verwendung aller meiner Kräfte,
Auf eine christliche Art, ohne Kleinmüthigkeit und Vermessenheit,
Wie alle fromme Seelen gehoffet haben, und hoffen werden,
Zur Zeit des Gebeths,
Zur Zeit der Gewissensängstigkeit, und Niedergeschlagenheit,

Hoffe ich, o Gott!

Zur

Zur Zeit der Trübsal,
Hoffe ich, o Gott!
Zur Zeit, wo es scheint, daß du mich auch tödten wollest,
Hoffe ich, o Gott!

Vater unser.

O Gott! auf den Niemand gehoffet, der zu Schanden geworden wäre, weil deine himmlische Gnaden und göttliche Erbarmnisse jenen allezeit umgeben, der all' sein Vertrauen auf dich den Herrn, setzet: ich bitte dich durch dich selbst, gieb mir die Gnade, daß ich mich jederzeit von ganzem Herzen zu dir wende, und, um deine Hülfe zu erhalten, die Hände meines Vertrauens zu dir ausbreite, der du durch den Mund deines Propheten die trostvolle Versicherung gemacht hast: Weil er mit Liebe und Vertrauen mir angehangen, will ich ihn frey machen: ich will ihn beschützen und stärken, weil er meinen Namen erkannt hat. Amen.

Dienstag.

Zerschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

O ihr feuerige Seraphim und Cherubim, ihr brennende Liebhaber Jesu! entzündet, und brennet mein Herz, daß es liebe, wie ihr liebet, und brenne, wie ihr brennet. — Lasset mich mit von Herzen bethen, um mit Andacht zu bethen.

Jesu, mein Gott, du bist ein großer Herr, ein großer König über alle falsche Gottheiten und Könige der Erde. Alles bekenne und preise die Herrlichkeit deines Namens.

O Wort des ewigen Vaters, das in der Schoos der Jungfrau ist Fleisch geworden, am Kreuze gestorben, und jetzt zur Rechten des Vaters in großer Herrlichkeit sitzet! ich glaube an dich. — Die Rede, so du gethan hast, ist wahrhaft.

In diesem Glauben liege ich auf meinen Knien, und bethe dich in deinem wunderbarlichen Sakrament mit gebeugtem Leibe

so

so brünstig an, wie dieß einem menschlichen Herzen durch Hülfe deiner Allmacht möglich ist. O! daß ich doch von jenem Andachtsfeuer bränne, von dem das Herz so vieler Heiligen brann, und mit dem sie dich angebethet hatten. Ach! ich verlange diese Andachtsglut in mein Herz, und vereinige alle Anmuthungen meines Herzens mit den Anmuthungen jener brennenden Herzen. —

Kommet ihr Heiligen dieses Tages, kommet ihr heilige Apostel und Jünger des Herrn! bethet mit mir und für mich Jesum Christum, euern göttlichen Meister, der euch bis ans End geliebet, so heilig und vollkommen an, wie ihr ihn anbethen und loben werdet, so lang er euer Gott seyn wird, und ihr seine Geliebten seyn werdet. Lobet, ehret und preiset den König der Apostel.

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal, als Seelen von deinen Aposteln sind bekehret, und in das verwunderliche Licht des Glaubens gestellt worden, kostbare Seelen in deinen Augen, welche dich durch ewige Zeiten loben und erhöhen werden.

Gelo-

Gelobet bist du in dem heiligen Tempel deiner Ehre und Herrlichkeit, und löblich und hoher Ehren werth, über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott! Jesus lebe! Jesus herrsche! Sonn und Mond lobet den Herrn; ihr Sterne am Himmel lobet den Herrn. Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende.

Mein Gott! ich heiße gut, und opfere dir in dem Herzen deiner Mutter alle die Ehrenbezeugungen und Benedeyungen, so dir in diesem hochheiligsten Geheimnisse jemals und einmal von jenen sind erzeiget worden, die dich lieben, und die du liebest. —

O vermenschter Gott! o Gottmensch! O eingefleischtes Wort! — O Schönheit! — O Licht über alle Lichter und Schönheiten — O Jesus! wie liebenswürdig bist du! — Wie liebenswürdig bist du! —

Adonai, Herr, die Annehmlichkeit und Lieblichkeit ist auf deine Lippen ausgegossen. Mein Gott, wie liebenswürdig bist du! — Und wie vielmal habe ich nicht

dich,

dich, sondern mich geliebet? O wie vielmal war ich ohne dich; und wie vielmal bin ich dann unglücklich gewesen? — Zu viel ist es; ach! es ist zu viel. — Die Thränen, o mein Jesu! sollten wie Wasserbäche aus meinen Augen fließen, weil sie sehen mußten, wie ich dein Gesetz mißhandelte. — Vergieb mir!

Herr Gott! mein Geist, der bekümmert ist, schreyt zu dir. Erbarme dich über meine Armseligkeiten; weil ich nur auf deine Gütigkeit vertraue, auf welche ich mich auch allzeit verlassen werde. Durch jenes theure Blut, welches du in deiner Geißelung vergossen hast, laß dir, o Herr! angelegen seyn, die Stimme meines Gebeths nach deiner Barmherzigkeit zu hören, und mich zu retten.

O Herr Jesu Christe, du göttliches Muster aller Tugenden, und höchster Herr aller Wissenschaften! zur ewigen Verehrung und dankvollesten Gedächtniß eben jenes rosenfarben Blutes, welches dir deine Peiniger in deiner unmenschlichen Geißelung aus allen Theilen deines jungfräulichen Leibes um meinetwillen so grausam hervorgeschlagen haben, opfere ich mich

selbst

selbst mit Leben und Sterben, mit allem, was ich leide und thue, deiner göttlichen Majestät durch die würdigste Hände deiner gebenedeytesten Mutter Mariä, der heiligen Apostel und Evangelisten, durch alles bittend, ach! du wollest mir die Gabe der Klugheit mit einer vollkommenen Liebe gegen den Nächsten gütigst ertheilen, und mir aus Uebermaße deiner Liebe alles verzeihen, was ich dem Nebenmenschen, den du mir wie deine eigene Person empfohlen, und sogar mit deinem Blute in mein Herz geschrieben hast, jemals Leids angethan habe.

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich, durch eine solch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, sogar das Geringste, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beseelet und durch dich geheiliget werde.

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Be-

sitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut, o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um deines heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen solle. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll. — Hier bitte und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Hei-

Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

* * *

Wollte Gott! ich fände Gnade in deinen Augen. O gütigster Jesu! ergieß frühe und bald die Schätze deiner überströmenden Süßigkeit auf mich. Zeige die Größe deiner Liebe und Barmherzigkeit. Herr, ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; ach! ich verdiene es doch nicht, daß du dich zu mir mit einem gnädigen Angesichte kehrest: allein, weil du, o Herr, gegen alle liebreich bist, und deine Erbarmungen über alle deine Werke gehen; so laß meiner Seele Heil wiederfahren, und tröste mein Elend.

Laß, mein Gott, deine Barmherzigkeit mir zum Troste werden; laß sie deinem Knechte, wie du es versprochen hast, nahe seyn. Ach! laß deine innige Erbarmnisse über mich mit ihren Wirkungen kommen: und so werde ich in deiner Gnade leben, weil ich in Betrachtung deines Gesetzes mein Vergnügen finde.

Schütze mich, huldreichester Gott, vor den Sorgen dieses Lebens, damit ich nicht zu sehr verstricket werde; schütze mich vor allzuvielen Bedürfnissen des Leibes, damit ich nicht durch Wohllust betäubt werde; schütze mich endlich vor allen Hindernissen der Seele, damit ich durch Trübsal nicht muthlos werde. Ich rede nicht von Dingen, wornach sich weltlicher Leichtsinn so gierig sehnet; sondern von jenem Elende, das mein Gemüth deßwegen beschweret, weil wir Menschen es überhaupt verschuldet haben, und das uns zurückhält, wenn wir oft gerne die Freyheit des Geistes behaupten wollen.

Mein Gott! du unaussprechliche Süßigkeit, verbittere mir jedes irdische Vergnügen, das mich von der Liebe des Himmlischen abzieht, wenn es mich durch Vorspieglung einer gegenwärtigen Lust an sich locket. Laß mich nicht, mein Gott! laß mich durch Fleisch und Blut nicht überwunden werden: gieb nicht zu, daß mich die Welt und ihre flüchtige Herrlichkeit betriege, und daß des Satans Arglist mich nicht zum Falle bringe. Gieb mir Stärke zum Widerstehen; Geduld zum Uebertragen;

Standhaftigkeit zum Ausharren. Gewähre mir, statt allen Vergnügungen der Welt, die angenehme Salbung deines Geistes, und statt irdischer Liebe, Liebe zu dir.

Essen, Trinken, sich Kleiden, und alles, was zum Unterhalte des Leibes erfordert wird, ist dem inbrünstigen Geiste zur Last. Gieb, daß ich mich dieser Dinge mäßig bediene, und nicht zu begierig darnach trachte. Von allem zwar können wir uns nicht losmachen, weil unsre Natur Anspruch darauf hat; aber dein heiliges Gesetz will, daß wir dem, was überflüßig und nur wohllüstig ist, nicht nachjagen. Denn sonst würde das Fleisch sich wider den Geist empören. Leite und lehre mich so, daß ich darinn nie zu viel thue.

Bitte für andere. Gütigster Jesu, getreuester Liebhaber der Seelen! der du durch deinen Apostel gesagt: Bethet für einander, erzeige deine unermessene Gütigkeit jenen, die gütig mit mir gehandelt, und nur wegen deines heiligen Namens Gutes erwiesen haben; eröffne denen die Schätze deiner Gnade, die

ihre

ihre wohlthätige Hand zu mir ausgestrecket, und mich in deinem Herzen umfangen haben. Heilige jene in der Wahrheit, die du mir als Freunde, und Anverwandte gegeben, daß sie durch das Band einer besonderer Liebe und Freundschaft, die in Gott gegründet ist, mit mir vorzüglicher vereiniget bleiben. Ich empfehle sie jener unendlichen Liebe, die dich wegen dem Menschen vom Himmel auf die Erden herabgezogen, und dem Tode des Kreuzes unterworfen hat. Sey auch eingedenk, o Herr! aller beträngten Seelen, die in den Flammen des Fegfeuers kläglich weinen. Ach! erbarme dich ihrer Seufzer, erbarme dich ihrer Zähren.

Beym Hinweggehen. O mein Erlöser! ich nehme Urlaub von dir. Mein Leib sondert sich von dir ab; aber mein Herz bleibt immer bey dir, und beschäftiget sich unaufhörlich mit dir. Deine heilige Engel bethen dich in deinem heiligsten Sakrament unverdrossen an, und ich vereinige alle Bewegungen meines Herzens mit der Andacht jener englischen Geister. Segne, o Jesu! das heilige Vorhaben in meiner besondern Gewissensforschung. — Und segne

ne auch meine Arbeit und Verrichtung, die ich zur Ehre deines heiligen Namens vornehme; segne den Anfang und das Ende derselben; denn ohne dich kann ich nichts heilsam bewerkstelligen.

Litaney

von der Liebe Gottes.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gott Vater im Himmel,
* Erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Der du so die Welt geliebet, daß du deinen einigen Sohn gegeben,
Der du mich insbesondere geliebet, und dich selbst für mein Heil am Kreuze geschlachtet hast,
Der du mich mit einer ewigen Liebe umfangen, und mich an dich erbarmend gezogen hast,

} Erbarme dich meiner.

Weil

Weil du bist, der du bist,
* Liebe und schätze ich dich über alles.
Weil du in dir selbst ein unendlich vollkommener Gott bist,
Weil du das unendlich höchste Gut, von dem alles Gut, und ohne welches kein Gut ist,
Weil du mich zuvor geliebet hast, ehe die Welt, und ich in dieser Welt war,
Weil du ein immer und ewig barmherzigster Gott,
Weil du in dir selbst, und wegen meiner selbst aller Liebe würdig bist,
Weil du mir befohlen hast dich zu lieben,
Wie du in dem hochheil. Altarssakrament als Gottmensch dem Vater, Sohn und den heiligen Geist liebest.
Aus dem Innersten meines Herzens,
Mit der ganzen Fähigkeit meiner Seele,
Mit aller Anmuthung meines Gemüthes,

} Liebe und schätze ich dich über alles.

Mit

Mit vollkommenster Daranstreckung aller meiner Kräfte,
Mit aller Liebe, welche alle fromme Leute in der Welt zu dir haben,
Mit aller Liebe, welche alle Seelen in dem Fegfeuer zu dir haben,
Mit aller Liebe, welche alle glückseelige Seelen in dem Himmel zu dir haben,
Mit aller Liebe, welche alle Engel und sonderbar die Königinn derselben zu dir haben,
Mit aller Liebe, welche du in der Dreyfaltigkeit deiner Personen zu dir selbst hast,
Im widrigen wie im guten Schicksale,
In der Armuth wie im Reichthum,
In der Krankheit wie in Gesundheit,
In Verachtung wie in Ehren,
Im Mistroste wie im Troste,
Im Sterben wie im Leben,

Liebe und schätze dich über alles.

Ba-

Vater unser.

O Gott! o mein allerliebster Gott! der du im alten und neuen Bunde so nachdrucksam uns befohlen hast, dich unsern Herrn aus ganzem Herzen, und aus allen unsern Kräften zu lieben: ach! gieb doch, was du befiehlst, und gieß meinem Herzen die Süßigkeit deiner Liebe so häufig ein, daß ich dich, meinen allerliebsten Gott allzeit und aller Orten im Munde, und in allen meinen Handlungen vortrage; daß ich an dich öfters gedenke, von dir gerne rede, und wegen deiner alles anfange, in dir fortsetze, und durch dich vollende, um dorthin zu gelangen, wo ich mit allen lieben Auserwählten dich ewig lieben und preisen werde. Amen.

Mittwoch.

Zerschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

Heiliger Joseph, du Nährvater Jesu Christi, dessen Menschheit du zu Bethlehem in dem Stalle mit Augen zuerst gesehen, und mit deinen Händen aufs zärtlichste umfangen hast: erhalt mir die Gabe des Gebethes, und beseele mein Herz mit dem Geiste deiner Andacht. Ach! lehre mich so brünstig Jesum Christum anzubethen, wie du ihn dort in der Krippe mit Maria und allen Engeln angebethet hast. Zu dir sind meine Augen gerichtet, zu dir meine Wünsche. —

Der Herr ist wahrhaft in diesem Orte. — Sey gegrüßet, o unbegreifliche Majestät, Jesu, mein Gott und Herr! gegrüßet seyst du, o Zierde des Himmels, o Himmel der Auserwählten! in Vereinigung der Anmuthungen, mit welchen du nach deiner Auffahrt den Vater im Himmel,

mel, und der Vater des Himmels dich gegrüßet hat, grüße und verehre ich dich als den Fürsten meines Herzens, als die Freude meiner Seele, und als die Erfüllung aller meiner Begierden.

Großer Gott! welchem die Herrschaft und der Schrecken zugehört; welcher die Säulen des Himmels erzittern machte; welcher dem Meere drohet, und die Berge erschüttert; dreymal heiliger und anbethenswürdiger Gott! ich glaube und zittere. — Ich zittere vor Ehrfurcht, und vernichte mich vor deinem Heiligthume, in welchem du schrecklich bist.

Ich vernichte mich vor dem Throne des Lammes, und versenke mich, wie die Seraphim, die sich mit ihren Flügeln vor dir bedecken, in die tiefste Anbethung.

Mein Gott! ich bethe dich an, wo du immer in diesem verehrenswürdigen Sakrament verborgen bist, für alle Geschöpfe, welche dich darinn nicht angebethet haben, für alle diejenige, welche dich darinn nicht anbethen, und niemals anbethen werden.

O Sohn des Allerhöchsten, O Glanz der ewigen Herrlichkeit deines Vaters, und voll-

vollkommenstes Ebenbild seines Wesens! der du mit dem Worte deiner Kraft alle Dinge erschaffen, und die erschaffene durch die Allmacht deines Willens erhaltest: nachdem du unsre Sünden versöhnet hast, sitzest du jetzt in der Höhe, im höchsten Himmel, so der Wohnort der Seligen ist, zur rechten der göttlichen Majestät selbst, wo du um desto besser, als die Engel, geworden bist, je vortrefflicheren Namen du vor ihnen ererbet hast. O Jesu! alle Engel sollen mit mir dich anbethen. —

O anbethenswürdiger, und deinem Vater in allem gleicher Sohn des ewigen Vaters! ich verweigere dir meine Ehrbezeugung und meine Liebe nicht. Alles, was in mir und mit mir lebt, soll deinen Namen erhöhen und dich preisen. Alles, mein Gott. —

Kommet ihr Heiligen dieses Tages! Kommet ihr heilige Martyrer und Blutzeugen! bethet mit mir und für mich Jesum Christum in dem allerheiligsten Sakrament in jener Liebe an, mit der ihr für die Ehre seines Namens euer Blut vergossen habet. O! wer aus euch erbethet mir die Gnade, aus Liebe meines sakramentalischen Gottes

unter der Hand eines Henkersknechtes sterben zu können. Ach Jesu! mein Mund soll indessen mit deinem Lobe erfüllet, und alle meine Kräfte zu deiner Ehre verwendet seyn. —

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal, als Heilige um deinen Thron stehen, die aus einer großen Trübsal gekommen sind, und ihre Kleider in dem Blute des Lammes gewaschen haben.

Gelobt bist du auf dem Throne deines Reichs, hochlöblich und erhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott! Jesus lebe! Jesus herrsche! Die Erde lobe den Herrn; sie preise ihn und erhöhe seine Glory in alle Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende. —

Du hast mein Herz verwundet, o geliebter und liebenswürdigster Jesu! mein Herz hast du verwundet, und mit Liebe gänzlich eingenommen. Ich liebe dich, ich liebe, und ich will dich ohne Aufhören herzlich lieben, o Herr! inniglich will ich dich lieben, durch öfteres Gedenken an dich,

und durch dieses, daß ich alles aus Liebe deiner, dir zur Ehre, thue und leide.

O daß ich von deiner Liebe durchdrungen würde! O daß ich mit deiner Liebe angeflammet würde! O daß ich bränne und in deiner Liebe stärbe.

Ach! Jesu, meine Liebe, zieh alle Liebe meines Herzens an dich. Ach! Jesu, mein Leben, bind meine Seele mit den zarten Banden deiner Liebe so fest an dich, daß ich weder im Leben noch im Sterben von dir getrennet werde. Ach! Jesu, du angenehmste Ruhe meines Geistes, laß mich in dich eingehen, damit ich dich süßest umfange, dich inniglichst liebe, dir einzig anhange, mit dir ein Geist werde, und allezeit ein Geist mit dir bleibe, allezeit mein Gott, ewig, mein Gott und mein Alles!

Wehe doch jener Zeit, wo ich nicht geliebet. Ach! wehe dem Augenblicke, wo ich dich meinen Herrn und Gott verlassen. O betrübter Augenblick! — Sieh, o Herr, meiner Seufzer sind viel.

Ach! Jesu, du heiliger Engel des Friedens, der in das Heiligthum eingegangen, und durch sein eigenes Blut uns die Erlösung gefunden hat: ach! Jesus sey die

Ver-

Versöhnung für meine und aller Menschen Sünden.

Ewiger Priester nach der Ordnung Melchisedeks! zeige mir deine Barmherzigkeit, und stelle den Augen deines himmlischen Vaters das Opfer deines Leibs und Bluts dar; sonderbar jenes verehrenswürdigen Bluts, welches bey deiner Krönung mit dem Hirne vermenget aus deinem Haupte auf die zerfleischte Schulter herabfloß, daß die Engel des Friedens bitterlich weinen konnten. Dieses göttliche Blut reinige mich von meinen Sünden. Ich hoffe. — Und ich werde allezeit hoffen. —

O Herr Jesu Christe! du Herr aller Herrschenden, und König der schrecklichen Majestät, ein Beschützer und Führer aller Demüthigen! zur ewigen Verehrung und dankvollester Gedächtniß eben jenes unschätzbarn Bluts, welches dir die dörnere Krone unter den grausamsten Quaalen ausgepresset, und in dir einen Mann der Schmerzen aufgestellt hat, opfere ich mich selbst, mit den dreyen Seelenkräften, sammt allem, was ich leide und seufze, deiner göttlichen Majestät durch die reinsten Hände Mariä und aller heiligen Martyrer,

von

von ganzem meinem Herzen bittend, ach! du wollest mir die Gabe der Furcht Gottes mit der Tugend der Demuth gnädigst verleihen, und mir wegen deiner selbst barmherzig vergeben, was ich mit Hochmuth und Eitelkeit wider dich so oft begangen habe.

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich, durch eine solch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, sogar das Geringste, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beseelet und durch dich geheiliget werde.

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Besitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in

An-

Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um deines heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen soll. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll. — Hier bitte und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

* * *

O feistes Brod und königliche Ergötzlichkeit! erfreue die Seele deines Dieners. Mein Gott, verwende die Liebe deines

Her-

Herzens auf mich, und gieb mir von diesem Brode der Starken zu essen. Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach. Aber weil deine Barmherzigkeit größer ist als meine Unwürdigkeit; so laß deine Wolken vom Himmel herabwärts sinken, und steige mit deiner Gnade in meine Seele. Komm, o Herr, und verweile nicht. — Komm, und sey ein Gott meines Herzens. —

Im Frieden, in stiller Ruhe der Seele ist deine Wohnung. Herr, verschaffe durch deine mächtige Gnade, daß ich gerne allein sitze und schweige. — Du in mir, und ich in dir. — Eines ist nun nothwendig; dir anhangen. —

Mein Herr und mein Gott! Mein Gott, mein Jesus, mein Heiland und mein Alles! —

O wie eckelts mir ab der Erden, wenn ich den Himmel anschaue. O Gott! alles ist eitel, außer dich lieben, und dir allein dienen. Vater der Lichter, erleuchte meine Augen. — Ich glaube, Herr! hilf meinem Unglauben.

Mein Gott! befestige du mich durch

die Gnade des heiligen Geistes. Mache mich so tugendhaft, daß ich am inwendigen Menschen gestärket werde, mein Gemüth aller unnützen Sorge und aller Trägheit entlade, und nicht wankenden Begierden folge, die mich bald zu schändlichen, bald zu glänzenden Dingen hinreißen wollen.

Gieb, daß ich alles für vergängliche Dinge ansehe, und bedenken möge, daß ich selbst mit ihnen vergehen werde. Denn nichts unter der Sonne ist dauerhaft; alles ist eitel und Geistesquaal. Wie weise ist der, der alles also ansieht.

Leite mich, Herr! durch deine himmlische Weisheit so, daß ich vor allen Dingen dich suche und finde, daß ich mich an dir vergnüge, dich liebe, und die übrigen Dinge für das ansehe, was sie sind, und wie deine Weisheit sie eingerichtet hat.

Verleih mir Klugheit, daß ich mich durch Schmeicheley nicht bethören; und Geduld, daß ich mich durch Widerspruch nicht kleinmüthig machen lasse. Denn das ist eine große Weisheit, nicht vor jedem Wind der Worte zittern, und Schmeichlun-

lungen nicht sogleich Gehör geben. Wer dieses thut, setzet seinen Weg sicher fort.

Bitte für andere. Vater, himmlischer Vater! der du deine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über Gerechte und Sünder regnen lässest, über deine Feinde, die dir alles zu danken haben; laß deine Gnade in mir wirken, und mache, daß ich mich nach deinen Gesinnungen richte, um wahrhaftig dein Kind zu seyn, mache, daß ich denjenigen Gutes thue, die mich hassen. Ich bin ein Kind des Zorns gewesen, und habe deiner göttlichen Barmherzigkeit alles zu danken! du setzest einigermaßen meine Feinde in deine Rechte ein, indem du mir gebietheſt, ihnen gleichfalls zu vergeben, und gutes zu thun. Vater verzeih denen, die mich beleidiget haben; sie wußten nicht, was sie thaten, da sie in mir dein Ebenbild, und den Werth eines göttlichen Bluts verfolgeten. Laß ihnen diese Sünde nach, ich bitte durch alle deine Liebe; verzeih, was sie boshafter Weise gethan haben. Und dieses bitte ich gleichermaßen, für alle Jammernde in den Peinen des schrecklichen Fegfeuers.

Beym Hinweggehen. Gütigster Jesu! meine heilige Patronen sollen statt meiner auf ihr Angsicht hinfallen, und dich Ewigen, Unsterblichen, Unsichtbarn unaufhörlich anbethen, loben und benedeyen. Segne, bitte ich noch, das heilige Vorhaben in meiner besondern Gewissenserforschung; segne meinen Verstand und meine Gedächtniß, daß beyde nichts anderes kennen und gedenken als dich allein. Ach! sollten mich dieses Segens meine Sünden unwürdig machen; so schmerzet mich dieses über alles. O Jesu, wende dein Angesicht auf mich, und erbarme dich meiner.

Litaney
von der Liebe des Nächsten.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gott Vater im Himmel,
* Erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger
Gott,
Der du gesagt hast: Du sollst
den Nächsten lieben wie
dich selbst,
Der du uns ein neues Geboth gege-
ben, daß wir nämlich einander lie-
ben, wie du uns geliebet hast,
Der du in uns wohnest und bleibest,
wenn wir einander lieben,
Wegen deiner, o Gott!
* Liebe ich meinen Nächsten wie mich
selbst,
Weil du es ausdrücklich befiehlst,
Weil dieß der letzte Willen deines
allerzärtlichsten Vaterherzens ist,
Weil du mir ein Beyspiel gegeben
hast,
Weil der Mensch das Ebenbild Got-
tes ist,
Weil er ein Geschöpf Gottes ist,
Weil er ein Kind Gottes ist,
Weil er ein Bruder Jesu Christi ist,
Weil er mit dem nämlichen Blute,
wie ich, erlöset ist,

Erhalte mir diese Liebe gegen meinen Nächsten wie mich.

Weil

Weil er zu dem nämlichen Himmel, wie ich, erschaffen ist,
Weil die Liebe über alles ist,
Weil und wie du die deinen, die in der Welt waren, bis ans Ende geliebet hast,
Weil ich sonst mit aller andern Andacht nur ein Heuchler bin,
Weil ich jenes, was ich einem aus deinen Mindesten thue, dir selbst thue,
Weil dieß eine Hauptpflicht im Christenthum ist,
Weil ich sonst auch dich nicht liebe,
Weil die Liebe deiner mit der Liebe des Nebenmenschen zugleich gebohren wird, wächst, lebet und stirbt,
Nicht nur mit der Zunge oder nur in Worten,
Im Werke selbst, und in der That, wie ich es von andern wünsche,
Mit einer geduldigen Liebe, die von andern alles leidet,
Mit einer gütigen Liebe, die andern nichts zu leiden giebt, und alles Gute verschaffet,

Mit

Liebe ich meinen Nächsten wie mich selbst.

Mit einer aufrichtigen Liebe, die nichts von Verstellung weißt,
Mit einer allgemeinen Liebe, die keinen Menschen, wie der wahre Glaube keinen Glaubensartickel, ausschließt,
Mit einer großmüthigen Liebe, die alle Beschwerniß wegen deiner überwindet, der du für deine Feinde sogar dein Blut verwendet hast,
Mit einer christlichen und ordentlichen Liebe, die den Freund in dir, und den Feind wegen dir herzlich umfanget,
Mit einer beständigen Liebe, die niemals verfällt, weil sie auf dem unbeweglichen Grunde deines heiligsten Willens und Beyspiels steht.

Mit einer solchen Liebe ich meinen Nächsten wie mich selbst.

Vater unser.

O mein Jesu! der du nahe beym Sterben von deinen Jüngern, denen du so vieles gethan, nicht begehret, daß sie dich lieben, sondern daß sie einander lieben sollen, an welchem Jedermann erkennen wer-

werde, daß sie deine Jünger wären: ich bitte dich durch alle deine Liebe zu uns, laß die Frucht deiner Lehre, und die Wirkung deiner Gnaden an mir so hell hervorscheinen, daß ich nicht nur diejenige liebe, welche mich lieben, so auch die Heyden thun; sondern daß ich eine aufrichtige und werkthätige Zuneigung vorzüglich zu jenen zeige, die mich hassen und verfolgen, damit ich nach deinem anbethenswürdigen Beyspiele das Böse mit Gutem vergelte, und die Großmüthigkeit deines himmlischen Vaters nachahme, der selbst die Sonne über seine Diener und über seine Feinde aufgehen läßt; und der nach eben dem Maaße, womit ich ausmesse, mir wieder messen wird. Amen.

Donnerstag.

Zerschiedene

Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

Ihr Geschlechter der Völker bethet mit mir den Herrn im heiligen Tempel an; denn der Herr ist groß und hochlöblich.

O ihr brennende Liebhaber Jesu! brennet mein Herz, entzündet meine Liebe, gehet und feuert meine Anmuthung durch eure Flamme an. Liebe — Feuer — Flamme. —

O großer und erschrecklicher Gott! ich stehe wie ein armer sündiger Mensch von ferne, und getraue mir nicht die Augen gen Himmel zu erheben. — Ach! Gott, sey mir Sünder gnädig. —

Jesu, du bist wahrhaft Gottessohn, den ich unter dem Scheine Brodes und Weines auch verhüllet sehe. O Emmanuel! o Gott mit uns.

Herr! ich glaube! du selbst hast mit deutlichen Worten gesagt: Das ist mein Leib, das ist mein Blut. An diese deine Zeugnisse hefte ich mich unzertrennlich; du bist unendlich weise und wahrhaft. Unendlich. —

Du bist es dann, o mein Jesu! dem ich in der verwandelten Hoste zu Füßen falle, und meine tiefeste Anbethung mit Himmel und Erden entrichte.

Ewiger! der du auf dem Throne sitzest, ich bethe dich in diesem heiligsten Sakrament an, wie du im Hause deines

Va-

Vaters deinen Vater angebethet hast. Ich bethe dich an, wie dich alle frommen Seelen von der Zeit der Einsetzung dieses Sakraments bis auf diese Stunde allzeit angebethet haben, und bis ans Ende der Welt anbethen werden. Ich bethe dich an für alle Ketzer, Juden, Mahometaner, Götzendiener und Entehrer dieses heiligsten Sakraments. Alles dieses, nach dem ganzen Umfange meines Herzens. —

O wahrhaft verborgener Gott! Jesu, der du im heiligsten Sakrament eine Decke auf dein Angesicht legst, und dich mit Wolken bekleidest, um den Glanz deiner Majestät vor unsern Augen zu verbergen; mit den Anmuthungen und mit der brennenden Andacht aller seligen Geister, im Namen und Bestreben aller Geschöpfe im Himmel, auf Erden, und unter der Erden, grüße, lobe, ehre, erhöhe und benedeye ich dich, du Gott Israel! Du hast große Wunder gethan. —

O kostbares und wunderenswürdiges Gastmahl, wo alles Heil und alle Süßigkeit zu finden ist! wo nicht das Fleisch der Kälber oder Ochsen; sondern das wahre

Fleisch

Fleisch und Blut des Sohn Gottes aufgesetzet wird! wie gut zeigt sich da der Herr einer Seele, die ihn suchet. Wo ist so ein treffliches Volk, zu dem sich die Götter also nähern, wie du, mein Jesu, uns gegenwärtig bist? Ich bewundere deine Liebe: — Herr, wer ist dir gleich? —

Kommet ihr Heilige dieses Tages! Kommet ihr heilige Bischöfe und Beichtiger, bethet mit mir und für mich Jesum Christum nach der ganzen Inbrunst eures Geistes an, und höret nicht auf zu singen: Dem unsterblichen und unsichtbarn Könige aller Zeiten, der Krone der Beichtiger, Jesu Christo, sey Ehre und Glory, Lob und Danksagung in Ewigkeit.

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal, als heilige und apostolische Männer vor deinem Throne im Himmel mit weißen Kleidern bekleidet, und mit deinem Lobe unverdrossen beschäftiget sind.

Gelobet bist du, der du die Abgründe durchschauest, und auf Cherubim sitzest. Du bist löblich und erhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott! Jesus lebe! Jesus herrsche! Israel lobe den Herrn, preise ihn und erhebe seine Glory in Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende.

Mein Gott! ich liebe dich, und ich liebe dich aus allen Kräften meiner Seele. Ich liebe dich mit allen denen, die dich wirklich lieben, und ewig lieben werden. — Ach! ich liebe dich, weil du unendlich gut, ewig gut gegen mich, höchstens liebenswerth in dir, und deßwegen aller Liebe würdig bist wegen dir. — Ich liebe dich.

Jesu, stärke mich in der Liebe; ich möchte lieben, wie du. Die du liebest, liebest du bis ans Ende. Jesu! laß nicht zu, daß mich was von deiner Liebe trenne.

Ach! du bist wider mich, daß ich dich meine erste Liebe verlassen habe. — Herr! ich bekenne dir meine Untreue und Lauigkeit; aber du wirst mir meine Sünde vergeben, weil ich sie von ganzem meinem Herzen bereue, und eben so verabscheue, wie du selbst dieselbe hassest. — Mein Auge ist betrübt, und mein Herz trauert in mir. — Herr! sieh doch. —

Ich habe gesündiget; aber ich habe an dir, o Jesu! beym Vater einen Fürspre-cher. Der du mich geliebet, und in dei-nem Blute gewaschen, gereiniget, wende aus diesem heiligen Sakramente, das ein immerwährendes Opfer ist, deine freund-liche Augen zu dem Vater in Himmel, und rede Gutes für mich. — Ich habe gesagt: Du bist meine Hoffnung. Mein Gott, ich will auf deine unendliche Allmacht, Liebe und Treue vertrauen. Wegen jenes häu-figen Bluts, so du auf dem Kalvaryberge in Herabreißung deiner Kleider, und in Er-neuerung aller Wunden vergossen hast, be-währe dein Versprechen, die reumüthigen Sünder zu erhören.

O Herr Jesu Christe! du Vater der Barmherzigkeit, du Engel des großen Raths und geheimnißvolle Ruhe der Thro-nen! zur ewigen Verehrung und dankvol-lesten Gedächtniß eben jenes blutigen Auf-trittes in Herabreißung deiner Kleider und Erneuerung deiner Wundmaalen opfere ich mich selbst, alle meine Gelübde, heilige Vorsätze und Begierden N. N. — die ich in deinem Angesichte demüthigst erneuere sammt allem, was du in mir siehst, und

von

von mir verlangest, deiner göttlichen Majestät, durch die glorreiche Hände deiner glückseligsten Mutter und aller heiligen Bischöfe, von ganzer Seele bittend, ach! du wollest mir die Gabe des Raths mit der Tugend der Barmherzigkeit gütigst ertheilen, und mir um deinetwillen erbarmnißvoll nachlassen, was ich jemals durch Zorn, Ungeduld und bitteres Betragen gegen andere verschuldet habe.

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich, durch eine solch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, sogar das Geringste, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beseelet und durch dich geheiliget werde.

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Besitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein

Dein Blut o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um deines heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen soll. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht

suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll. — Hier bitte und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

* * *

Du o Herr, und mein Gott! wirst mich erhören. Hier wartest du, um meiner dich erbarmen zu können. — Jesu, du Sohn Davids! erbarme dich meiner. —

O mein Jesu! o meine Liebe! o mein lieber Erlöser! hilf mir — hilf. Den du lieb hast, liegt krank. — Du erkennest meine Seelenkrankheit; laß dich, o Herr, durch den elenden Stand, worin ich mich befinde, zur Barmherzigkeit erweichen. — Erbarme dich.

Mein Gott, meine Barmherzigkeit! es braucht nur eines einzigen gütigen Anblicks. — Sieh auf mich, und erbarme dich meiner. Herr! gedenk an mich nach dem Wohlgefallen deines heiligsten Namens; ich bin zwar dessen unwürdig: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; allein ich hoffe auf deine unendliche Barmherzigkeit. Sage meiner Seele: Ich bin dein Heil.

O daß diese Stimme deiner Erbarmung in meinen Ohren erschallen möchte. Mein Gott! ich öffne dir die Thüre meines

Herzens. Geh hinein du Gebenedeyter des Herrn. Komm, o mein Jesu! komm du Verlangen und Erwarteter aller Völker! Ich schreye nach dir. —

Groß ist mein Glauben an dich, o Jesu, Herr, du Sohn Davids! Laß mir geschehen, wie ich will. Meine Seele verbinde sich mit deiner Seele, und gewinne dich lieb, wie deine eigene Seele. Ich empfange dich im Geiste, und umfange dich dem Herzen nach. — Ach! laß nicht zu, daß ich dich jemals von mir entlasse. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele.

Mein Herr und mein Gott! Mein Gott und mein Alles, was bleibt mir übrig, das ich auch im Himmel zu haben wünschen könnte! und was habe ich außer dir auf Erden? — Du bist alles Gute nun und in der Ewigkeit.

O Gott meines Herzens! laß nicht zu, daß ich künftighin ins Zeitliche verwickelt lebe; versammle mich in dir, und von mir zu dir. Ich suche dein Angesicht; dein Angesicht o Herr, will ich suchen. In dir verlange ich zu leben, und ewig werde ich in dir leben. Ach glückseliges Leben! du Leben ohne Ende! —

O

O wie groß ist mein innerliches Leiden, wenn ich an das Himmlische denke, und mir das Irdische mit allen seinen Beschwerlichkeiten einfällt. Mein Gott! weich nicht von mir, und verstoß deinen Diener nicht. Zerstreue durch deinen Schimmer alles, was der Feind mir eingeben will; sammle meine Sinne und Gedanken zu dir: gieb, daß ich das Irdische vergeße, und mich ungesäumt aller bösen Eingebungen entschlage. Hilf mir, ewige Wahrheit! damit mich nichts Eitles rühre. Komm, himmlische Lieblichkeit, damit alles Unreine fliehe.

Ach! Gott, deine Herrlichkeit leuchte und verbreite sich über mich; und du wollest das Werk meiner Hände, alle meine Handlungen, zum Wachsthum deiner Glory richten.

Bitte für andere. O wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen: erleuchte diejenigen, die in den Finsternissen des Heydenthums, und in dem Todesschatten des Verderbens sitzen; und richte ihre Schritte auf den Weg des Friedens und tugendhaften Wandels. Verschaffe, o guter Hirt!

daß diese irrende Schäflein zu deiner Heerde zurückkehren; damit ein Schafstall und ein Hirt werde. Ach Gott! der du den Tod des Sünders nicht verlangest, sondern daß er sich bekehre, und mit dir im Himmel ewig lebe: erbarme dich nach der Menge deiner Erbarmnisse aller derer, die auf dem breiten Wege einhergehen, so zum Verderben führet; rede ihnen zu Herzen, und bekehre sie zu dir, damit jenes theure Blut an ihnen nicht ewig verlohren gehe, welches für sie am Kreuze geflossen ist. Eben dieses kostbare Blut fließe auch in das Fegfeuer, und erquicke die Seelen, die da in den Flammen seufzen.

Beym Hinweggehen. O meine ewige Liebe! alle und jede Anmuthungen des Lobs, der Liebe und Anbethung, so jemals vor dir sind entrichtet worden, und künftighin entrichtet werden, heiße ich in deinem vollkommensten Herzen schon jetzt gut, ich vervielfältige sie, und setze sie durch dein göttliches Herz in meinem Namen, und im Namen aller deiner Geschöpfe durch alle Augenblicke meines Lebens auf eine so heilige und weit ausgedehnte Art fort, die mir nur immer möglich, und

dir

dir die angenehmste ist. Segne das heilige Vorhaben in meiner besondern Gewissenserforschung; segne zugleich meinen Willen, daß er nichts anders liebe als dich, und außer dich nichts wider dich. Lebe wohl, o mein Jesu, und gedenke allzeit meiner.

Litaney

von der Reue und Leid.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gott Vater im Himmel,

* Erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,

Gott heiliger Geist,

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,

Der du gesagt hast: Ich will den Tod des Sünders nicht,

Der du nicht gekommen bist, die Gerechten, sondern die Sünder zu berufen,

Der du ein Gott der Liebe bist, und den Sünder zur Buße süßiglich einladest,

} * Erbarme dich meiner.

Der du dich wegen Bekehrung eines Sünders im Himmel mit allen Engeln erfreuest,
* Erbarme dich meiner.
Der du ein erdemüthigtes und zerknirschtes Herz nicht verachtest,
* Erbarme dich meiner.
Daß ich in Himmel und vor dir gesündiget habe,
* Ist mir herzlich Leid, o Gott!
Daß ich unrecht und übel gethan,
Daß ich dich zum Zorne wider mich gereitzet,
Daß ich dich meinen Herrn und Gott verlassen,
Daß ich das Gute mit Bösem vergolten,
Daß ich mit deinen eigenen Gaben wider dich gestritten,
Daß ich meines Gottes und Schöpfers vergessen,
Daß ich deinen heiligen Geist betrübet,
Daß ich dich meinen Vater, der du mich wie ein Kind ernährt und auferzogen, so entsetzlich verachtet,
Daß ich deine Liebe, die mich von Ewigkeit geliebet, unendlich gehasset,

* Ist mir herzlich Leid, o Gott!

Daß

Daß ich den Abgrund aller Vollkommenheiten, dich ewig höchstes Gut, grausam verfolget und beleidiget,
Wegen allen Unbilden und Verachtungen, so dem hochheil. Altarssakrament von deinen Kindern, die du ernähret und erhöhet hast, sind zugefüget worden.
Nur allein wegen dir, o Gott!

Ach mir herzlich Leid, ꝛc.

* Reuet mich die Sünde über alles.

Weil sie eine schreckliche Entehrung deiner liebenswürdigsten Majestät,
Weil sie allein das wahre Uebel, und das gröste Uebel,
Weil sie dir unendlich mehr misfällt, als dir alle Tugenden und Verehrungen deiner Heiligen insgesammt gefallen können,
Weil sie ein solcher Abtrag deiner Ehre ist, daß diesen der ganze Himmel ohne Jesu nicht ersetzen kann,
In deiner Liebe, aus deiner Liebe, und mit deiner Liebe,
In Vereinigung des ewigen Hasses, mit welchem du, o Gott! jede Sünde verfolgest,

Reuet mich die Sünde über alles.

In

In Vereinigung jenes unendlichen Leidwesens, welches das Herz Jesu wegen der Sünden der Welt empfunden,
In Vereinigung des vollkommensten Abscheuens, so das Herz der göttlichen Mutter ab der kleinsten Sünde jederzeit gehabt,
In Vereinigung der bittersten Reue und Thränen, womit die heiligen Büsser ihre Fehltritte beweinet,
Mit einem Herzen, das voll der Zerknirschung und des Leides ist,
Mit einer Seele, die alle und jede Sünde verabscheuet, widerrufet, und verdammet,
Mit einem Gemüthe, das an jeder Sünde ein äußerstes Misfallen hat,
Mit einem Willen, der festiglich entschlossen ist, alles und jedes zu fliehen, zu leiden und zu thun, was zur wahren Besserung des Lebens verhilflich ist,

Reuet mich die Sünde über alles.

Vater

Vater unser.

O Gott! dessen Erbarmnisse keine Zahl, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist, sieh mit dem Auge deiner Gnade auf mich, wie du ehemals das büssende Weib und den weinenden Petrus angesehen, und wie du zu deinem eingebohrnen Sohne selbst, als dieser auf dem Oelberge mit der bittersten Zerknirschung seines Herzens gebethen, einen Blick deiner süssesten Vaterliebe geworfen hast. Laß dich versöhnen, und verzeih mir barmherzigst meine Sünden, nicht wegen meinen Verdiensten, sondern um deines Namens willen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Freytag.

Zerschiedene

Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

* Heute verehren fromme Seelen vorzüglich das göttliche Herz Jesu im heiligsten Sakrament. Du bist recht daran, wenn du an diesem Tage

Tage deine Andachtsglut nach dem Beyspiele dieser Verehrer von Herzen zu Herzen aufbrennen lässest.

O gebenedeytestes Herz Mariä, das du vor Liebe Gottes brennest, entzünde mein Herz in der Liebe Gottes! O Herz, du Thron des Friedens und der Versöhnung: ach! laß mein Herz durch dich den Zutritt finden in das allerheiligste Herz meines Erlösers und deines Sohnes.

Sey gegrüßet ohne Ende, o glorreiches Herz des vermenschten Gottes! du Herz des ganzen Himmels, und Freude des himmlischen Vaters! du Werk des heiligen Geistes, von welchem du in dem jungfräulichen Leibe Mariä bist gestaltet worden. O Herz Jesu, du Herz meines Seligmachers! ich grüße dich als den lebendigen Aufenthalt jener Erbarmungen, die mir so oft vom Himmel zugekommen sind.

Göttliches Herz! unvergleichliches Herz! ich grüße dich als die gebenedeyteste Frucht des Herzens Mariä, aus welchem du bist gebohren worden. Ich grüße dich in Vereinigung der unaussprechlichen Liebe und Anmuthung, womit dich das Herz

gleich=

gleichsam des ganzen himmlischen Hofstaats gegrüßet, bewillkommen, und aufs zärtlichste umfangen hat.

O mein Jesu! o Gott meines Herzens! was ist doch der Mensch, daß du dein Herz zu ihm neigest? — Du hast für mich in Wahrheit Wunderdinge gethan; mein Fleisch und mein Herz werden wegen den Anzüglichkeiten deiner Liebe schwach. — Mein Herz verwundert sich, und breitet sich aus. —

O Herz Jesu! du Herz meines ewigen Gutthäters, und Urquelle aller Gaben! in Vereinigung jenes Lobs, welches von dir selbst in alle Heiligen ausfließet; und zur Ersetzung jenes Lobs, mit welchem dich alle Geschöpfe aufs heiligste loben und benedeyen sollten, preise und benedeye ich dich mit den Gesinnungen des Herzens Mariä, und der Herzen aller frommen Seelen.

Verehrenswürdigstes Herz! Himmel und Erde sollen sich mit deinem Lobe beschäftigen, und in deinem Lobe herzlich erfreuen. Mein Herz vereiniget sich mit dieser Beschäftigung und Erfreuung. Herz eines Gottes! sieh das Herz eines Menschen ein. —

O du Herz der unendlichen Majestät! vor dem Geheimniß deiner Liebe, vor dieser Arche des Bunds, werfe ich mich mit tiefster Ehrfurcht nieder, und preise deinen Namen. Aus dem Abgrunde meines armseligsten Herzens, und mit lebhaftestem Glauben an alle deine unendliche Vollkommenheiten bethe ich dich im Namen, und in der Andacht aller Herzen der vernünftigen Geschöpfe inbrünstig an. Allerheiligstes Herz! ich bethe dich an, wie dieß mein Herz deine Anbethung zu entrichten fähig ist, und wie du diese Diensterweisung von meinem Herzen verlangest.

O Herz, das alle Ehrerbiethigkeit unendlich verdient! deinem ewigen Wohlgefallen wiedme und opfere ich alle inbrunstvolle Huldigungen, alle Hände- und Gemüthserhebungen, alle Opfer der andächtigen Herzen, alle heilige Messen und Kommunionen, womit du von den Menschenherzen jemals bist verehret worden, und in Zukunft wirst verehret werden. Mit allem diesem Rauchwerke der Andacht, welches zum Geruche der Süßigkeit vor dir aufsteigen soll, vereinige ich die Anmuthungen meines Herzens, und der Herzen aller

Men-

Menschen, welche dir einzig dienen, einzig anhangen, einzig dein seyn sollen, ewig dein. — Vor allen opfere und stelle ich dir das Herz deiner gebenedeytesten Mutter dar, durch welches ich das Opfer meines eigenen Herzens vollkommen zu machen verlange.

O Herz Jesu! o Herz, das mich unendlich liebet, und das aller meiner Liebe unendlich würdig ist! O liebendes und liebwerthestes Herz! du Mittelpunkt meines Herzens, und der Liebe meines Herzens! es liebet dich mein Herz nach allem Umfange seiner Kräfte; es liebet dich, und es liebet dich über alle Herzen der Menschen, weil du würdig bist, über aller Herzen geliebet und geschätzet zu werden. Ach! es liebet dich mein Herz, weil du ein Herz meines Gottes, und meines unendlichen Liebhabers bist.

Bestes Herz! ewig annehmliches Herz! es liebet dich mein Herz mit der nämlichen Liebe, welche dir, welche dem Herzen deiner süßesten Mutter, und dem Herzen aller derjenigen eigen ist, die dich lieben, und in dir frohlocken. O Herz meines Herzens! könnte ich dich lieben, wie es

einem

einem Menschenherzen möglich, und wie dieß ein göttliches Herz würdig ist. — Mein Herz werde entzündet. — Feuer! — Liebe! —

Ach liebeathmendes Herz! du bist gekommen, Feuer auf die Erde zu senden, die Herzen in der Liebe Gottes anzuzünden: brenn doch mit deiner Liebe, brenn mit den schönen Flammen deiner Liebe dieß mein Herz. — Brenn, entzünde, verschaffe, dich auf Erden so lieben zu können, daß ich durch dich, und mit dir, und dich selbst zu lieben, und von dir im Himmel ewig geliebt zu werden verdienen möge.

O Liebe des Herzens Jesu! O Liebe! — O Liebe! — Niemals werde ich aufhören, dich zu lieben, und dich die Liebe zu nennen. O gutes Herz! unschätzbares Herz! wie wenig bist du bekannt? — Wie wenig liebt man dich. —

O mich zärtlichst liebendes Herz! wie wenig habe ich dich geliebet? — Ich bekenne meine Sünde: Mein Herz ist nicht fest und unbeweglich in der Treue bestanden. — O wie oft hat es mir in meinem Leben einen Vorwurf gethan? — Ach! es war

mit

mit dir nicht vollkommen; dir ist alle die Bosheit bekannt, deren mein Herz bewußt ist. — Mein Herz entsetzet sich dieserwegen, und ist in mir zerknirschet.

O von mir verachtetes, und in so vielen Tempeln verlassenes Herz! laß es dir gefallen, daß ich in bitterste Reue meines Herzens vor Himmel und Erden niedersinke, dir eine Ehrenabbitte thue, und dich durch alle deine Liebe um Verzeihung anflehe jener Unbilden wegen, welche dir in so vielen Herzen und Orten auf eine gottlose Art sind zugefüget worden. Unendlich entehrtes Herz! ich liege auf meinen Knien, und bitte alles demüthigst ab. — Gütigstes Herz! ich bitte ab. — Ach verzeih! Erbarmungsvolles Herz! wegen des heiligsten Bluts, welches bey Durchbohrung der Hände und Füße deines gebenedeyten Leibs Strömen gleich geflossen ist, verzeih doch gnädiglich, was immer die Herzen der Menschenkinder mit ihren Vätern wider dich gesündiget haben: Sie werden jenes liebste Herz sehen, das sie bis in Tod verfolget, und mit ihren Lastern durchstochen haben. Mein Herz hat einen immerwährenden Schmerzen. —

Zu dir schreye ich, da mein Herz in mir bekümmert ist, o eröffnetes Herz meines Jesu, und meiner Zuversicht! — O Herz meines Erlösers, ohne das ich schon lang in der Hölle liegen würde: o Herz meines alten Freundes, dem ein neuer nicht wird gleich kommen: o Herz meines besten Bruders und Vaters, welches mich noch niemals verlassen hat, als wann ich selbst wollte: auf dich vertrauet mein Herz; ich werde mich von jenem nicht so leicht trennen lassen, von welchem geschrieben steht: Alle, die von dir abweichen, werden ins Erdreich geschrieben, und von deiner Gnade vergessen werden. O! wie gut und lieblich ist es in diesem Herzen wohnen.

Ach! ich werfe mich dann darein. — O gütigster Jesu! ja in dein liebreiches Herz werfe ich mich so zuversichtlich, wie ein Kind sich in die Arme seiner Mutter wirft, und sich um diese schlingt. In die gebenedeyte Oeffnung deines heiligsten Herzens versenke ich meinen Geist, und mit diesem den ganzen Zustand meiner Seele. Ich empfehle dahin alle meine Sorgen und Kümmernisse; alles, was ich seufze und jammere. — Den ganzen Inhalt des

Verlangen meines Herzens. — Herr Gott! du wirst mich erhören. In die Tiefe deiner Herzenswunde vergrabe ich die ganze Last und Schwere meiner Sünden und Unvollkommenheiten. Gedenk nicht mehr meiner alten Missethaten; sondern erinnere dich deiner Erbarmnisse, welche du von alten Zeiten her den Menschen erwiesen hast. Ich habe es gesagt: Mein Herz hat all sein Vertrauen auf dich. —

* * *

O Herz Jesu! deine Heiligkeit heilige mich; damit ich dir von ganzem meinem Herzen nachfolge, und es mir wohl ergehe.

O Herz Jesu! deine Seligkeit mache mich selig; daß du nicht vergebens für mich durchstochen seyst. O durchstochen. — O vergebens für mich. — Dieß sey ferne.

O Herz Jesu! dein Blut reinige mich; jenes Blut, welches mit dem Wasser aus deiner Wunde, und aus der Quelle deiner Liebe hervorstrudelte. Wasch mein Herz von aller Bosheit; denn wer kann sagen: Mein Herz ist rein?

Bayerische Staatsbibliothek München

O Herz Jesu! dein Leiden stärke mich; daß mein Herz zur Zeit der Trübsal nicht kleinmüthig werde. Wehe denen, die die Geduld ihres Herzens verlohren haben.

O Herz Jesu! deine Gütigkeit erhöre mich. Ich schütte mein Herz, und das ganze Anliegen desselben, wie Wasser vor dir aus. — Höre und erhöre.

O Herz Jesu! in deine Wunden verbirg du mich, und beschütze mich wider meine Seelenfeinde, die eines verkehrten Herzens sind, und nach meinem Untergang lächzen.

O Herz Jesu! laß mein Herz von dir niemals getrennet werden. Setze mich wie ein Siegel auf mein Herz, daß meine Liebe stark werde wie der Tod, und mein Eifer fest wie die Hölle, der nichts widerstehen kann.

Ach! in der Stunde des Todes ruf du mich, und laß mein Herz von deinen Tröstungen erfreuet werden.

Damit mein Herz mit den Herzen deiner Heiligen ewig lobe dich. Nur eines ist mir nothwendig,

dig, und das allein begehrt mein Herz von dir: daß ich nämlich an deinen Freuden Theil nehmen, und in deinem Tempel immerdar wohnen könne.

* * *

O Jesu! O Liebe! O mein Gott! wann wird mein Herz mit dir seyn? Wann werde ich die Glory und Majestät deines Herzens anschauen? —

Ach! mein Erlöser! daß du doch indessen in Mitte meines Herzens wohnen, und mein Herz mit dir ein Herz machen möchtest. O Jesu! O mein König! nimm mich unter den lieblichen Schutz deines heiligsten Herzens, auf daß ich allein für dich lebe.

O Herr! O mein Herz! O daß ich alle Augenblicke nach dir seufzete, und in meinem ganzen Leben nichts außer dir suchete.

Mein Gott und mein Alles! was liebet mein Herz doch, wenn es jenes Herz nicht liebet, welches einzig mich bisher aufrichtigst liebete, und ewig lieben will? — Und was begehret mein Herz, wenn es sich nicht nach der Urquelle alles Trostes sehnet? —

O mein Heiland! sey ein Gott meines Herzens. Mache, daß ich von dir lerne, sanftmüthig zu seyn, und demüthig von Herzen; mache, daß mein Herz aufrichtig sey, wie dein Herz ist. Wir wollen einander lieben. Reiche mir deine Hand. —

O ihr schöne Flammen, die ihr in dem liebvollen Herzen meines Gottes und meines Erlösers brennet, zündet doch, ich bitte eines Bittens, zündet in meinem Herzen jenes heilige Feuer an, jenes glückselige Feuer, welches alle Sünden und Ueberbleibseln der Sünde gleichsam in die Asche legt.

Schaff in mir, o Gott! ein reines Herz, du allein vermagst dieses; ein Herz, das den Freund in dir, und den Feind wegen dir inniglich liebet; ein Herz, das weiß, der andern Bürde zu tragen, und so das Gesetz Christi zu erfüllen; ein Herz, das durch sein liebreiches und angenehmes Betragen mich bey dir und bey den Menschen empfohlen und beliebt machen wird; ein recht geduldiges Herz, auf welchem deine bittere Sorgen geschrieben stehen, damit ich lese, was du, mein Jesu, für mich gethan, und lerne, was ich aus Liebe deiner mit dem sanftmüthigsten Herzen bis zu

dessen letzten Stoß zu thun habe; ach! ein Herz schaff in mir, welches nach allem Wunsche deines Herzens, und des Herzens deiner süßesten Mutter ist; ein Herz endlich, welches zur Stunde seines Absterbens mit dem Feuer deines Herzens aufbrenne, beweget, erschüttert, und durch die Hitze desselben eingeäscheret werde. Um dieses alles bitte und beschwöre ich dich durch alle Gütigkeit, durch alle Wunden und Schmerzen deines liebreichesten Herzens.

Bitte für andere. O gütigster Jesu! in dein göttliches Herz empfehle ich vor allem die Verehrer deines allerheiligsten Herzens; ich empfehle alle, die zu dir und zu mir ein gutes Herz haben. Ich empfehle auch alle, die ein verstocktes Herz haben, und deinen liebvollen Reitzungen widerstehen; alle endlich, die auf Erden und unter der Erden trostlos gemacht sind. Thu doch Gutes denen, die gut sind, und ein aufrichtiges Herz bey sich tragen. Mache, daß die großen Uebertreter an ihr Herz schlagen, und sich zu dir bekehren. Sey mit deinem Troste beständig an der Seite derjenigen, die eines betrübten Herzens sind.

sind. Ach! erbarme dich ihres Flehens, und sey gnädig nach der Menge deiner Barmherzigkeiten, der du die Menschenkinder nicht von Herzen verstossen hast.

Beym Hinweggehen. Gestatte meinem Gebethe den Eingang in das Heiligthum deiner Erhörung. Zieh mich gänzlich in dein Herz hinein, o du allersüßester Jesu! und segne das heilige Vorhaben meines Herzens in der besondern Gewissenserforschung. Wasch mich, ich bitte mit den Anmuthungen aller guten Herzen, wasch mich mehr und mehr von meinen Sünden, auf daß ich durch dich, als den Reinesten, gereiniget, den Zutritt finde, und alle Tage meines Lebens in deinem Herzen wohnen könne, um mit dir ein Herz zu seyn, ewig ein Herz. Amen.

Litaney

von der Gleichförmigkeit unsers Herzens nach dem Herzen Jesu.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gott Vater im Himmel,
* Erbarme dich meiner.

Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Der du getreue Seelen erweckest, die thun, wie es deinem Herzen wohlgefällig ist,
Der du vom Himmel gestiegen, um den Willen desjenigen zu vollziehen, der dich gesandt hat,
Der du das Geheimniß deines Willens kund machest, nach deinem Wohlgefallen,
Willst du mich auf mancherley Weise prüfen, ob ich dich von ganzem Herzen liebe? * Mein Herz ist bereit, o Gott!
Willst du mir empfinden lassen, daß ein schweres Joch die Kinder Adams drücke?
Willst du mir zeigen, wie viel ich für deinen Namen leiden solle?
Willst du in mir jene Worte erfüllen: Ihr werdet in der Welt Bedrangniß haben?
Willst du, daß mich diese oder jene Versuchung bewähre, weil ich dir so angenehm und lieb bin?

Erhalte mich, o Gott! mein Herz ist bereit, o Gott!

Soll

Soll ich ein armes Leben führen?
Soll mein Angesicht mit Schande bedecket werden?
Sollen meine Jahren wegen verschiedenen Krankheiten und Schmerzen mit Seufzern zugebracht werden?
Sollen alle meine Kräften wegen dem armen Zustande, worinnen ich mich befinden könnte, eine lautere Schwachheit seyn?
Soll ich an dem untersten Orte sitzen, und indessen sehen müssen, wie mein Freund hinaufrücket?
Ach! soll es scheinen, man denke nicht mehr an mich, als wäre ich schon todt?
Sollen mich alle die Meine verlassen, und ich meinerseits bis in Tod betrübet seyn?
Wie der Willen im Himmel ist, also geschehe es,
Wie du in dem hochheil. Altarssakrament ein Opfer für uns geworden bist, weil du selbst gewollt hast,
Wenn du mich in der Dunkelheit behalten willst, * Sey dein Namen gepriesen in Ewigkeit.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit.

Wenn

Wenn du mich ins Licht setzen willst,
Wenn du mich deines Trostes würdigen willst,
Wenn du mich mit Trübsal drücken willst,
Wenn du mich einem bittern Tod übergeben willst,
Wenn du mich nach diesem Leben in einem langsamen Feuer reinigen, und von deinem liebreichen Angesicht auf viele Jahre verbannen willst,

} Gott dein Vater will gepriesen in Ewigkeit.

Vater unser.

O Gott! dessen Fürsicht regieret, und heute noch das Böse zum Guten wendet: Verleih mir die Gnade, daß ich in allen Zufällen meine Augen zu dir in Himmel erhebe, deinen heiligsten Willen, dem sich Niemand widersetzen kann, mit Ehrfurcht anbethe, und in Beherzigung deiner unendlichen Güte, die denen, welche dich lieben, alles zum Guten gereichen läßt, von ganzem Herzen mit Jesu Christo zu dir sage: Ja, Vater! denn also ist es vor dir wohlgefällig gewesen.

Mein

Mein Herz ist bereit, nach deinem Willen zu leben und zu sterben. Amen.

Sonnabend.

Zerschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament.

O Mutter Jesu! Mutter meines Herrn und meines Erlösers! gieb mir das Licht deiner Seele; gieb mir die Liebe und die ganze Inbrunst deines Herzens; daß ich deinen Jesum, und meinen Jesum anbethe, wie du ihn angebethet; und daß ich ihn liebe, wie du ihn geliebet, und in diesem heiligsten Sakrament verehrest hast.

Ach Sohn Mariä! Ach Jesu! daß doch das Herz deiner umarmenden und liebenden Mutter mein Herz, und ihre brennende Liebsflamme meine Inbrunst wäre. Ich verlange dieses Herz, und vereinige alle Anmuthungen meines Herzens mit den Zärtlichkeiten jenes anmuthsvollen Herzens. —

Sey gegrüßet, du wahrer Leib, so aus Maria der Jungfrau gebohren ist worden, am Kreuze für den Menschen gelitten, und das Opfer der Versöhnung entrichtet hat, dessen heiligste Seite, welche die Lanze des Soldaten durchstach, von wahrem Blute fließend geworden ist.

O mein Heiland! durch den Geist des Glaubens in der Wahrheit und Untrüglichkeit deiner lehrenden Kirche gegründet sehe ich auf dich, als den Urheber und Vollender meines Glaubens, welcher in diesem Sakrament zugegen, und eben jener unendlich wahrhafte Gott ist, welcher gesagt hat: Ich bin bey euch bis ans Ende der Welt.

Du bist es dann, o mein Jesu, der in den verwandelten Brodsgestalten verborgen unter uns auf Erden wohnet. Du bist es dann, durch dessen allmächtige Worte der Priester das Brod in jenen wahren Leib, und den Wein in jenes wahre Blut verwandelte, so die Engel bey deiner Menschwerdung aus Befehle des himmlischen Vaters anbetheten. Ich glaube mit dem Herzen, und bekenne mit dem Mund, was von diesem wunderbarlichen Sakra-

ment deine heilige Kirche glaubet und bekennet.

O allerheiligstes und allerhöchstes Geheimniß! du süße Mahlzeit, wo die Engel selbst aufwarten! welch ein Denkmahl seiner Wunderthaten hat der barmherzige und gleich einem Vater gütige Herr in der heiligen Hostie aufgestellt? Er hat eine außerordentliche Speise jenen gegeben, die ihn fürchten.

O reinester Tisch, den du, mein göttlicher Heiland, vor meinem Angesicht bereitet hast, wo ich Nahrung für meine Seele, und die nöthige Stärke gegen die Anfälle meiner Feinde finde, jetzt und in der Stunde meines Todes.

Herr! der du das Leben und den Tod in eben jenen Händen trageſt, in welche du das Brod nahmest, es bracheſt und segnetest: mit heiligem Schrecken werfe ich mich vor deiner höchsten Majestät in den Abgrund meines Nichtes. Feuerige Flammen sind dein Thron; wer wird vor deinem Angesicht stehen? —

O Gott der Lebendigen und Verstorbenen! mit innigster Versammlung meines Geistes, mit äußerster Vernichtung

mei-

meiner selbst, mit tiefster Unterwerfung meines Verstandes, mit vollkommenster Verwendung aller meiner Kräften Leibs und der Seele bethe ich dich, du König der ewigen Glory, wie es sich geziemt, in Wahrheit an, und mit niedergeschlagenem Angesichte zur Erde verehre ich in dir meinen zukünftigen Richter, dessen Auge alsdann nicht verschonen wird.

Kommet ihr Heiligen dieses Tages! Kommet ihr heilige Jungfrauen und Wittwen! bethet mit mir und für mich Jesum Christum in dem allerheiligsten Sakrament für jene Liebe an, mit der er unserm sterblichen und schlechten Leibe eine andere Gestalt geben wird, also, daß derselbe seinem herrlichen Leibe gleich gestaltet seyn wird, vermöge der Wirkung, womit er ihm auch alle Dinge unterwerfen mag.

O Ueberfluß der göttlichen Freygebigkeit! ich preise und erhöhe die Liebe, welche dich hingerissen hat, dieß heilige Sakrament als eine Speise für uns zu hinterlassen, damit dein Leib gleichsam der Samen der zukünftigen Auferstehung in unsern Leibern wäre. Dein Lob soll von nun bis in Ewigkeit dauern.

Sey gepriesen, o mein Jesu! in deinem heiligsten Sakrament so viel tausendmal, als heilige Jungfrauen und Wittwen ihrer Natur nach den Tod gesehen, und in deinem Angesichte eines kostbarn Tods gestorben sind, jetzt aber Tag und Nacht in deinem Tempel dienen.

Gelobet bist du in der Feste des Himmels, und löblich und hoher Ehren werth über alle Dinge zu allen Zeiten.

Heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott! Jesus lebe! Jesus herrsche! Ihr Priester des Herrn lobet den Herrn! ihr Diener des Herrn lobet den Herrn! Heilig, heilig, heilig, o mein Heiland ohne Ende. —

O vortreffliches Zeichen der göttlichen Liebe, wo du, mein Erlöser, das Andenken hinterlassen, daß du mich mehr als dich geliebet, weil du für mich am Kreuze hast sterben wollen: ach! Jesu, wenn ich dich zur Stunde meines Todes nicht lieben könnte, will ich dich jetzt für jene Zeit von ganzem meinem Gemüthe lieben, über alles will ich dich lieben, mit allen Liebenden will ich inniglich lieben. Mein Gott,

mein Jesus, mein Heiland, ich will dich lieben, und ich liebe dich — ja dich. —

O allzeit liebender, uud mir allzeit über alle Hoffnung kostbarer, würdiger und liebenswürdiger Jesu! warum habe ich was in meinem Leben jemals außer dir nicht wegen dir geliebet und verlanget? — Ach! warum habe ich mit dir den Brunnen des lebendigen Wassers, die geistliche Süßigkeit, welche in der eigenen Quelle verkostet wird, blinder Weise verlassen? — Die Himmel werden meine Thorheit und Missethat entdecken; und die Erde, in welche ich zurückkehre, wird sich wider mich setzen. — Darum weine ich so sehr, und mein Auge ist betrübt. — Herr! sieh, ich werde geängstiget. —

O Gott! dessen Barmherzigkeit nicht kann durch alle Sünden der Welt erschöpfet werden, ich falle vor dir auf mein Angesicht, ich erdemüthige mich, und bitte, o Jesu, zu deinen Füßen: Ach! mein Herr, setze dein Herz nicht wider mich. — Vergieb deinem Diener die Uebertretung — wegen jenes liebvollen Bluts, das mit dem Wasser aus deiner eröffneten Seite geronnen ist, wirf dein Angesicht auf mich, und sey mir gnädig. —

O Gott meiner Hoffnung! O Jesu! du bist es, den ich deinem Vater, dir selbst, dem heiligen Geiste, für mich und für alle meine Sündenschulden aufopfere, darstelle, und schenke, jetzt und in der Stunde meines Todes. — Zu dir erhebe ich meine Seufzer. —

O Herr Jesu Christe, du Gabe, die alle andere Gaben übertrifft; und Inbrunst, die alle Seraphim vor Liebe brennen machet: zur ewigen Verehrung und dankvollesten Gedächtniß eben jenes geheimnißvollen Bluts, welches der Speer des Kriegsmanns aus deiner heiligsten Seite mit dem Wasser getrieben hat, opfere ich mich selbst, sammt aller meiner Wesenheit und Freyheit, mit ganzem meinem Leben, und mit dem Ende meines Lebens, durch die mütterliche Hände Mariä, aller heiligen Jungfrauen, Wittwen und Eheleuten, in deinem Namen bittend, ach! du wollest mir die Gabe der Frömmigkeit mit der Tugend der Geduld väterlich mittheilen, und mir barmherzig nachsehen, was ich jemals diesen Tugenden zuwider gethan habe.

— Der i=

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich, durch eine solch gnadenreiche Vereinigung mit dir, daß alles, sogar das Geringste, was ich immer gedenke, rede oder thue, von dir beseelet und durch dich geheiliget werde.

Dein Leib, o Jesu! erlöse mich von allen den Unordnungen, die in meinem sterblichen Körper herrschen. Nimm, o Herr! alle meine Sinne in Besitz, und schaue durch meine Augen, höre durch meine Ohren, rede durch meinen Mund, und zeige dich in allen meinen Handlungen, daß die Leute sagen können: Wir haben den Herrn gesehen.

Dein Blut, o Jesu! mache mich dermaßen trunken, daß mir in Ansehung deiner alles Süße dieser Welt bitter, und alles Bittere süß werde, du aber, o mein Gott! mein höchstes Gut, mehr als alles andere bist.

Das Wasser deiner Seitenwunde wasche mich, mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln der Sünden, damit

ich frey von aller Mackel durch die Oeffnung deiner heiligsten Seite in dein liebvolles Herz, o mein Erlöser! eingelassen werde.

Dein Leiden, o Jesu! stärke mich, in den harten Vorfällen dieses Lebens, besonders aber zu jener Stunde, wo du mir zeigen willst, was ich um deines heiligen Namens willen auch mit Freude ausstehen, und zu allem stillschweigend dir allein heimstellen soll. Gott Israel! stärke mich in dieser Stunde.

O gütigster Jesu, o nie versiegende Quelle alles Guten! erhöre mich, und mache, daß ich zu allen Zeiten, und an allen Orten meine Seele zu dir erhebe, in dich versenke, und in allem dein Angesicht suche. Wo du, mein Schatz, bist, ach! dort soll auch mein Herz seyn. Erhöre mich.

In deine Wunden verbirg du mich. Ja, mein göttlicher Heiland! erlaube mir, wenn es dir gefällt, daß ich bey jedem Vorfall dahin fliehen, und da meine Wohnung aufschlagen darf, um immer zu betrachten, was du mir zu Liebe gethan, und niemals zu vergessen, was ich dir zu Liebe thun soll. — Hier bitte

und

und flehe ich durch alle deine Blutstropfen.

Laß mich von dir nicht getrennet werden!

Vom bösen Feinde schütze mich,

Zur Stunde des Todes rufe mich,

Und heiß mich zu dir kommen,

Damit ich dich mit allen Heiligen ewig loben und preisen möge. Amen.

* * *

O Pfand der zukünftigen und ewigen Glückseligkeit! verschaffe jenem Heil, der auf dich vertrauet. Meine Seele brennet vor Durst zu Gott, dem Starken, dem Lebendigen. Wann werde ich zu ihm kommen? wann werde ich mich in Beschauung seines Angesichts ersättigen können? Wann werde ich in Gott, und Gott in mir seyn? —

O lebnediges Brod, welches von dem Himmel herabgekommen ist, und der Welt

das Leben giebt! Jesu Christe, du eingefleischtes Wort, du übernatürliches Brod und Speise der Engel! ernähre mich mit dem heiligsten Sakrament deines Leibs und Bluts. Thu dich zu mir, daß ich zu essen habe. Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach. Doch bewege sich deine Erbarmung über mich.

O Erquickung der Gerechten! gieb mir das Leben; das übernatürliche Leben der Gnade nämlich, so das wahre Leben ist, der Keim der seligen Unsterblichkeit. Herr! gieb mir allzeit dieses Brod.

O Wegzehrung der in Gott Sterbenden! stärke mich, wenn ich den Weg alles Fleisches werde antreten, und in das Haus meiner Ewigkeit reisen müssen. Herr! bey dem die Zahl meiner Monate und aller meiner Augenblicke stehen: wie viele Tage wird dein Knecht noch überleben? Wann wird mit mir auf dieser Welt alles ein Ende nehmen? — Und, o Gott! wie wird dieses Ende seyn? — Ach! wie mein Endsurtheil? — Wirst du dann mich von dir auf ewig verstoßen? —

O mein allerliebster und erbarmniß-

vollester Jesu! ich bitte dich durch alle deine Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen, und dich einem so mühesamen Leben unter uns gewiedmet hat: ich bitte durch alle deine Tritte und Schritte, womit du das verlohrne Schäflein gesuchet: durch alle deine Bemühungen und Schweiße, die du so unverdrossen verwendet: durch alle deine Blutstropfen, die du vergossen: durch deine letzte Worte am Kreuze, und durch jene äußerste Bedrangniß, in der du mit dem Tode ringend so wehemüthig ausgerufen hast: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? ich bitte dich durch jenes große und inbrünstige Geschrey: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist: durch alles dieses bitte ich dich und beschwöre ich dich, o meine gekreuzigte Liebe! von innigstem Herzen, ach! verlaß mich nicht, und verstoß mich nicht auf ewig. Ach! verfahr mit mir nach deiner Güte und Barmherzigkeit. Deine Hände haben mich gemacht, und zu einem hohen Endzwecke gerichtet: ach! stürze mich Armseligen nicht so unglückselig. Gestatte nicht, o mein Erlöser!

laß

laß nicht zu, daß jenes kostbare Blut an mir ewig verlohren gehe, mit welchem du mich in deine Hände geschrieben hast. Gieb mir Zeit zur Buße und die Gnade im Gu= ten zu verharren bis an mein Ende, daß ich den Tod der Gerechten sterbe, und das Angesicht meines Vaters im Himmel sehe.

Zu dir sind meine Augen gerichtet, mein Gott, meine Hoffnung, meine Zu= versicht! Nach der Größe deiner Güte, nach der Mannigfaltigkeit deiner Barm= herzigkeit sieh auf mich, und erhöre das Gebeth deines armen Knechtes, der wie im Lande der Schatten des Todes weit von dir entfernet, wie im Elende schmach= tet.

Beschütze, erhalt die Seele deines armen Geschöpfes unter so vielen Gefahren des sterblichen Lebens; laß deine Gnade mich leiten auf dem Wege des Friedens in das Land der ewigen Herrlichkeit.

Bitte für andere. O mein Jesu, der du für das Heil des menschli= chen Geschlechtes drey Stunden lang am Kreuze gehangen, und durch deine bittere Todesängsten unser Sterben versüßest hast:

wirf

wirf aus diesem heiligsten Sakrament ein erbarmendes Auge auf alle diejenige, die von den Schmerzen des Tods umgeben, und jenem schrecklichen Augenblicke nahe sind, von dem eine ganze Ewigkeit abhängt. Erkenne, o mildester Vater! die Kinder, welche du ernähret und auferzogen hast: höre und erhöre, o guter Hirt! das Seufzen jener Schäflein, die du drey und dreißig Jahre so unermüdet aufgesuchet hast. Ach! sey denen, die zu dir schreyen in ihrer Bedrangnisse, ein Vater der Erbarmungen, und ein Gott alles Trostes. Ich bitte um dieses auch für die arme Bedrangte im Orte der Reinigung. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe! Jesu Christe, du ewiges Licht, leuchte ihnen.

Beym Hinweggehen. Liebvollester Jesu! in dem Ausgusse jener unvergleichlichen Liebe, mit der du vor deiner Auffahrt in den Himmel deine Jünger auf dem Oelberge gesegnet, gieß deinen Segen über meine Wünsche, und sonderbar über das heilige Vorhaben in meiner besondern Gewissenserforschung. — Segne dieses Haus, wo man täglich deinen Namen anrufet! segne dein Volk, so du erschaffen,

und die Erbschaft, welche du dir mit deinem Blute eigen gemacht. Segne vor allem das Ende meines Lebens, daß ich selig sterbe, und mit dir ewig lebe. Wegen der Ehre deines heiligen Namens erhöre mich Armen, der dich anrufet, und auf deine Barmherzigkeit vertrauet.

Litaney

von der Danksagung.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
Gott Vater im Himmel!
* Erbarme dich meiner.
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Der du Barmherzigkeit thust an vielen tausenden, denen, die dich lieben,
Der du mir zulieb große und viele Dinge gethan,
Der du selbst mich zu dir einladest, daß ich von dir bereichet werde,

* Erbarme dich meiner.

Daß

Daß du mich vor tausend andern Geschöpfen zu deinem Ebenbilde erschaffen,

Daß du mich von Ewigkeit geliebet, und bisher durch deine Allmacht erhalten,

Daß du mich vom Mutterleibe aus von den Kindern des Finsternisses in dein verwunderliches Licht des seligmachenden Glaubens berufen,

Daß du beym heiligen Taufe meinem Herzen die Gnade des heiligen Geistes eingegossen,

Daß du mich deinem Engel empfohlen, um mich auf allen Wegen zu bewahren,

Daß du mich nach der ersten Todsünde nicht wie so viele Tausende der edelsten Engel, mit den Stricken der Hölle in die Hölle gezogen,

Daß du mich so gütig zur Buße eingeladen,

Daß du mich durch das Blut meines Erlösers so oft von Sünden gereiniget,

* Danke ich dir herzlich, o mein allerliebster Gott!

Daß du mir wohl tausendmal das Böse mit Gutem vergolten,
Daß du mich so vielen Gefahren Leibs und der Seele mächtig entrissen,
Daß du mir dein Fleisch zu essen, und dein Blut zu trinken gegeben,
Wie du bey Einsetzung des hochheil. Altarssakraments deine Augen in Himmel erhoben, und gedanket hast,
Für alles, was du mir liebs erwiesen,
Für natürliche und übernatürliche Gaben,
Für jene Wohlthaten, die ich nicht erkennet,
Für jene Gnaden, die ich sogar verachtet,
Für jene Erbarmung, welche du meinen Freunden und Feinden erzeiget hast,
Für jene Liebszeichen, welche du tausend andern Menschen gegeben, die aber deinen Namen nicht benedeyen,
Für alles, was du der Menschheit Christi, der seligsten Jungfrau

Dank dir, o mein allerliebster Gott!

frau Maria, und allen Einwohnern des Himmels gethan, * Danke ich dir herzlich, o mein allerliebster Gott!

In Vereinigung der unendlich vollkommenen Danksagung des Herzens Jesu, * Danke ich dir herzlich o mein allerliebster Gott!

Vater unser.

O Herr, unser Gott, der du gut bist, und mit mir bisher nach aller deiner Güte, und nach deiner großen Erbarmung gehandelt hast: ich danke dir durch Jesum Christum unsern Herrn, und bitte dich durch eben denselben, du wollest auch in zukünftigen Zeiten den überflüßigen Reichthum deiner Gnade durch die Gütigkeit gegen mich in Christo Jesu zeigen, auf daß ich deine Erbarmnisse im Himmel besingen und dich mit allen Heiligen ewig lieben, loben und benedeyen möge. Amen.

Von

Von andern zweckmäßigen Andachtsübungen.

Meßandacht.

*) In der Messe bethest du nicht allein; sondern es bethet mit dir und für dich der Priester; es fallen auf ihre Knie und bethen für dich so viele himmlische Geister, die in höchster Ehrfurcht um den Altar herumstehen; es bethet für dich Jesus Christus selbst, dessen heiligste Blutstropfen eben so viele Stimmen sind, die sich erheben, und für dich zum Himmel nach Barmherzigkeit schreyen. Ach! du opferst dem Vater in seinem Sohne eine Gabe, die unendlich mehr werth ist, als die Gnade, welche du von ihm begehrest. Urtheile doch aus allem diesem, wie unvergleichlich ersprießlicher und besser es ist, in der Messe, als außer der Messe, oder zu Hause, bethen. Entschließ dich, wie oft du an gemeinen Werktagen, wenns immer möglich ist, jenem kostbarn Opfer beywohnen wollest, dessen Werth wir erst in der Ewigkeit einsehen werden.

Vor der H. Messe.

Zu dir, der du im Himmel wohnest, erhebe ich meine Augen! o Gott! vor dessen Throne die Engel auf ihr Angesicht fallen; ich erdemüthige mich unter deiner mächtigen Hand,

ich

ich schwacher so vielen Armseligkeiten unterworfener Mensch. Ach Gott! sey mir Sünder gnädig; sey mir ein erbarmender und gleich einem Vater gütiger Herr. Zu dir, der du im Himmel wohnest, erhebe ich meine Augen.

Meinung zur heil. Messe.

Erhöre mich, o mein Gott, und verwirf meine eifrige Wünsche nicht. Durch dieses hochheilige Meßopfer, wo Jesus Christus unblutiger Weise geschlachtet wird, bethe ich dich 1. mit Himmel und Erden tiefest an, und aus dem Abgrunde meiner Armseligkeiten erhöhe ich dich über alles, o! über alles mein Gott. — 2. Danke ich dir für alle gemeine und sonderbare Gutthaten, die mir von der Quelle deiner Güte meine Lebenstage hindurch zu geflossen sind. Ich danke herzlich. — Aber was für einen Dank werde ich dir abstatten können, der du immer und ewig barmherzig bist? — Ach! ich danke durch Jesum Christum unsern Herrn. 3. Lege ich für meine begangene Sünden und verschul-

deten

Von andern zweckmäßigen Andachts-übungen.

Meßándacht.

*) In der Messe bethest du nicht allein; sondern es bethet mit dir und für dich der Priester; es fallen auf ihre Knie und bethen für dich so viele himmlische Geister, die in höchster Ehrfurcht um den Altar herumstehen; es bethet für dich Jesus Christus selbst, dessen heiligste Blutstropfen eben so viele Stimmen sind, die sich erheben, und für dich zum Himmel nach Barmherzigkeit schreyen. Ach! du opferst dem Vater in seinem Sohne eine Gabe, die unendlich mehr werth ist, als die Gnade, welche du von ihm begehrest. Urtheile doch aus allem diesem, wie unvergleichlich ersprießlicher und besser es ist, in der Messe, als außer der Messe, oder zu Hause, bethen. Entschließ dich, wie oft du an gemeinen Werktagen, wenns immer möglich ist, jenem kostbarn Opfer beywohnen wollest, dessen Werth wir erst in der Ewigkeit einsehen werden.

Vor der H. Messe.

Zu dir, der du im Himmel wohnest, erhebe ich meine Augen! o Gott! vor dessen Throne die Engel auf ihr Angesicht fallen; ich erdemüthige mich unter deiner mächtigen Hand,

ich

ich schwacher so vielen Armseligkeiten unterworfener Mensch. Ach Gott! sey mir Sünder gnädig; sey mir ein erbarmender und gleich einem Vater gütiger Herr. Zu dir, der du im Himmel wohnest, erhebe ich meine Augen.

Meinung zur heil. Messe.

Erhöre mich, o mein Gott, und verwirf meine eifrige Wünsche nicht. Durch dieses hochheilige Meßopfer, wo Jesus Christus unblutiger Weise geschlachtet wird, bethe ich dich 1. mit Himmel und Erden tiefest an, und aus dem Abgrunde meiner Armseligkeiten erhöhe ich dich über alles, o! über alles mein Gott. — 2. Danke ich dir für alle gemeine und sonderbare Gutthaten, die mir von der Quelle deiner Güte meine Lebenstage hindurch zu geflossen sind. Ich danke herzlich. — Aber was für einen Dank werde ich dir abstatten können, der du immer und ewig barmherzig bist? — Ach! ich danke durch Jesum Christum unsern Herrn. 3. Lege ich für meine begangene Sünden und verschuldeten

deten Strafen eine Genugthuung ab. O meine Sünden, welche große und viele Sünden. — Ich würde bestürzet werden, wenn ich deine Erbarmniße nicht wüßte, o Herr! Das Blut deines Sohns reiniget mich von aller Sünde. Ach! es fließe über mich. Ich hoffe dieses. 4. Bitte ich — und was soll ich bitten? nicht daß ich in deinem Reiche zur Rechten, oder zur Linken sitze; sondern dieses bitte und flehe ich: walte und schalte in allem so mit mir, daß dein Name durch mich jederzeit geheiliget werde. Ich bitte, gieb den Lebendigen den Frieden der Seele, der alle Sinne übersteigt; gieb den Sündern die Gnade einer wahren und dauerhaften Bekehrung; gieb allen denen, die in dieser oder in der andern Welt jammern, Hülfe und Trost. Uebrigens geschehe dein Wille. Erhöre mich, o mein Gott, und verwirf meine eifrige Wünsche nicht.

Bey wirklichem Anfange der Messe.

Ein zerknirschtes und demüthigtes Herz, o Gott! wirst

wirst du nicht verachten. Dein Priester steht von ferne, und getrauet sich nicht dem heiligen Altar, der ein Vorbild des Himmels ist, sich zu nähern, bevor er nicht bey dessen Fuße durch lauter Erdemüthungen und reuvolles Herzklopfen deine Barmherzigkeit angerufen hat. — So muß das Gebeth desjenigen, der sich demüthiget, die Wolken durchdringen. Ach! mein Jesu, der du dich selbst erdemüthiget hast, da du bis zum Tode des schändlichen Kreuzes gehorsam geworden bist: o wie tief sollte ich mich unter deinen unerforschlichen Gerichten verdemüthigen, die mir wie ein Donnerstreich sind, und wo ich finde, daß ich nichts bin. Da Sterne vom Himmel gefallen sind, was habe ich, Staub und Asche, zu hoffen? Solche, deren Werke löblich schienen, und die das Brod der Engel geessen, haben sich mit Trebern der Schweine zu nähren gesucht. Es ist keine Heiligkeit mehr, wenn du, Herr! deine Hand wegnimmst. O wie geringe Gedanken muß ich von mir haben vor dir, der du die erniedrigest, die sich ihrer Stärke rühmen. Ach! ich stehe mit jenem Zöllner von ferne, und getraue mir

nicht

nicht einmal die Augen gen Himmel zu erheben, sondern schlage an meine Brust, an diese sündige Brust. — Ich habe gesündiget, und den heiligen Geist Gottes betrübet. Meine Schuld ist es, meine Schuld, meine gröste Schuld. — So geht nach der Sünde das Seufzen an. — Ein zerknirschtes und verdemüthigtes Herz, o Gott! wirst nicht verachten.

Bey dem Kyrie eleison.

Erbarme dich unser. O mein Gott! wer hat mehr Ursache so zu bitten, als eben ich, ein solch armseliges Geschöpf, das heute noch jede Sünde begehen kann, wenn es von dir verlassen wird, durch dessen Gnade steht, wer immer nicht gefallen ist. Erbarme dich meiner. — Erbarme dich unser.

Bey dem Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe. Lobe und segne meine Seele deinen Heiland, und alle Kräfte, die in mir sind, verherrlichen seinen Namen. O mein Jesu!

du bist Mensch geworden, mir Menschen zulieb; und was kann ich Mensch nun dir, o Gott! zu Liebe thun? — Meine Seele solle vor allem dir leben, und immer für dein Lob bedacht seyn. Sey gepriesen im allerhöchsten Himmel; du bist würdig gelobet, verherrlichet und durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden. Ehre sey Gott in der Höhe.

Bey der Kollekt und Epistel.

Zu dir, o Herr! erhebe ich mein Geschrey: erhöre meine Stimme, die Stimme meines Schreyens. Der Priester bethet im Namen der versammelten Gläubigen; und ich, mein Gott! vereinige mich mit seinem Gebethe; was er bittet und begehret, bitte und begehre ich auch. Gütigster Vater! ich trage dir vor und empfehle dir durch das angenehmste Herz deines eingebohrnen Sohns die Trübseligkeiten und Gefahren deines armen Volkes, das Seufzen der Gefangenen, das Elend der Waisen, die Noth der Fremdlinge, das Begehren der Jünglinge, die Wünsche der Jungfrauen, das Lamentieren der Wittwen, die Zäh-

ren aller Trostlosen, und das Anliegen der beyden Staaten, wie auch die Armseligkeiten und Begierden aller derjenigen, für die ich zu bethen schuldig bin, oder versprochen habe. Mache selig, o Herr! die Diener und Dienerinnen, die auf dich hoffen, wegen des Namens und der unendlichen Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, deines lieben Sohns. Zu dir, o Herr! erhebe ich mein Geschrey: erhöre meine Stimme, die Stimme meines Schreyens.

Bey dem Evangelio.

Laß mich, o Herr! den Weg deiner Gebothe jederzeit erkennen. Ich danke dir, mein allerliebster Gott, daß du mich aus einer Gutthat, die du wohl tausend andern nicht erwiesest, schon vom Mutterleibe aus zu dem unaussprechlichen Lichte deines Evangeliums berufen hast. Wie groß ist deine Barmherzigkeit gegen mich? — Deine Heiligen sollen mit mir dich segnen und preisen. O Gott! o! daß dir alle Völker ihre Unterthänigkeit mit Freuden bezeigten, dich,

den

den wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkenneten, lobeten und ewig priesen. Dieß ist das ewige Leben. Ich schäme mich des Evangeliums nicht. Laß mich, o Herr! den Weg deiner Gebothe jederzeit erkennen.

Bey dem Credo.

Herr! vermehre in mir den Glauben. Ich nehme alles an, und glaube alles, was hier der Priester, und mit ihm deine wahre Kirche glaubet. Ewige Wahrheit, Jesu Christe! ich glaube und schwöre, daß du der Sohn des lebendigen Gottes bist; der für uns aus Maria der Jungfrau ist Mensch geworden, und nachmals unter Pontio Pilato gelitten hat. Ich glaube aus ganzem Herzen, daß du am dritten Tage nach Zeugniß der Schrift von Todten wieder auferstanden, am vierzigsten Tage darauf aus eigener Macht über alle Himmel gestiegen, von dannen du als Richter auf den Wolken des Himmels sitzend kömmst, wo du im Thale Josaphat nicht erbarmen, und nicht ver-

schonen wirst; wo alles in Klage stehen, und kaum der Gerechte selig werden wird. Ach! wie werde wohl ich Sünder vor deinem Richterstuhle erscheinen, und mich deinem gerechtesten Zorne entziehen können? — Mein Gott, meine Barmherzigkeit! wenn du zu richten kommen wirst, verdamme mich nicht. Ich glaube, daß in dir mein Erlöser lebe, unter dem Bedinge, wenn ich dein heiliges Leiden durch eigenes und gesetzmäßiges Leiden und Streiten mir eigen mache. Der Glaube ohne die Werke ist todt, er ist nichts bedeutend. Herr! vermehre in mir den Glauben.

Bey dem Offertorio.

Zu dir, o Herr! erhebe ich mein Gemüth. Nimm hin, du heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses unbefleckte Opfer, so ich dir durch die Hände des Priesters darbringe, ich, dein unwürdiges Geschöpf — dir, meinem lebendigen und wahren Gott — in jener allerheiligsten Meinung, mit welcher Jesus Christus mein Heiland dieß heilige Opfer

am

am Kreuze blutiger Weise verrichtet hat: um deine unumschränkte Oberherrschaft über mich und über alle Geschöpfe zu erkennen: für meine unzählbare Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten eine Genugthuung zu entrichten: für alle deine Gutthaten, welche du mir häufig verliehen, zu danken: und sowohl für alle Umstehende, als auch für alle andere Christen, lebende und abgestorbene, zu bitten. —

O mein Jesu, der du für uns bist aufgeopfert worden, weil du selbst gewollt: sieh, auch ich übergebe und werfe mich gänzlich in deine Hände, wie du dich aus Liebe meiner in die Hände deiner Feinde übergeben hast. Vor allem lege ich auf die Paten des Priesters mein Herz hin; möchte es doch mit der Hosty in dich, meinen Jesum, verwandelt, und mein Geist mit dir ein Geist werden. Wann werde ich mit dem Apostel ausrufen können: Ich lebe nicht mehr ich; sondern Christus lebet in mir? — Gieb mir, o mein Heiland! jenes neue Leben, welches nur von deinem Hauche und Geiste herkommen kann.

Göttlicher heiliger Geist, nimm hin meine ganze Freyheit, was ich immer habe

be und besitze, nimm hin meinen Verstand, und die Gedächtniß: erleuchte beyde, daß sie inskünftig nichts anders kennen, noch gedenken, als dich allein. Nimm hin meinen Willen, und vereinige ihn mit dem Willen meines Gottes, daß er außer Gott nichts suche, ohne Gott nichts liebe, und wider Gott nichts wolle. Ach! gieb mir deine Liebe und deine Gnade: so bin ich reich genug; dem das höchste Gut nicht erkle-cket, der ist doch gar zu geitzig. — Zu dir, o Herr, erhebe ich mein Gemüth.

Bey der Präfation.

Herr! ich will dich von ganzem meinem Herzen loben. O allerheiligste und benedeyenswürdigste Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geist! in Vereinigung des unaussprechlichen Lobs, mit welchem du dich selbst von Ewigkeit zu Ewigkeit lobest, welches von dir in die heiligste Menschheit Christi, und deren seligste Mutter Maria, wie auch in alle Engel und Heiligen ausfließet, lobe, preise und benedeye ich dich

wegen

wegen aller Gnade und Wohlthaten, so du wegen des heiligen Meßopfers Himmel und Erden erwiesen hast, bittend durch alle deine Liebe, du wollest mein Herz zu dir in Himmel erheben, und nicht nur meine Stimme, sondern auch alle meine Pulsschläge mit jenem Lobgesange vereinigen, den dir alle selige Geister unaufhörlich anstimmen, und ich mit ihnen unaufhörlich fortsetzen möchte, singend: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth. Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Hosanna dem, der in der Höhe wohnt. Hochgelobt und gebenedeyt sey der, der da kömmt im Name des Herrn. Hosanna dem, der in der Höhe wohnt. Herr ich will dich von ganzem meinem Herzen loben.

Bey der Stillmesse vor der Wandlung.

Herr, unser höchster Gebieter! wie verwunderlich erscheint die Glory deines Namens auf der ganzen Erde? Nun nehmen ihren Anfang jene anbethenswürdigste

digste Geheimniße, die kein Cherubim, und kein Seraphim vollkommen fassen kann. Großer Gott, unendlicher Liebhaber des menschlichen Geschlechtes! ich werfe mich vor dir in den Abgrund meines Nichtes, und aus diesem bethe ich das unbegreifliche Wunder deiner Liebe in heiligster Ehrfurcht an, welches jetzt unsichtbarer Weise auf dem Altare wird aufgestellt werden. O gütigster und huldreichester Vater! ich erhebe mit dem Priester Hände und Augen zu dir in die Höhe, bittend durch Jesum Christum unsern Herrn, daß du dieses heilige und wundervolle Opfer zur Ehre deines Namens, zum Segen aller geistlichen und weltlichen Oberkeiten, und zum Heile dieser Personen N. N. — in Gnaden aufnehmen wollest. Zeige uns, o Herr! die Wirkungen deiner Barmherzigkeit, und laß uns dein Heil mit Sendung des Messias zukommen; denn du handelst wunderbarlich, und es ist dir angelegen, Gutes zu thun. Herr, unser höchster Gebiether! wie verwunderlich erscheint die Glory deines Namens auf der ganzen Erde?

Bey

Bey der Aufhebung der heiligen Hosty.

O Jesu! du Wort, das für uns ist Fleisch geworden, und in uns gewohnet hat: an dich glaube ich, und auf dich hoffe ich. Ach! schone meiner; denn meine Tage sind gar nichts: ach! sey mir gnädig; denn ich bin ein sündiger Mensch: ach! sey barmherzig und verstoß mich nicht auf ewig; du würdest verlieren, was dich so viel Leidens und Bluts gekostet hat.

Bey der Aufhebung des Kelchs.

Sey gegrüßet, o du heiliges Blut, das aus dem verwundten Leibe meines Erlösers so häufig geflossen ist: reinige mich von aller sündhaften Neigung; sonst bin ich nicht rein: stärke mich in allem Guten; sonst werde ich nicht selig: schrey für mich zum Himmel Barmherzigkeit, nicht Rache; sonst bin ich verdammt. — Ach! Gott, nur nicht verdammt — Nicht verdammt.

Nach der Wandlung.

Gedenk, o Herr! an uns, und sieh uns mit dem guten und gnädigen Willen an, welchen du gegen dein Volk so oft bezeigt hast. O Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes! erinnere dich des Leidens und Sterbens Jesu Christi unsers Herrn: wirf noch einmal einen Blick auf jenes allerheiligste Blutopfer zurück, welches dir dein eingebohrner Sohn auf den Schedelstätten unter so vielem Ach und Wehe zwischen Himmel und Erde entrichtet hat, ein Opfer, welches alle Opfer, die Abel der Gerechte, Abraham und Melchisedeck dir einstens geopfert haben, wohl unendlich übersteigt. Du, o Gott, bist unser Schild und Beschützer; sieh uns mit gütigen Augen an, und schaue besonders auf das Angesicht deines Gesalbten, des Messias, unsers lieben Herrn und Heilandes, der mit Zähren und großem Geschrey für uns gebethen hat, und der die Stimme seines Blutes noch erhebet. Kann wohl auf das Geschrey dieser Stimme, so die Felsen gespaltet hat, dein Ohr

gehör-

gehörlos, und das zarte Eingeweide deines liebenden Vaterherzens nicht gerührt werden? — Ach! Vater, höre und erhöre. Ach! vergiß nicht deines armen Volkes auf ewig. Ich habe dir, o Herr! schon tausendmal gesagt: du bist mein Gott! erhöre dann mein flehentliches Gebeth. Ach! sey eingedenk deiner ewigen Erbarmungen, und sieh in diesem gnädigst auf alle, die in ihrer Angst und Trübsal zu dir schreyen — die in dir, ihrem Herrn, verstorben sind N. N. — Diesen und allen, die in Christo ruhen, wollest den Ort der Erquickung, des Lichts und ewigen Friedens barmherzigst verleihen, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Aber auch uns armen Sündern laß einen Theil von dem unerschöpflichen Reichthume deiner Erbarmnisse zukommen, und verschaffe, daß wir, diese deine Diener, dereinst in die Gesellschaft deiner heiligen Apostel, Martyrer, Beichtiger und Jungfrauen glücklich gelangen mögen. Dieß bitten wir wiederholtermaßen durch Jesum Christum, durch den, mit dem, und in dem dir, o Gott! allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen

Gei-

Geistes alle Ehre und Herrlichkeit sey von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gedenk, o Herr! an uns, und sieh uns mit dem guten und gnädigen Willen an, welchen du gegen dein Volk so oft bezeigt hast.

Bey dem Pater noster.

Vater, himmlischer Vater! 1. Geheiliget werde dein Name, durch eine reine Absicht in allen meinen Werken, und durch einen erbaulichen Lebenswandel, damit andere mit mir dich im Himmel preisen. Und was erwarten wir nun anderes? — 2. Zukomme uns dein Reich; dieß schöne und ewige Reich. Allein ohne große Mühe und Arbeit werde ich doch niemals zu einer großen Belohnung gelangen. O mein Gott! hilf mir, daß ich heut noch anfange, für den Himmel gesetzmäßig zu leiden und zu streiten. 3. Dein Willen geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Du bist der Herr, und ich der Knecht (deine Magd); thu, was gut in deinen Augen seyn wird. Du weißt das Böse zum Guten zu wenden. Man ist oft unglücklich zu seinem grösten Glücke. 4. Gieb uns

heut

heut unser tägliches Brod. Vater! gieb mir, deinem Kinde, zur leiblichen Nahrung und Kleidung das Nothwendige und Standesmäßige, nicht Ueberfluß; dieser hat die Sodomiter ins Verderben gestürzet. Gieb vor allem, daß ich das lebendige Brod, welches vom Himmel gestiegen ist, nämlich das allerheiligste Altarssakrament, im Leben und Sterben mit Andacht empfange. 5. Und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Mein Gott, meine Barmherzigkeit! verzeih mir, gleichwie auch ich meinen Brüdern, jedem Nebenmenschen, der mir was Leids that, von Herzen verzeihe. Ich lasse andern die Schuld nach; ach! laß auch du mir die Schuld nach. 6. Und führe uns nicht in Versuchung. Ohne Streiten verlange ich nicht zu seyn; denn sonst habe ich keine Gelegenheit, die Krone des Himmels zu verdienen: aber dieses bitte ich, laß mich im Streite, in einer Versuchung, doch niemals unterliegen, und die ganze Hölle über mich frohlocken. 7. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Amen.

Amen. Bewahre mich vor dem Fall in die Sünde, und in mein ewiges Verderben. Wende von mir auch jene leibliche Uebel ab, die noch dir zur Ehre, noch mir zum Heile gereichen. O Herr! von diesem rette mich; sonst gehe ich zu Grunde.

Bey dem Agnus Dei.

Herr! ich bekenne meine Schuld, aber strafe mich doch nicht zur Zeit deines bewaffneten Zorns: gestatte deiner Gütigkeit, daß sie deinen rächenden Arm aufhalten möge.

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, und jetzt wieder geistlicher Weise leidet: ach! erbarme dich meiner, und opfere dein Leiden Gott dem Vater zur Verzeihung aller meiner Sünden.

O du Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, und jetzt wieder geistlicher Weise stirbt: ach! erbarme dich meiner, und opfere deinen Tod Gott dem Vater zur Zahlung meiner Schulden.

O du

O du Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, und jetzt wieder geistlicher Weise sein Blut vergießet: ach! erbarme dich meiner, und opfere dein Blut Gott dem Vater zur Abwaschung meiner Seele.

O du herzlich gutes und ganz liebvolles Lämmlein Gottes! dein Vater hat vor Zeiten auf dich alle Sünden der Menschenkinder gelegt; auch ich lege jetzt alle Sünden meines ganzen Lebens auf dich, o! du unschuldiges und herzlich huldreiches Lämmlein, bittend, daß du sie auf diesem Altar durch dein frisch vergossenes Blut auslöschen und vollkommen tilgen möchtest. Ach! erweis mir diese Gnade: ach! sprich doch gut für mich: ach! nimm meine schwere Sündenlast auf dich, und erwerbe mir Barmherzigkeit durch dich. — Barmherzigkeit. —

Herr! ich bekenne meine Schuld, aber strafe mich doch nicht zur Zeit deines gegen mich bewaffneten Zorns; sondern gestatte deiner Gütigkeit, daß sie deinen rächenden Arm aufhalten möge.

Bey der Kommunion des Priesters.

Mein Herz und mein Fleisch, meine Seele und mein Leib jauchzen vor Freude, und rufen zu Gott dem Lebendigen. O! mein Jesu, den ich in dem allerheiligsten Altarssakrament unter den verwandelten Gestalten Brods und Weins mit Menschheit und Gottheit zugegen glaube, tiefest anbethe, herzlich liebe und verehre: mein Gott! wie stark dürstet meine Seele nach dir als der Quelle des Lebens! wie brünstig sehnet sich mein Herz nach dir. Allein wegen deiner anbethenswürdigsten Majestät und wegen meiner äußersten Armseligkeit bin ich nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, und deine Wohnung bey einem sündigen Menschen zu nehmen dich würdigest: Herr, ich bins nicht würdig. Die ersten Christen hatten zwar den täglichen Genuß deines allerheiligsten Leibes im Gebrauche; dieß waren aber andere Christen als ich und meines gleichens, Christen, die mit dir und unter ihnen selbst eine Seele und ein Herz waren.

ren. — Ich bin nicht wie jene und diese fromme Leute; ich bekenne dann und läugne nicht: o! Herr Jesu Christe, wegen meinen vielen und schweren Sünden, die mich aus Liebe deiner wohl inniglichst reuen, und allzeit recht bitterlich reuen, bis in Tod über alles reuen werden: ach! wegen meinen unendlichen Nachläßigkeiten und Unvollkommenheiten bin ich nicht nur dreymal, sondern ganz unendlich unwürdig, dich, den Heiligen aller Heiligen, in mein unreines Herz, sakramentalischer Weise, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blute aufzunehmen. Komm dann, o mein süßester Jesu! komm geistlicher Weise zu mir; steig mit der Völle deiner seligmachenden Gnade in das Innerste meines Herzens, und vereinige mich mit dir dem Geiste nach. Lebe in mir durch deine Gnade, und ich will in dir durch die Tugend leben. Wir wollen einander lieben, ewig wollen wir einander lieben. — O dich lieben! O von dir geliebt werden! O von deiner Liebe ewig nimmer getrennet werden. — Strecke doch gegen mich die Arme deiner Liebe aus, und zieh mich an dich, daß ich nach

dir laufe. — Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein. — O gütigster Jesu! erhöre mich. Mein Herz und mein Fleisch, meine Seele und mein Leib, jauchzen vor Freude und rufen zu Gott dem Lebendigen.

Bey den letzten Gebethen.

Mein Gott! ich vertraue auf deine Barmherzigkeit, auf welche ich mich auch allzeit verlassen werde. O mein Heiland! durch die unaussprechliche Liebe, die dich vom Himmel auf die Erden, und unter die geringe Brodsgestalten gezogen hat, bitte ich dich, du wollest deinem ewigen Vater alle Früchte deiner heiligsten Menschheit aufopfern, mir die erwünschte Verzeihung der Sünden, und die besondere Gnade eines heiligen Lebens ertheilen, auf daß ich würdig werde, dich mit dem Vater und heiligen Geiste ewig zu loben und zu preisen. Mein Gott, ich vertraue auf deine Barmherzigkeit, auf wel-

welche ich mich auch allzeit verlassen werde.

Bey dem Segen.

Gott gebe uns den Segen †: es segne uns unser Gott †: es segne uns doch Gott †: und er werde bis in die äußersten Enden der Erde angebethet und gefürchtet. Gott gebe uns den Segen.

Nach der Messe.

Herr, laß mein Gebeth vor dein Angesicht gelangen. Ewige Liebe! Persönliche Liebe! Göttlicher heiliger Geist! der du durch Kraft deines göttlichen Athems alle unsere Werke lebendig und angenehm macheſt: ich empfehle dir dieses heilige Meßopfer und alle Seufzer der frommen Seelen, die ich sammt dieser Andacht in das heiligste Herz Jesu mit Zuversicht lege, und so dem dreyeinigen Gott in Vereinigung deiner ewigen Liebe zu allen vorausgeschickten Meynungen demüthigst auf-

aufopfere. Erleuchte dein Angesicht über uns, und erbarme dich unser. Herr, laß mein Gebeth vor dein Angesicht gelangen.

Vor der Beicht.

* Der Himmel ists, welcher den Regen fallen läßt. Die Gabe der wahren Zerknirschung steigt von oben; die Gnade des heiligen Geistes zerschmelzet das Eis des kalten Herzens, und macht die zärtlichste Bußthränen wie Wasserbäche fließen. Demüthige dich vor Gott, und du wirst Gnade in dessen Augen finden, der seine gütige Blicke immer auf die heftet, welche klein und demüthig in ihren Augen sind.

O großer Gott, von mir elenden Erdwurm unendlich beleidigter Gott! wie schäme ich mich, mein Angesicht zu dir zu erheben; weil ich der Mann bin, der Mensch, der sein Elend, den betrübten Stand seiner Seele, sieht. — Aber was soll ich Armseliger thun; oder wohin soll ich anders fliehen, als zu dir, o erbarmender, barmherziger und ewig gütiger Gott! der du auf diese Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verlohren war, die Sünder aufzunehmen, aus welchen ich der erste bin. —

Ach!

Ach! mein Jesu, ich glaube nicht nur festiglich, daß du in deiner Kirche eine Gewalt eingesetzet hast, welche in der Person der ordentlichen Priester, die von dir herstammen, haftet, die Sünden nachzulassen: sondern ich hoffe auch von deiner unendlichen Güte, und ich werde allezeit mit Zuversicht hoffen, daß du, ein unsichtbarer in deinem Diener verborgener Priester, der meine Beicht aufnimmt, über mich ein Urtheil der Barmherzigkeit und Vaterliebe ergehen lassen werdest, wenn ich meine Sünden herzlich bereue und vollständig beichte.

Sieh, o mein Gott! in einer solchen Faßung will ich mich zu den Füßen des Priesters aus Liebe deiner demüthig hinwerfen, und mich vor dir in meiner Schuld darstellen; der du getreu und gerecht bist, daß du uns unsere Sünden nachlassest, und uns von aller Ungerechtigkeit reinigest, wenn wir selbe bekennen. Ja, mein Gott, ich werde mich vor deinem Angesichte in Demuth des Herzens über meine sündhafte Vergehung anklagen.

Du, o göttlicher Geist! du wahres

Licht

Licht und unendliche Klarheit! erleuchte mich, daß ich alle Fehltritte meines Herzens einsehe; daß ich mich erkenne, wie ich von dir erkennt werde, daß ich mich richte, und du mich nicht mehr richten darfst. O du Herzen- und Nierenforscher! antworte mir, wie groß und viel meine Ungerechtigkeit und Missethat ist. Laß mich meine Uebertretung und Sünde wissen. Gieb alsdann wegen deiner selbst, und wegen der Ehre deines heiligsten Namens, gieb mir einen Brunnen der heißesten Zähren, daß ich aus Liebe deiner süßiglich weine, und alle meine Sünden in der bittersten Zerknirschung meines Herzens beweine.

* Erkundige da deine Wege, und mit einem Fleiße, welchen du einem wichtigen Geschäfte nicht versagest, untersuche, was du 1.) wider Gott mit Unterlassung oder Nachläßigkeiten in den Uebungen und Pflichten der Andacht; mit freywilligen Verstreuungen im Gebethe; mit leichtfertigem Schwören, Murren, u. s. w. gesündiget habest. 2.) Wider den Nächsten mit freventlichem Argwohnen und Urtheilen: mit Verachtung, Hasse, Neide, Verleumdung, u. s. w. 3.) Wider dich selbst mit Gedanken, Begierden, Reden und Thaten, da oder dort. — Mit Unterlassung deiner Standespflichten. — So und so. — Gieb dem Herrn,

dem

dem Gott Israel, die Ehre, und sage ihm vor seinem Priester redlich an, was, und wie du übels gethan. Besser ists, in Geheime vor einem einzigen Priester, der von Liebe und Mitleiden athmen wird, seine Sünden aufrichtig bekennen, als sich den grausamsten Gewissensbissen, der unumgänglichsten Nothwendigkeit, endlich vor der ganzen Welt für das erkannt zu werden, was man wird gewesen seyn, und der ewigen Strenge der göttlichen Gerechtigkeit aussetzen.

Seufzer einer reuevollen Seele.

* Nachdem du dich selbst durchforschet und gerichtet hast, stelle dich lebhaft in Gegenwart deines Gottes, dessen unendliche Allmacht die Erden auf einen Blick erzittern macht, und von dessen Gerechtigkeit geschrieben steht: Es ist erschrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes fallen. Heb. X, 31. Bedenk ein wenig, wer jener sey, den du auch durch eine läßliche Sünde mehr entehret hast, als ihn alle Heilige im Himmel durch eine ganze Ewigkeit verehren können. Ach! ist es nicht dein Vater, der dich erschaffen? Nicht dein liebvollester Erlöser, der für dich sein Leben gegeben? Nicht dein Heiligmacher, der dich vor tausend andern, die in den Finsternissen des blinden Heydenthums verlassen sitzen, beym heiligen Taufe zu einem Kinde Gottes wieder gebohren hat? — Was hat er dir Leids angethan? oder womit hat er dich beleidiget? — Wird dann das Gute mit Bösem vergolten? — Nimm ein Krucifixbild in die Hand; küsse eine Wunde nach der andern, und sage bey

bey jeder Wunde empfindungsvoll: „O! mein Jesu! meinst du es so gut mit mir, und ich so übel mit dir“? — Seufze mit Weile fort.

* * *

Herr! ich habe dir gesündiget — Ich — Dir. — In Wahrheit, ich bins, von dem du glaubtest, daß ich mit dir ein Herz wäre. Ich erkenne meine Missethat. — Meiner Sünden sind viele. — Vater! himmlischer Vater! ich habe in dich, und vor dir gesündiget. — Ach wehe! ich seufze in der Zerknirschung über meine Sünde. — Meine Seele ist betrübt bis in Tod.

Es ist mir leid um dich, o mein Herr und mein Gott! denn du bist mir allezeit sehr lieb gewesen. — Du Trost meines Lebens, ach! ich hätte dich niemals aus meinem Herzen entlassen, und von mir verstossen sollen. — Niemals, mein Gott. Meine Sünden machen mich seufzen. — Ihr Tage meiner Unschuld! was seyd ihr geworden? — Verwirf o Gott, das Opfer eines zerknirschten und gedemüthigten Herzens nicht? —

O Herr! höre nach deiner Barmherzigkeit. Mein Geist ist in mir bekümmert, und mein Herz bricht in Ansehung seiner Sünde. — Ich habe den Brunnen des lebendigen Wassers, meinen Herrn und Gott habe ich verlassen, darum weine ich so sehr, und meine Augen gießen so viel Wasser aus. — Kann das Auge nicht weinen eines Weinens, daß mir die Thränen über die Backen herablaufen: so weine das Herz. Herr! sieh doch, ich werde geängstiget. — Ich bin voll Betrübniß, weil ich dir allein gesündiget habe.

Ach! mein Jesu, warum kann ich mit dir nicht ein unendliches Herzenleid der Sünde wegen empfinden? — Ich verlange dieß kostbare Leid, und vereinige das meine mit selben. — Ich möchte aus Liebe deiner Blut weinen, Blut, mein Gott. — O! daß doch niemals was wider dich geschehen wäre, niemals mit Gedanken, niemals mit Worten, niemals mit Werken oder Unterlassung. — Ich wiederrufe alles, ich bereue alles, und mit deinem göttlichen Herzen verabscheue, hasse und verdamme

ich

ich alles. — Alles mein Gott. — Und allezeit für allezeit mein liebster Gott!

Erbarme dich meiner! Ich flehe kniefällig im Bußstaube, mit einem zerknirschten Herzen; höre doch und erbarme: höre und verzeih mir, weil du immer und ewig ein barmherzigster Gott bist, der versprochen hat, auf den in Gnaden zu schauen, der im Geiste arm, im Herzen zerknirscht seyn, und in Demuth vor deinem Worte zittern wird. — Höre und sey mir wegen deines heiligsten Namens gnädig. Oder willst du dann, o unendliche Majestät! ein handvoll Staub in deinem Zorne verfolgen? Ach! sey dem barmherzig, der sich vor deiner Gerechtigkeit darnieder wirft, die ich anbethe, vor deiner unendlichen Liebe und Güte, die ich anflehe. Erbarme dich meiner. Ich schwöre, da und dort — vor dir sorgfältiger zu wandeln. Göttlicher Heiland! verschaffe mir Heil und Hilfe, meine Hoffnung ruhet gänzlich auf deinen heiligsten Wunden.

* Bestimme voll des Ernstes die Meidung jener Person und Zusammenkunft; oder die Ausrottung jenes Lasters und Fehlers, so bisher zwischen dir und deinem Gott einen Riegel geschoben.

Der

Der Teufel lachet zu allen Beichten, die nicht mit einem solchen Vorsatze geheiliget werden. Merk es dir. —

Seufzer unter wirklicher Absolution oder Lossprechung.

O mein Gott! es reuen mich noch einmal alle und jede Sünden, und sie werden mich die Tage meines ganzen Lebens hindurch reuen, ewig werden sie mich reuen, und wohl inniglichst, nur wegen dir o Gott! ach! dir zulieb, weil du immer und ewig mein höchstes, mein aller Liebe und alles Dienstes unendlich würdigstes Gut bist.

Nach der Beicht.

Lobe und segne meine Seele den Herrn, und alle Kräfte, die in mir sind, verherrlichen seinen Namen. Er ist derjenige, der dir alle deine Missethaten verzeiht: der alle deine Schwach- und Krankheiten, die Sündenstrafen sind, heilet; der dich aus dem Abgrunde des Verderbens, worinnen Leib und Seele zu Grunde gehen, errettet; der dich stets beschützet, und dich mit Gnade und Barmherzigkeit krönet.

Der Herr ist erbarmnißvoll; er ist voller Gütigkeit: er ist langmüthig und sehr mitleidig; denn er weis gar wohl, welch ein elendes Gebild wir sind, deßwegen hat er mit uns nicht nach unsren Sünden gehandelt, noch hat er uns nach der Größe unsrer Missethat bestrafet; sondern wie weit der Aufgang von Niedergang entfernet ist: so weit hat er alle unsre Sünden von uns weggeschaffet, und in das Meer seiner gränzenlosen Erbarmungen geworfen.

Herr! du hast meine Bande und Stricke des Todes zerrissen; ich will dir demnach ein öffentliches Dankopfer entrichten, und allein deinen Namen anrufen. Du hast meiner Seele verschonet, und in einer ewigen Erbarmniß meiner liebvoll gedacht. Mein Herz war nicht aufrichtig und vest entschlossen, dir anzuhangen; den mit dir gemachten Bund habe ich nicht getreu gehalten, und zur Erfüllung gebracht. Unerachtet dessen warest du aber grundgütig und barmherzig; verziehest mir meine Sünden, und wolltest mich nicht gänzlich vertilgen, sondern da du mich durch das Blut deines Sohnes,

nes, das uns von den Sünden reiniget, mit dir ausgesöhnet hast, gabest du mir gleichsam ein neues Leben. Mein Gott, meine Barmherzigkeit! sey gepriesen in Ewigkeit. Ich will dich erhöhen, und deinen Namen benedeyen, und in deiner Barmherzigkeit frohlocken.

Vor Verrichtung der auferlegten Buße.

Ewiger Vater! durch die bittere Zerknirschung des Herzens deines Sohns, und durch den Abgrund deiner innerlichen Schmerzen unsers Herrn Jesu Christi laß mich an dem göttlichen Geiste seiner heiligsten und schmerzhaftesten Buße Theil nehmen. Sieh mich in dem göttlichen Herzen deines und meines Jesu gnädigst an, in jenem Herzen, welches auf dem Oelberge wegen meiner und der ganzen Welt Sünden in solche Bitterkeit und Qual versenket war, daß mein Jesus gleichsam Blut geweinet hatte.

Durch die Hände der bedrangtesten Mutter Mariä, die neben dem Kreuze

Jesu

Jesu stund, opfere ich dir diese Bußverrichtung in Vereinigung der bittern Leiden und der unendlichen Genugthuungen meines göttlichen Erlösers so brünstig auf, als ich immer kann, bittend eines Bittens, und seufzend eines Seufzens, ach! der Ueberfluß der Verdienste Jesu, und die unermessene Weite seiner Liebe, seiner innerlichen und äußerlichen Schmerzen, möchten den Abgang jener Genugthuungen ersetzen, die ich deiner ewigen und strengen Gerechtigkeit schuldig bin. O göttliches Herz! O heiliges Blut! für mich zum Himmel schreyet.

* Bethe deine Buße mit vieler Geistesversammlung, und mit solcher Demuth, die die Wolken durchdringet.

Nach verrichteter Buße.

Grundgütigster Gott! nimm diese Bußverrichtung in Vereinigung der Bußwerke und Verdienste aller HH. Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen und aller andern lieben Auserwählten wohlgefällig auf; und was der Volkommenheit derselben mangelt, wolle jenes heiligste

Herz

Herz ersetzen, das für mich am Kreuze genug gethan hat, da nach dessen Durchstechung Blut und Wasser aus seiner gebenedeytesten Wunde geflossen ist.

O mein Heiland! durch deine Gnade bin ich gesund geworden; ich werde nun nicht mehr sündigen, damit mir nicht was ärgeres widerfahre, und ich nicht in der Sünde sterbe. Da ich von dir, o Herr! Barmherzigkeit erhalten, will ich meines Erlösers nicht vergessen. Eines bitte ich noch, ach! laß deine mächtige Hand zu meinem Heile bereit seyn; denn ich bin entschlossen, deine Befehle allezeit zu vollziehen.

O Gott! ich bin elend und schwach; sey mein Helfer und Erretter. Gekreuzigter Jesu! ich küsse deine heiligste Füße, mache doch, daß ich bey diesen, wie die heilige Magdalena, den Rest meiner Tage angeheftet bleibe, und daß die meinige keinen Schritt wagen, der dir misfällt.

Vor der heiligen Kommunion.

* Wer sich getrauet, den Leib und das Blut Jesu Christi mit einem dem Teufel übergebenen Herzen zu empfangen, macht, also zu reden, sich selbsten den Proceß richtig; er nimmt nicht

den

den Urheber des Lebens, sondern einen strengen Richter in sein Herz auf. Ach! da heißt es in der That: Nach dem Bißen fuhr der Satan in denselben Joh. K. XI I. Lasset uns vor Ehrfurcht und Andacht zittern, da wir uns dem Heiligthume nähern.

Meynung zum voraus.

O mein Jesu! damit du selbsten zu mir kommest, und in meiner Seele den Stand deines Opfers und deiner Liebe erhalten könnest; auf daß ich nur durch dich wirken, und in dir deinem himmlischen Vater so wohl, als jenen Heiligen, derer Festtag heute die Kirche begeht, N. N. — die allergröste Ehre bezeigen möge: damit du in mir verherlichet werdest, da du dich einem so Unwürdigen, wie ich sündiger Mensch bin, mittheilest; und daß ich zur Gedächtniß deiner unvergleichlichen Liebe thue, mit der du die Deinen bis ans Ende geliebet, und für sie am Kreuze dein Leben gegeben hast: damit ich durch dich, und in deinem Namen für alle Gutthaten den würdigsten Dank abstatten, und in Kraft deines theuersten Bluts die Verzeihung aller meiner Sünden, und alle große Gnaden erlangen möge, welche mir nothwendig

dig sind, den Staffel jener Vollkommenheit zu erreichen, zu welchem mich deine Barmherzigkeit berufet: sonderbar, daß ich in dich gänzlich verändert, und mit dir, mein Heiland, eins werde, um dereinst jenes Tods zu sterben, der in deinen Augen kostbar, und mit dem Ende der Gerechten gleichförmig ist: ach! weil der Gesunde keines Arztes nöthig hat, sondern nur der Kranke; und weil du selbst die Armen und Elenden zu dir berufen hast; gehe ich mit Vertrauen zum Throne deiner Gnade, zum Tische, der voller Süßigkeit ist, und trete ich armselige Kreatur mit wahrhaftem Herzen in vollem Glauben hinzu.

Einsames Gespräch mit Christo.

O mein Erlöser! du sagtest selbst: Gebet doch den Hunden nicht, was heilig ist, noch werfet euere Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwann mit Füßen treten. Und woher kömmt mir nun dieses, daß ich dich, den Heiligen aller Heiligen, in mein unreines Herz aufnehmen, und von dem Friedensopfer, das

Gott meinem Herrn gewidmet ist, genießen darf? —

O Gott! wie groß ist nicht deine Barmherzigkeit gegen mich? wie unauslöschlich deine Liebe? Göttlicher Heiland! den ich jetzt mit Andacht zu empfangen wünsche; du kennest meine Schwachheit und Bedürfniß; ich befinde mich in Sünden und Jammer; ich bin beschweret, versuchet, beunruiget und beflecket. — Um Hülfe zu suchen, komme ich zu dir; um Trost und Erleuchtung flehe ich dich an. Ich rede zu dem, dem alles bewußt ist, dem mein Innerstes bekannt ist, der mich einzig trösten, und unterstützen kann.

Ach! mein Jesu, sieh auf mich, und erbarme dich meiner. Ich stehe vor dir arm und blos, suche Gnade, und flehe um Barmherzigkeit. Labe mich, deinen hungernden Bettler, erwärme mein kaltes Herz bey dem Feuer deiner Liebe; erleuchte meine Blindheit durch das Licht deiner Gegenwart. Laß mir alles Irdische bitter werden; erheb mein Herz zu dir in den Himmel, und laß mich nicht auf der Erde herumschweifen. Du allein sollst von nun bis in Ewigkeit meine süßeste

Wohl-

Wohllust seyn, du die wahre Nahrung meiner Seele, meine Liebe, meine Freude, meine Süßigkeit, mein ganzes Gut.

Verschiedene Tugendsübungen vor der heil. Kommunion.

Himmel und Erde werden vergehen; deine Worte aber, o Herr! werden nicht vergehen. Eingefleischte Wahrheit, Christe Jesu, du hast gesagt: Dieß ist mein Leib; dieß ist mein Blut. Ich glaube mit dem Herzen, bekenne mit dem Munde, und bethe mit Neigung meines Haupts deine wesentliche Gegenwart im heiligsten Altarssakrament tiefest an, die ich wegen deiner Rede, die in allem unendlich wahrhaft ist, für gewiß halte.

O Gott der Liebe! Jesu, mein Jesu! ich liebe dich, weil du bist, der du bist; ich liebe dich, weil du in dir selbst immer und ewig gut bist, und allein gut. Ich liebe dich, weil du mich zuvor geliebet, und bis ans Ende geliebet hast. O liebender und liebenswürdigster Jesu! könnte ich dich doch lieben mit dem ganzen Herzen aller und jeder Geschöpfe. Ach!

könnte ich dich lieben, und hätte ich dich allezeit geliebet, wie du dich selbst liebest.

Wehe dem Augenblicke, wo ich mich wider dich geliebet, und dich, ewige Liebe, unendlich gehasset habe. O betrübter Augenblick! — Wie anders kann ich vor dir erscheinen, als mit Schmerzen und Scham über meine Sünden? Ach! ich seufze aus dem Innersten meines Herzens, bevor ich dieses Brod esse. — Verzeih, o Herr! und verschone, und verwirf nicht eine Seele, welche voller Reue und Bitterkeit zu dir seufzet, und flehet.

O Gott meiner Hoffnung, und Gott meines Heils! auf dich vertrauet meine Seele. Du hast ja die Sünderinn losgesprochen; du hast den Schächer erhöret: und folglich auch mir Hoffnung gegeben. In jenen liebvollen Armen, die du am Kreuze, und in diesem heil. Sakrament zu mir ausstreckest, will ich die Verzeihung meiner Sünden, die Hülfe in allem Anliegen N. — die Gnade fromm zu leben, selig zu sterben, und dich dereinst im Himmel ewig zu besitzen, mit Zuversicht erwarten. Ich habe es gesagt, du bist meine Hoffnung.

Zu dir sind meine Augen gerichtet. Steh auf, o Herr! und komm mir mit dem Segen deiner holden Güte zuvor. Folge doch den zarten Bewegungen deiner Barmherzigkeit, und heilige die Seele, die sich nach dir sehnet, die Seele, die dich suchet, und zu dir eilet.

O du Begierde der ewigen Bühel, und Trost aller Völker! thu, und neige dich zu mir, daß ich zu essen habe. Komm, o mein Jesu! und mit dir sollen alle deine Segen kommen. Komm und verweile nicht. Sieh! die Thüre meines Herzens steht offen; geh hinein, du Gebenedeyter des Herrn!

Von ganzem Herzen und mit brennender Liebe sehne ich mich nach dir, mein Herr und mein Gott! um dich mit so grosser Begierde zu empfangen, als immer deine grösten Heiligen und die andächtigsten Seelen sich nach dir gesehnet haben. Dich, mein Gott! meine ewige Liebe! mein höchstes Gut! meine unendliche Seligkeit! dich verlange ich mit höchster Begierde, und würdigster Ehrfurcht zu geniessen, mit jener Sehnsucht, die im-

immer eine Seele nach dir haben kann.

O Mutter des Herrn! möchte ich doch würdig seyn, in deinen Augen die Gnade zu finden, daß du mich zu diesem heiligsten Tische begleiten, und meine Seele mit jener Ehrfurcht und Liebe, Glaube, Hofnung und Reinigkeit auszieren möchtest, wovon deine Seele im Angesichte des ganzen Himmels glänzete, da du zum Engel, der dir das Geheimniß der Menschwerdung Gottes ankündigte, in Demuth spracheſt: „Sieh! ich bin des Herrn Magd; mir geschehe nach deinem Worte.“ Heilige Maria! bitt für mich — Bitt!

O Jesu und Maria! o Heiliger (Heilige) dieses Tages, N. — o alle liebe Heiligen Gottes! kommet mir zu Hülfe, und opferet für mich eure Verdienste auf, daß ich den Heiligen aller Heiligen würdig empfangen möge. Ach! gütigster Jesu, in Vereinigung aller heiligsten Begierden bitte ich dich, komm mein Geliebter, und bleib ein Gott meines Herzens in Ewigkeit. Ich bins zwar nicht würdig — tausendmal. —

* Geh nun mit heiligem Zittern zu dem großen Heiligthume hin, voller Liebe, Reue, Begierde und Hoffnung. Du empfängst jenen, der das Seufzen der Armen noch allezeit erhöret hat.

Unter wirklichem Genuße denk: „Sieh da meine Seele, das Lamm Gottes, welches jetzt voller Sanftmuth zu dir kömmt, aber bald dein unerbittlicher Richter seyn wird, dessen Zorn wie ein Feuer aufbrennen, und dessen Auge alsdann nicht verschonen wird.“

Nach der heiligen Kommunion.

* Nach empfangenem Sakrament halt dich ruhig; laß dein Herz in aller Stille von der Andachtsglut nach seinen eigenen Trieben ein wenig fortbrennen, und höre, was dir Gott der Herr in deinem Herzen sagen wird; denn er wird gewiß von einer Ueberwindung deiner selbst, und vom Frieden über dich reden.

Verschiedene Anmuthungen mit Weile.

Großer Gott! was ist doch der schwache und elende Mensch, um zu verdienen, daß du seiner gedenkest? Oder was ist der Sohn des Menschen um würdig zu seyn, daß du ihn heimsuchest? Herr! geh von

mir

mir aus, denn ich bin ein sündiger Mensch. —

Dein Vorläufer, ein heiliger Johann Baptist, zitterte in deiner Gegenwart, und getrauete sich nicht, dich nur am Haupte zu berühren; was habe ich dann mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? — Nimmst du so die Gestalt eines Sünders an, und erdemüthigest dich selbst?

Mein Herr und mein Gott! der Himmel ist dein Sitz, und die Erden der Schemel deiner Füße; und was ist dann dieß für ein Ort deiner Ruhe in Mitte meines Herzens? — So bist du dann wahrhaft in mir, und ich in dir? —

Ich glaube — und zittere. — Im Angesichte deiner seligsten Geister bethe ich dich mit tiefster Ehrfurcht an, und benedeye deinen Namen, der verwunderlich ist. Höret ihr Himmel! es sind Wunderdinge in mir aufgestellt worden; der große Gott hat meines Namens, eines armen Sünders, gedacht.

O meine Seele und mein Alles! was in mir athmet, lobet den Herrn, und danket ihm; denn er ist sehr gütig, seine Güte

und

und Barmherzigkeit währet ewiglich. Ihr Engel in Sion benedeyet! und du, o Erden, frohlocke; weil der Herr seinen Dienern getröstet, und sich seines Armen erbarmet hat.

Lobet den Herrn, ihr Einwohner des Himmels, lobet ihn in seinem höchsten Aufenthalt. Lobet ihn, ihr himmlische Geister insgesammt, die ihr seine Engel und Gesandten seyd, lobet ihn alle seine Heere. Lobet ihn ihr Himmel aller Himmel; und alle Wässer, die über den untern Himmel sind, sollen den Namen des Herrn loben; denn jetzt halte ich von ihm in Güte, und lerne durch die Erfahrung, wie süß der Herr ist.

O Liebe! o meine Barmherzigkeit! Lob und Dank sey dir, von dir, von allem, was im Himmel und auf Erden athmet. O Gott! o daß alle meine Athemzüge und Pulsschläge jene Benedeyungen und Danksagungen wären, jene Freuden, Entzückungen und Lobeserhebungen, die dir von allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden sind dargebracht worden und noch dargebracht werden. Dieß alles opfere ich. — Laß dir, o Gott, das Opfer gefallen.

Und

Und nun, o Herr, wirke in mir, wie du in deinen Heiligen so verwunderlich gewirket hast. Laß Zeichen deiner Güte an mir erscheinen. Ich schütte mein Gebeth aus Herzensgrunde vor dir aus, und stelle dir meine äußerste Noth vor. —

* Entdecke da deinem Heiland und Erlöser, was du seufzest und wünschest. Wandle in der Gegenwart des Herrn mit Aufrichtigkeit und Einfalt; er wird helfen. Vertraue auf seine Gütigkeit.

O mein Gott! verbirg deine gütige und heilbringende Anblicke nicht länger von mir: es ist mir bange, eile, erhöre mich. — O mein Gott! betrachte den elenden Stande meiner Seele, und mache, daß ich die Wirkungen deiner Gütigkeit erfahre.

Sey mein Helfer, und verlaß mich nicht; ach! verachte nicht mein Seufzen, o Gott mein Heiland! lege die Macht deiner Hand an Tage, und schütze mich vor denen, die mich verfolgen. Schütze. — Segne das Vorhaben meiner besondern Gewissenserforschung N. —

— Gedenk, o Herr! wer ich bin; wenn du den Menschen verlässest, zerfällt er in

Staub

Staub und in das äußerste Elend. Errette mich, mein Gott, ſwegen der Glory deines Namens. Rette. —

Verleih mir die himmliſche Weisheit, damit ich lerne, dich über alles zu ſuchen, und dich vor allem zu finden. Ach Gott! wenn jenem, der am erſten dein Reich ſuchet, alles zugegeben wird; was kann wohl dem mangeln, der dich ſelbſt ſuchet?

O Licht der Lichter! erleuchte mein Gemüth; ich kann dich nicht finden, wenn du nicht dich mir zeigeſt: und ich kann dich nicht lieben, wenn du nicht mir dazu verhülflich biſt.

Ach Gott! erbarme dich über meine Armſeligkeit, und laß doch dein gnädiges Angeſicht über mich armen Menſchen hell ſcheinen. Mein Jeſu! gieb mir deine Gnade, daß ich dich erkenne, und dich bis in Tod inniglich liebe.

Gekreuzigte Liebe! ich gedenke deines heiligſten Todes, da du um die neunte Stunde ausgerufen: Mein Gott, mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen; und da du nach Darreichung des Eßigs geſagt: Es iſt vollbracht, wo du alsdann deine Seele in die Hände

deis-

deines himmlischen Vaters empfohlen, und gleich darauf deinen Geist mit geneigtem Haupte aufgegeben hast: durch alles dieses bitte ich, erhöre die Stimme meines Gebethes, und verlaß mich nicht in der Stunde jener letzten Trübsal, dergleichen niemals bisher gewesen ist. Zu dir schreye ich, daß ich selig werde; auf dich hoffe ich, laß mich nicht die Schande ausstehen, vergebens auf dich gehoffet zu haben.

Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist. — Und in deine heiligste Wunde lege ich alle diejenige, für die ich zu bethen schuldig bin, oder versprochen habe N. N. — Lebendige und Verstorbene. Verbreite, o Herr! deine Gütigkeit und Barmherzigkeit über sie, wie ich auf dich meine Hoffnung gesetzet habe.

* Bethe, wenns die Zeit gestattet, das heilige Ablaßgebeth; und begehre sodann von deinem liebsten Jesu den Segen.

Vesper=

Vespergebeth

vor dem hochheiligen Altarssakrament.

℣. O mein Jesu, wend aus deiner heiligen Hosty dein Auge zu mir:

℟. Du Gott der Liebe hilf mir, das Lob deinem heiligsten Altarssakrament zu verkündigen.

℣. Ehre sey dir, o sakramentalischer Gott! und der wunderbarlichen Einsetzung dieses höchsten Geheimnisses:

℟. Jetzt, und allweg, und in ewige Zeiten. Amen.

Vorgesang. Der barmherzige und gleich einem Vater gütige Herr.

I. Psalm.

Verwunderung vor diesem Sakrament.

1) Wie gar lieblich sind einem deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren *: meine Seele brennet für Begierde, und verzehret sich mit Sehnen nach dem Hause des Herrn.

2) O

2) O Jesu, verborgener Gott und Heiland! wie groß und wunderbarlich bist du im heiligsten Sakrament *? Du bist groß in den kleinen Brodsgestalten, und deine Größe hat kein Ende.

3) Du, o Herr! hast vor deinem Volke in Wahrheit große Dinge gethan *: denn als der Reicheste hattest du nicht mehr zu geben; als der Weiseste wußtest du nicht mehr zu geben; und als der Gütigste konntest du nicht mehr geben.

4) Du hast dein Volk mit der Engelspeise ernähret, und ihm ein Brod vom Himmel herab ohne seine Arbeit gegeben *: welches alle Lust und Süßigkeit eines lieblichen Geschmackes in sich hatte.

5) Jesu, wie wahr und heilig sind deine Worte, da du gesagt *: Nicht Moyses hat euch das Brod vom Himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das wahre Brod vom Himmel.

6) Denn dieses ist das Brod Gottes, welches von dem Himmel herab kömmt *: Und der Welt das Leben giebt.

7) Sakramentalischer Gott! du bist das Brod des Lebens *: Wer zu dir kömmt, den wird nicht hungern; und

wer

wer an dich glaubet, den wird niemals dürsten.

8) O Herr wie gut bist du den Kindern, die du liebest *: Du ernährest sie mit deinem heiligsten Fleische und Blute zum ewigen Leben.

9) O heiligstes Abendmahl, in welchem ich meinen Jesum mit Menschheit und Gottheit empfange *: wo ich seines bittersten Leidens erinnert, und mit seiner Gnade erfüllet werde.

10) O Tiefe des Reichthums deiner Weisheit! welche das unergründliche Altarsgeheimniß erfunden hat *: deine Liebe, und die Schätze deiner Gnaden für uns gleichsam verschwenden zu können.

Ehre sey dir, mein Jesu, im heiligsten Sakrament *: jetzt, und allweg, und in ewige Zeiten. Amen.

II Psalm.

Lobgesang vor diesem Sakrament.

1) Lob und Ehre sey dir, mein Jesu, im heiligsten Sakrament *: denn du bist das Heil und die Herrlichkeit Israel.

2) Ich

2) Ich will dich, der du mein Gott und König bist, hoch erheben *: und deinen heiligen Namen von nun an bis in Ewigkeit preisen.

3) An jedem Tage will ich dich also preisen *: und deinen heiligen Namen immerdar und in Ewigkeit loben.

4) Jerusalem, du meine Seele, spring auf vor Freude *: Preis den Herrn, weil du in den geringen Brodsgestalten den unmessentlichen Gott hast, welchen der Himmel anbethet.

5) Ihr gläubige Völker lasset uns Jesu in diesem wunderbarlichen Geheimnisse einen Lobgesang anstimmen *: denn er hat bey Einsetzung desselben die Größe seiner Macht überaus herrlich gezeiget.

6) Jesus im Sakrament ist unser große Gott *: wir müssen ihn preisen und seine Herrlichkeit hoch erheben.

7) Du, o Herr und Gottmensch, bist im allerheiligsten Sacrament gepriesen *: du bist würdig, gelobet, verherrlichet und durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden.

8) Nichts ist mit dir, o Jesu! in Betreff deiner Benedeyung, welche dir zugehört,

gehört, zu vergleichen *: und es ist keiner, der lobwürdig sey, wie du, mein Gott, und mein Alles.

9) Ich lösche mit Herzensfreude meinen Durst an den Quellen der lebendigen Wässer, die du mein Heiland, mir springen lässest *: Kommet dann ihr Einwohner der ganzen Welt, dem Herrn Lob zu singen, und seinen Namen anzurufen.

10) Lasset Glory und Herrlichkeit unserm Jesu im höchsten Sakrament zukommen *: singet ihm Danklieder, weil er voller Gütigkeit ist, und seine Barmherzigkeit auf ewige Zeiten währet.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben. Seite 175.

III Psalm.

Abbittung vor diesem Sakrament.

1) O Gott! es sind Leute, wie Heyden, vor dein Angesicht gekommen *: sie haben deinen Tempel, den Sitz der Heiligkeit, verunreiniget.

2) Wie viele deiner Christen hören nicht auf, dich in deinem Heiligthume gottes-

tesschänderisch zu mishandln*: und mit dem Brode des Lebens ihren ewigen Tod hineinzueſſen?

3) Höret, ihr Himmel, und du o Erden nimm zu Ohren, denn der Herr redet*: Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet; und ſie haben mich verachtet.

4) Der Ochs erkennt den, dem er zugehört, und der Eſel die Krippe ſeines Herrn*: Iſrael aber hat dich, o Jeſu! nicht erkannt, und heut noch will dein Chriſtenvolk dich nicht erkennen.

5) O wehe dem ſündigen Volke, dem Volke von großer Undankbarkeit, den ſchalkhaftigen Kindern*: ſie haben den Herrn verlaſſen, und den Heiligen Iſraels geläſtert.

6) Ach! mein Gott, du allein biſt es, vor dem wir wider alle Liebe geſündiget haben*: und das Gute mit Böſen vergolten.

7) Ja wir ſind dieſe Ungeheur, wir, die du ein Herz mit dir zu ſeyn glaubteſt*: wir ſind es, die wider dich aufgeſtanden, und zu deinen Feinden getreten ſind.

8) O Herr! gedenk nicht an unſere

alte

alte Missethaten * : Laß dich versöhnen, und verzeih uns unsere Sünden.

9) Um deiner selbst willen neige dein Ohr, und höre das trauervolle Geschrey meines Herzens * : eröffne deine Augen, und sieh gnädiglich die herzliche Abbitte an, die ich vor deinen Füßen entrichte.

10) Ich liege vor dir mit meinem Flehen in bitterster Reue * : O daß ich mit meinen Thränen alle Orte abwaschen könnte, in denen dein heiliger Namen beschimpfet wurde.

11) Ach! könnte ich doch alle Unbilden mit einer unendlichen Ehr- und Liebserweisung vollkommenst ersetzen * : Ach! könnte ich deine Beleidigungen mit Vergießung meines Bluts vernichten.

12) O Herr, höre! ach! Herr verzeih! gütigster Jesu thu es, und vergieb doch barmherzigst, was jemals wieder dich im heiligsten Sakrament ist begangen worden * : In Gegenwart alles dessen, was im Himmel und auf Erden ist, bereue und verfluche ich alles dir zulieb, der du aller Liebe und Verehrung unendlich würdig bist.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben Seite 175

IV Psalm.

Liebsflammen vor diesem Sakrament.

1) O liebenswürdiger Jesu! o liebender Jesu! o geliebter Jesu *: Ich liebe dich, und ich will dich lieben, so sehr als meine Seele zu lieben im Stande ist.

2) Herzlich und inniglich will ich dich lieben, o Herr *: mein Gott! mein Heiland und mein Alles in Ewigkeit.

3) O süße Liebsgewalt! o reitzendes Gewicht der Liebe! das meine Seele zu dir neiget *: O höchstes, und mein ewiges Gut, wie bist du mir so liebenswerth?

4) Ach! Gott der Liebe, wer bin ich dir, und wer bist du mir *? — Ich habe es schon gesagt, du bist mein Gott, der Gott meines Herzens, und mein einziges Gut auf ewig.

5) O Liebe, mein Gott, mache mich eins mit dir, und versenke das kleine Wesen meiner Seele in das große Meer deiner Gottheit *: ach! vereinige mich mit dir, und gieb, daß ich dir allein leben möge.

6) Zieh mein Herz mit Adamsstricklein und mit zärtesten Liebsbanden an dich *:

der

der du mich geliebet, da Israel noch ein Kind war.

7) O mein Heiland! wann wird doch die Stunde kommen, die glückselige Stunde *: wo ich in Wahrheit sagen kann: Herr, du weißt, daß ich dich liebe! —

8) Verwunde mein Herz, du Geliebter, verwunde mein Herz *: verschaffe, daß ich dich aus ganzer meiner Seele liebe.

9) Ich sehne mich nach dir, ich suche dich von ganzem meinem Herzen *: möchte ich doch das Glück haben, dich in Mitte desselben zu finden.

10) O Liebe meines Jesu! heilige Liebe! unaussprechliche Liebe *! setze dich wie ein Siegel auf meinen Arm, und laß nicht zu, daß mich was von dir zeitlich oder ewig trenne.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben Seite 175.

V Psalm.

Bittseufzer vor diesem Sakrament.

1) O Herr! o Ursprung aller Wesen, du bist jederzeit unsere Zuflucht und Wohnung

nung gewesen *: und wirst es inskünftig von einem Geschlechte zum andern seyn.

2) Ich strecke meine Hände zu dir aus, und flehe dich um Hülfe an *: meine Hoffnung, meine Zuflucht, und mein Erbtheil im Lande der Lebendigen.

3) Komm mir zu Hülfe, o Gott unsers Heils, und erhöre doch mein unterthäniges Gebeth *: erhöre und wende dein Angesicht nicht von mir ab.

4) Der du zur Rechten deines himmlischen Vater sitzest, erbarme dich meiner *: Herr! ich habe keinen Menschen, der mir helfen kann.

5) Jesu! das Vertrauen auf deine Güte hat deinem liebvollen Herzen allzeit gefallen *: du hast jene Tochter gesund gemacht, die nur den Saum deines Kleids berühret hat.

6) Göttlicher Erlöser! du hast deine Allmacht gezeiget, da du das Töchterlein Jairi bey der Hand genommen, und so von Todten erwecket *: großer Gott! wirke in mir ein gleiches Wunder, und mache, daß ich von meiner Lauigkeit zu einem eifervollen Leben deiner Liebe erstehe.

7) Herr! den du mehr, als dich lieb gehabt,

gehabt, der liegt krank; hilf mir in meinen Nöthen, und tröste mich in meinen Betrübnissen *: Ach! liebster Gott, rette mich, sonst wird mein Feind über mich frohlocken.

8) Ich habe Vertrauen; du bist es, der mich durch Trübsale drücken läßt, daß er mich erhöhe; ich fürchte mir nicht *: denn du bist mein Beschützer.

9) Ja, mein Gott, du bist es, auf den ich jederzeit mein ganzes Vertrauen gesetzet *: Thu mit mir gnädig zur Ehre deines heiligsten Namens.

10) Heiland! der du alle zu dir eingeladen, die Mühe haben, und mit den Armseligkeiten dieses Lebens beladen sind; um sie zu erquicken *: o mein Jesu! verlaß mich, und weich von mir nicht, sonderbar wo zur Stunde des Tods meine Kräfte von mir weichen werden.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben. Seite 175.

Vorgesang. Der barmherzige und gleich einem Vater gütige Herr hat ein Denkmahl seiner Wunderthaten eingesetzet; er gab eine außerordentliche Speise denen, die ihn fürchten.

Kap. Aus dem Apostel. Der Herr Jesus nahm in jener Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, dankete, brach es und sprach: Nehmet hin, und esset: dieß ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden: dieß thut zu meiner Gedächtniß.

℟. Gott sey Dank.

Lobgesang.

1)

Vom wundervollen Sakrament
Soll unsre Zunge singen,
Das uns im neuen Testament
Will Gnad und Segen bringen,
Vom Leib und Blut, das für die
Welt
Der Heiland gab als Lösegeld.

2)

Von einer Jungfrau wunderbar
Durch Gottes Kraft gebohren,
Hat er sich eine Jüngerschaar
Zum Lehramt auserkohren;
Schloß nach vollbrachten Lebenslauf,
Durch seinen Tod, den Himmel auf.

3)

3)

Als er beym letzten Abendmahl
Mit Seinen noch gesessen,
Und so, wie das Gesetz befahl,
Das Osterlamm geessen:
Da gab er sich mit eigner Hand
Als Nahrung hin, zum Liebespfand.

4)

Sein Wort verwandelt wahres Brod
In seinen Leib, zur Speise;
Der Wein wird Blut durch sein Geboth,
Auf wundervolle Weise.
Hievon muß uns der Glaub allein
Beweis und Ueberzeugung seyn.

5)

O Sakrament! wir kommen, dich
Gebeuget zu verehren;
Im neuen Bund verlieren sich
Des alten Bundes Lehren.
Und fester Glauben zeigt uns an,
Was unser Sinn nicht fassen kann.

6)

Dir sey Lob, Ehre, Dankbarkeit,
Gott Vater, auf dem Throne;
Und ewig sey gebenedeyt
Mit Jesu deinem Sohne:

Ingleichen mit dem heiligen Geist,
Der unser aller Tröster heißt.

℣. Du hast ihnen ein Brod vom Himmel gegeben:

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Vorgesang. Ich will den Kelch des Heils.

Das Magnifikat auf das hochheiligste Altarssakrament.

1) Meine Seele macht groß den Herrn in den kleinen Brodsgestalten *: und spricht ihm allein das gebührende Lob.

2) Und mein Geist ist von einer heiligen Freude ganz entzücket *: da ich an die Gütigkeit Gottes meines Heilands nur gedenke.

3) Weil er seine Augen zu dem Vater in Himmel warf, das Brod segnete, und in seinen wahren Leib verwandelte *: sieh! darum werden ihn alle folgende Jahrhunderte der gläubigen Völker loben und benedeyen.

4) Denn der Allmächtige, dessen Name unendlich heilig ist *: hat große Wunder uns Menschenkindern zu Gunst gethan.

5)

5) Wie dann auch seine allzugroße Liebe, womit er uns in diesem heiligsten Sakrament geliebet, sich von Geschlecht zu Geschlecht erstrecket*: für alle diejenigen, die sich selbst prüfen, und also von diesem Brode essen, und aus diesem Kelche trinken.

6 Eben so zeigt er, wenn es ihm gefällt, die Obermacht seines strengen Arms*: schlägt die gleißnerischen und gottesräuberischen Kommunikanten mir der Verstockung des Herzens, die alle andern Strafen übersteigt, und die gewiße Verzweiflung nach sich zieht.

7) Erfüllet jene, die nach diesem heiligen Tische vor Begierde schmachten, mit Gütern*: und schickt, die andachtslos sind, leer an Troste und arm zurück.

8) So will er seiner Barmherzigkeit eingedenk seyn*: und den Frommen, die ihn in Wahrheit anbethen, gleichsam schon jetzt ihr glückliches Loos anweisen.

9) Wie er so oft unsern Vätern heilig versprochen hat*: dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf alle künftige Zeiten.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben. Seite 175.

Vorgesang. Ich will den Kelch des Heils bey meinem Dankopfer empor heben, und den Namen des Herrn anrufen.

Lasset uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wundervollen Sakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast: laß uns das hohe Geheimniß deines Leibes und Blutes würdig ehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung allzeit an uns erfahren, und dereinst im Himmel ewig genießen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott in ewige Zeiten. Amen.

LXVI. Psalm Davids,

für Bekehrung der Heyden, und andern Sünder, vor dem hochheiligsten Sakrament öfters mit Andacht zu sprechen.

1) Gott erbarme sich unserer Armseligkeiten, und ergieße seinen Segen über uns *: er wolle sein gnädiges Angesicht

über

über uns arme Menschen hell scheinen, und uns die Wirkungen seiner Barmherzigkeit zukommen lassen.

2) Nach so langen in Finsterniß verflossenen Jahrhunderten ist es denn, o Herr, noch nicht Zeit*: uns die Ausführung des großen Werkes, alle Nationen durch deinen Heiland selig zu machen, sehen zu lassen.

3 Ja, mein Gott! alle Völker, die zur Erkenntniß der Wahrheit gelanget sind*: sollen dir huldigen, dich bekennen, und deinen Namen preisen.

4) Sie sollen vor Freuden jauchzen, da sie sich unter den Gesetzen eines Herrn sehen, der die Völker nur nach Billigkeit regieren*: und sie auf Erden nur in dem richtigen Wege der Gerechtigkeit leiten wird.

5) So sollen dir dann abermal alle Völker ihre Unterthänigkeit mit Freuden bezeigen; dich, o Gott! bekennen, loben, und ewig preisen*: weil endlich die Erde die so erwünschliche Frucht, diesen Erlöser der Menschen, hervorgebracht hat.

6) Gott gebe uns diese Frucht des Segens; es segne uns unser Gott*: es segne uns doch Gott, und er werde bis in die äu-

ßersten

ßersten Ende der Erde angebethet und gefürchtet.

Ehre sey dir, u. s. f. wie oben. Seite 175.

℣. Glückselig ist das Volk, das den Herrn für seinen Gott erkennet:

℟. Glückselig ist das Volk, das der Herr für seine Erbschaft erwählet hat.

℣. Schicke deinen Geist auf die Geschöpfe, um sie zu beseelen:

℟. Und sie werden gleichsam neu erschaffen, und die Gestalt der Erde verneuern.

Lasset uns bethen.

Ewiger Gott! ein Erschaffer aller Dinge, erinnere dich doch der ungläubigen Seelen, Ketzer und Sünder, so von dir nach deinem Ebenbild erschaffen sind worden. Sieh, o Herr! mit diesen wird zu deinem Spotte die Hölle angefüllet. Gedenke doch, daß Jesus, dein geliebter Sohn, für ihr Heil und Seligkeit, den allerschmählichsten Tod ausgestanden. Ich bitte, o Herr! laß nicht mehr zu, daß dein Sohn von den Ketzern, Ungläubigen und Sündern verschmähet und verachtet werde; sondern laß dich durch die Fürbitte deiner

Aus-

Auserwählten und der Kirche, deines Sohnes liebsten Braut, versöhnen. Erinnere dich deiner Barmherzigkeit, und vergieß ihrer Abgötterey, Ketzerey und Bosheit. Verschaffe, daß sie einmal den erkennen, welchen du gesandt hast, Jesum Christum unsern Herrn, der da unser Heil ist, unser Leben und unsre Auferstehung, durch welchen wir selig gemacht und erlöset sind worden, dem Ehre sey, Lob und Benedeyung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rosenkranz

vom heiligsten Altarssakrament.

* Du findest da die schönsten Tugendsübungen; triff eine solche Weise und Art zu bethen, die Andacht nach sich zieht, und das Herz anfeurt. Dahin muß doch immer deine gröste Aufmerksamkeit zielen. Einen Zehner mit Geistesversammlung abbethen, ist unvergleichlich besser, als fünf Zehner ohne solche Gemüthsverfassung verabeiten. Merke dieses. —

Bey dem Kreuze.

O du hoch- und ehrwürdiges Sakrament! o daß derjenige, welcher dich wegen mir ein-

eingesetzet hat, mich durch dich in der Stunde meines Todes stärken, und in dem Kusse des Herrn sterben lassen möchte.

Bey dem ersten großen Kügelein.

Großer Gott in den kleinen Brodsgestalten! vor dir soll die ganze Welt niederfallen, und dir huldigen.

Erschrecklicher Gott in deinem Heiligthume! vor deinem Angesichte sollen vor Ehrfurcht alle Herzen im Leibe zittern, und dich tiefstgeneigt verehren.

Liebenswürdigster Gott im Sakrament! o! daß dich alle Menschen kennten, und dich von ganzem Herzen liebeten.

Bey dem kleinen Kügelein.

1) O mein Jesu! was, warum und wie so viele Tausende der gelehrtesten und heiligsten Männer in deiner Kirche von Jahrhundert zu Jahrhundert wegen diesem hochheiligsten Sakrament ungezweifelt glaubeten; glaube ich mit ihnen ebenfalls. Ich glaube, daß du in den ver-

wan-

wandelten Brodsgestalten wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen seyst; du, o ewige und allwissende Wahrheit! hast dieses gesagt, eben darum glaube ich festiglich und weit sicherer, als wenn ich es mit leiblichen Augen sähe. Selig, die nicht gesehen, und dennoch geglaubet haben.

2) O mein Jesu! ich bethe dich in deinem heiligsten Sakrament in solcher Inbrunst und Ehrfurcht an, mit der dich jemals alle Geschöpfe angebethet haben, nun wirklich anbethen, und bis zum Ende der Welt anbethen werden. Meine Seele: Du sollst den Herrn deinen Gott anbethen, und ihm allein dienen.

3) O mein Jesu! ich liebe dich, und ich verlange dich zu lieben mit deiner selbst eigenen Liebe; weil die meinige viel zu gering ist. Ach süßester Jesu! durchdring mit deiner sanften und heilsamen Liebe das Innerste meines Herzens; entzünde es mit jener wahren, aufrichtigen, apostolischen und heiligen Liebe, so, damit es nur nach dir schmachte, und vor Verlan-

gen und Inbrunst zu dir schmelze. Brenn, o Gott! mein Herz.

4) O mein Jesu! unendliche Güte! es reuet mich aus allen Kräften auch der geringste Fehltritt, ja er reuet mich, und er wird mich wohl allezeit reuen, ewig wird er mich reuen; weil die Sünde, und zwar jede Sünde, so klein sie mir scheint, das gröste Uebel ist; ach! weil sie dir unendlich misfällt, dir, mein Gott, mein höchstes Gut! An eine wirkliche Beleidigung deiner liebenswürdigen Majestät will ich in Ewigkeit nicht einmal mehr gedenken. Mein Gott, Barmherzigkeit!

5) O mein Jesu! du ewiger Liebhaber der Menschenkinder! ich verzeihe von Herzen allen denen, die mich beleidiget haben, damit auch du mir alles auf ewig verzeihest. Ich will mitleidig und sanftmüthig von Herzen seyn, weil du es also haben willst, und in diesem Sakrament selbst der mildeste Herr und Gott bist. Das Gedächtniß eines freundlichen Menschen bleibt in Ewigkeit.

6) O mein Jesu! dir soll mein Herz alle-

allezeit unzertrennlich anhangen; auf deine unendliche Allmacht, Liebe und Treue vertraue und hoffe ich ganz zuversichtlich; denn warum sollst du nicht meine gröste und einzige Hoffnung seyn, mein Trost, meine Ruhe und Süßigkeit? — Ich habe es schon gesagt: Du bist meine Hoffnung.

7) O mein Jesu! ich lobe und benedeye deinen heiligen Namen, der groß und verwunderlich ist; ich preise und erhöhe dich mit der Inbrunst aller seligen Geister, die Tag und Nacht in deinem heiligen Tempel stehen, und sich mit deinem Lobe beschäftigen. Ich will dich, der du mein Gott und König bist, hoch erheben: und deinen heiligen Namen von nun an bis in Ewigkeit preisen.

8) O mein Jesu! ich verdemüthige mich unter deiner mächtigen Hand. Großer Gott! deine Gerichte sind ein entsetzlicher Abgrund. Herr! mein Bestand ist wie Nichts vor dir. — Nichts. — Denn wenn ich auch alles gethan habe; bin und bleibe ich deinem untrüglichen Worte ge-

mäß ein unützer Knecht. — Staub und Asche.

9) O mein Jesu! ich danke dir, daß du alles bist und ich Nichts bin. — Liebe! ewige Liebe! für alle Gnaden und Wohlthaten, sonderbar für Einsetzung dieses trostvollen Geheimnisses, danke ich dir tausendmal, und wie du willst; ich danke, aber niemals genug. Ach! ich sage dir, meinem Gott, Dank durch dich selbst.

10) O mein Jesu! ich bitte, und zwar sowohl in meinem als in aller andern Namen: ich bitte, laß mich, mein Gott! öfters über die Gränzen dieser vergänglichen Welt in jenes fürchterliche Land der Ewigkeit hinein denken, und verleide mir alles Sinnliche dieser Welt, daß ich Gewalt leide, meine Freude in dir zu suchen, der du jenen, die dich lieben, zubereitest, was kein Auge gesehen hat, und nie in eines Menschen Herz gestiegen ist. Selig sind alle deine Anhänger und Diener. Selig.

Bey dem letzten großen Kügelein.

Heiligste Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! bitt für mich Jesum, deinen lieben Sohn, bitt, wenn es dir beliebt, daß er aus diesem heiligsten Sakrament seine barmherzige Augen zu mir wende, jene Augen, die er schon so oft aus der heiligen Hosty auf alle die gnädiglich geworfen, die mit ganzem Vertrauen ihres Herzens auf den Herrn gesehen hatten.

Litaney

vom hochheiligsten Altarssakrament.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Gott Vater im Himmel!

* Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt!

Gott heiliger Geist!

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!

Jesu, du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,

} Erbarme dich unser. Jesu

Jesu, du Brod des Lebens, das der Welt das Leben giebt,
Jesu, du Brod des Himmels,
Jesu, du Brod der Engel,
Jesu, du herrliches Brod, an dem die Könige selbst alle Lust und Ergötzlichkeit finden,
Jesu, unser übernatürliches Brod,
Jesu, unser tägliches Brod,
Jesu, du Speise der Engel,
Jesu, du verborgener Gott,
Jesu, du verborgenes Manna,
Jesu, dessen Leib das Getreid der Auserwählten ist,
Jesu, aus dessen Blute Jungfrauen entsprießen,
Jesu, du unbeflecktes Lamm, das für uns ist geschlachtet worden,
Jesu, du wahres Osterlamm, durch dessen Blut wir sind erlöset worden,
Jesu, der du uns in deinem Sakrament ein stetes und reines Opfer verleihest,
Jesu, der du uns in deinem Sakrament ein Gedächtniß deiner Wunderthaten hinterlassen hast,

Erbarme dich unser!

Jesu,

Jesu, der du uns in deinem Sakrament die geistliche Süßigkeit bist, die in der eignen Quelle verkostet wird,
Jesu, dessen Lust ist durch dein Sakrament mit den Menschenkindern zu seyn,
Jesu, dessen hochheiliges Sakrament das vornehmste Zeichen der göttlichen Liebe ist,
Jesu, dessen ehrwürdiges Sakrament die kostbarste Labung heiliger Seelen ist,
Jesu, dessen anbethenswürdigstes Sakrament die Wegzehrung aller derer ist, die in dem Herrn sterben,
Jesu, dessen hochedles Sakrament das Unterpfand der künftigen Glory ist.

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig, * Verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, * Erhöre uns, o Jesu!
Von aller unwürdigen Empfangung deines heiligsten Leibes und Blutes, * Erlöse uns, o Jesu!
Von Begierlichkeit des Fleisches, * Erlöse uns, o Jesu!

Von

Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Von allem lauen und andachtslosen Betragen gegen dieses heilige Sakrament,
Durch die brünstige Begierde, mit welcher du die Ostern in dieser Speise mit deinen Jüngern halten wolltest,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher du vor Einsetzung dieses heil. Sakraments deinen Jüngern die Füße gewaschen,
Durch die brennende Liebe, mit welcher du uns in diesem heil. Sakramente dein Fleisch und Blut aufsetzest,
Durch die unüberwindliche Geduld, mit welcher du in diesem Sakramente so viele Entehrungen und schreckliche Unbilden von Heyden, Juden, Ketzern, und selbst von deinen Christen ertragest,
Wir Arme, daß wir durch eine genaue Durchforschung unsres Gewissens uns selbst prüfen, ehe wir dieß Brod essen,
Wir bitten dich, erhöre uns! Daß

Erlöse uns, o Jesu!

Daß wir niemals vermittelst einer gottesräuberischen Kommunion einen strengen Richter, anstatt des Urhebers des Lebens, empfangen, * Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir bey dem Genuß dieses himmlischen Brods, uns jederzeit deines Todes erinnern, * Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns im Tode mit diesem Brode der Starken für die Reise in das Haus unsrer Ewigkeit stärken wollest, * Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns die süßesten Früchte dieses heil. Sakraments genießen, und uns zu dem großen Abendmahle des ewigen Lebens führen lassest, * Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, * Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst, die Sünden der Welt, * Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, * Erbarme dich unser, o Jesu!

Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Er, der barmherzige und erbarmende Herr, hat ein Andenken seiner Wunderdinge gemacht,
℟. Er hat denen, die ihn fürchten, eine außerordentliche Speise gegeben.
℣. Das Himmelbrod hat er ihnen gegeben,
℟. Das Brod der Engel hat der Mensch geessen.
℣. Die Armen werden essen und ersättiget werden,
℟. Und die ihn suchen, werden den Herrn loben.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Lasset uns bethen.

O Gott! der du den Kindern Israel in der Wüste ein Brod aller Süßigkeit vom Himmel gesandt, und uns mit diesem himmlischen Brode eine solche Geisteser-

ötzung ertheilet haſt, die alle Süßigkeit
n ſich hat: wir bitten dich demüthiglich,
u wolleſt uns den Schlund eines leb-
abſten Glaubens, den Mund einer zu-
erſichtlichen Hoffnung, und das Herz
iner brennenden Liebe eröffnen, damit
oir in Anbethung und Genießung dieſes
llerheiligſten Sakraments vermittelſt ei-
es reinen und abgetödten Herzens mit
en unausſprechlichen Ergötzlichkeiten dei-
er fühlbarn Gnade beſtrömet, und in
er Stunde unſers Todes zu jenem großen
lbendmahle berufen werden, wo ſich deine
eiligen von deiner Glory erſättigen,
nd dich von Angeſicht zu Angeſicht ewig
enießen. Der du lebeſt und regiereſt in
wige Zeiten. Amen.

Anzeige

von dienlichen Andachten in den Stunden der ewigen Anbethung.

Bediene dich vor allem der Vorbereitungsſeufzer, Seite 6. Schütte dein Herz mit verſchiedenen Anmuthungen, die oben auf jeden Tag der Woche gerichtet ſind, vor deinem ſakramentaliſchen Gott mit Zuverſicht aus. Es wird immer willkührlich ſeyn, welche Anmuthungen du vor andern für deine Andacht beſtimmen

stimmen wollest. Entrichte das Vespergebeth, Seite 173, oder den Rosenkranz von dem hochheiligsten Altarssakrament. Ach! wenn du erwägen willst, was dir da ins Herz gelegt wird; wie kurz und feuerig wird dir deine Anbethungsstunde vorkommen. — Viele der frommen Seelen pflegen in ihrer Anbethung nach jedem Vater unser im Rosenkranze folgende Anmuthungen beyzufügen:

O gütigster Jesu! deine heiligste Mutter sammt allen deinen lieben Heiligen, benedeyen dich für alle die Unehr und Beleidigung, so wider dich, als das höchste Gut, von einem undankbarn Geschöpfe jemals ist begangen worden, wirklich noch begangen wird, und bis zum Ende der Welt wird begangen werden. Amen.

Bey

feyerlicher Herumtragung des hochwürdigsten Guts.

Zum ersten Evangelium.

* Da pflegt die katholische Kirche den Anfang des heiligen Evangeliums, welches der heilige Matthäus beschreibet, zu singen, oder zu lesen. Der heilige Evangelist führet das Geschlechtsregister Jesu Christi an, und zeiget, daß Jesus, der versprochene Messias, von dem königlichen Hause Davids herkomme, wie die Propheten es vorgesagt hatten. Eine christliche Seele erhebe sich durch

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

Jesu, du Sohn Davids, du Sohn Abrahams! ich bethe dich in diesem hochheiligsten Sakrament tiefest an, und wünsche, daß ich dich mit jener Inbrunst anbethen könnte, mit der dich das fromme Patriarchenchor angebethet hatte, als du noch in der Schooß des himmlischen Vaters ruhetest, und als ein Heiland der Welt erwartet wurdest.

Du

Du bist es, der als ein Erlöser der Welt in diese Welt kommen sollte; wir erwarten keinen andern. Ich glaube festiglich, daß du der Herr mein Heiland bist, und mein Erlöser, der Starke Jakobs.

Ja, mein Gott! du bist es, der selbst von dem hohen Himmel auf die Erde herabgestiegen ist, mich selig zu machen. Du nahmest die Gestalt eines Knechts an, wurdest den Menschen gleich, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden. O Liebe! O Barmherzigkeit! ich will dich erhöhen, und deinen Namen loben.

Vermenschter Gott! welch große Ehre war es nicht für jene heilige Patriarchen, die von der Fürsicht des Himmels verordnet sind worden, in der Zeit dem Fleische nach deine Altväter zu seyn, der du von der ganzen Ewigkeit her in der Schooß der Gottheit und Majestät gezeuget bist worden? — Herr, du hast mit unsren Vätern nach deiner Barmherzigkeit gehandelt.

Und woher kömmt mir dieses, daß du, o großer Gott! in diesem Sakrament mein Fleisch und mein Bruder geworden bist?

bist? — Ihr Himmel entsetzet euch darüber! Du aber meine Seele freue dich, und ruf mit Freuden das Lob aus; denn der Herr hat sein Volk getröstet, und sich über seine Armen erbarmet.

Liebvollester Heiland! dein Evangelist nennt hier unter deinen Vorältern nur vier Weiber, und zwar solche, die schier sämmtlich ihrer Ausschweifungen halber in der heiligen Schrift verschreit sind, und deren einige auch sogar nicht von deinem auserwählten Volke waren. Dadurch zeigtest du, o mein Jesu! daß du in diese Welt gekommen wärest, auch die Sünder aufzunehmen. Sieh mich Sünder! nimm mich auf. —

Meine Seele hat ihre Hoffnung für und für auf dich gehabt, auf dich den Herrn, den starken Gott, ewiglich. Ach! mein Jesu, ich habe auf deinen Namen gehoffet, und ich werde mich auf dich auch allezeit verlassen. — Allezeit, mein Gott, meine Barmherzikeit!

Beym Segen. O Maria! von welcher Jesus ist gebohren worden, den man Christus nennt, segne uns mit deinem Sohne. Erhalt uns den großen Se-

gen,

gen, welchen damals der himmlische Vater dir und der ganzen menschlichen Natur gegeben hat, da Jesus für das Heil der Welt aus dir hervorgieng. O mein Heiland! gieß doch vermittelst deiner geheimnißvollen Geburt in der Zeit aus Maria der Jungfrau, gieß über mein Herz, über Seele und Leib, deinen Segen, der mich vor allen Feinden bewahre, den allmächtigen Segen Gott † des Vaters, und † des Sohns, und † des heil. Geistes Amen.

Denkspruch. Gott ist eine lautere Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. 1 Joh. IV, 16. O mein Jesu! wie reich bin ich, wenn ich dich besitze. Wie arm bin ich hingegen, wenn ich zwar alles übrige, dich aber nicht besitze.

Zum zweyten Evangelium.

* Hier wird aus dem I Kapitel des heiligen Markus von Johannes dem Taufer gemeldet, der ein Vorläufer Christi des Herrn war; und durch seine Taufbuße, die er in der Wüste predigte, die Herzen der Leuten für die Ankunft des Messias zubereitete, der wirklich anfangen wollte, den Menschen das Reich Gottes zu verkündigen.

Zweck-

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

Jesu Christe, du Sohn Gottes! ich werfe mich vor dir nieder, und da ich nicht werth bin, deine Schuheriemen aufzulösen, o höchster Gott! liege ich da in meinem verächtlichen Staube und Nichts, aus welchem ich nur rufen kann: Erbarme dich meiner. — Heilige mich, du Heiland der Welt.

Sieh, du sandtest deinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten sollte! eine Stimme des Rufenden in der Wüste. O mein Erlöser! mit diesem deinem Engel, und mit den Engeln des ganzen Himmels bethe ich dich tiefest an. Wie sich dein getreuer Diener, Johannes der Täufer, vor dir verdemüthiget und zernichtet hat: so verdemüthige und zernichte ich auch mich vor dir. —

O Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, nimm die Missethat deines Knechts, (deiner Magd) hinweg. Sich mich in Gnaden an, und laß

deine Milde über mich herrschen. — Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist nahe herbeygekommen.

Du bist unser Gott, dessen wir gewartet haben; du wirst uns helfen, und Heil verschaffen; du bist der Herr, dessen wir gewartet haben. Wir werden fröhlich seyn, und uns in deinem Heile erfreuen.

O Gott meiner Hoffnung, an den ich glaube, und auf den ich mein ganzes Vertrauen setze: mache, daß ich dich suche, wo ich dich finden kann; und dich anrufe, wo du nahe bist. Es kömmt keiner nach dir, der stärker ist, als du; denn du bist der geliebte Sohn, an dem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hat.

Johannes, dein Vorläufer, taufte nur mit einer Wassertaufe, welche die Buße bedeutete, und dazu antrieb: Jesu! taufe du mich mit dem heililigen Geiste, der ein göttliches Feuer ist, ein verzehrendes Feuer, das alles Unreine verzehrt, ein wohlthätiges Feuer, das unser Herz erhitzet, und in die reinesten Flammen setzet. O göttliches Feur, heiliges Feuer! reinige meine Seele, und stelle sie in einem ganz himmlischen Glanze dar. — Brenn, o

Gott!

Gott! mein Herz, brenn! daß ich dich liebe und mich hasse, verachte, zernichte, und mich herzlich erfreue, wenn andere mich verachten, und meine Pflicht erfüllen. —

Beym Segen. O göttliches Herz Jesu im allerheiligsten Altarssakrament! du gebenedeyte Frucht, die unter dem Herzen Mariä ruhete, und in Besuchung der Baase Elisabeth die Frucht ihres Leibes, den Johann Baptist, im mütterlichen Leibe vor Freude hat aufspringen gemacht: ertheile auch mir was von jenem unsichtbarn Segen, womit du das Kind noch vor seiner Geburt von aller Sünde gereiniget, und in deiner Gnade gestärket hast. Ach! heb deine väterliche Hände in der heiligsten Hosty empor, und segne mich, daß ich mich in nichts mehr erfreue, als in dir meinem Gott. Segne im Namen Gott † des Vaters, und † des Sohns, und † des heil. Geistes. Amen.

Denkspruch. Lasset uns dann Gott lieben, dieweil uns Gott zuerst geliebet hat. I. Joh. IV. 19. Ach! mein Jesu, mag wohl zum

Antriebe dich zu lieben mehr vonnöthen seyn, als daß ich wisse, du habest mich zuerst geliebet, und ich könne dich ohne meinen grösten Vortheil niemals entgegen lieben?

Zum dritten Evangelium.

* Es wird aus dem heiligen Lukas die Geschichte vorgelesen, welche sich mit Zacharias, dem Vater des heiligen Johann Baptist zutrug, als ihm der Engel erschien, und die frohe Bottschaft brachte, daß sein Weib Elisabeth in einem hohen Alter noch einen Sohn gebähren würde, dessen Name er Johannes nennen sollte.

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

O mein Jesu! Zacharias wurde verwirrt, und es überfiel ihn eine Furcht, da ihm dein Engel erschien, welcher auf der rechten Seite des Rauchaltars stund, und wie sollte ich nicht zittern vor deinem heiligsten Angesichte, du König der Engel, und Heiliger Israels, um dessen Throne eine Million der Engel steht? —

Der Herr der Heerschaaren ist dein Name;

me; großer Gott! ich werfe mich zu den Füßen deiner unendlichen Majestät, und bethe deine unbegreifliche Gegenwart im höchsten Sakrament voller Demuth und Erniedrigung an. — Mein Gott, ich bethe dich an, wie dich jemals ein Geschöpf angebethet hat, wirklich anbethet, und bis zum Ende der Welt unter deinen Brodsgestalten anbethen wird.

Anbethenswürdigster Gott! du wolltest, daß Johannes der Täufer nur als die Frucht der heiligen Begierden und Gebethe eines Vaters und einer Mutter könnte angesehen werden, wovon er natürlicher Weise nicht könnte gebohren werden. Vermittelst des Gebethes nämlich führet deine Fürsicht ihre große Vorhaben an den Gerechten aus. O! möchte ich doch auch gerecht vor dir seyn, und ohne Tadel in allen deinen Gebothen wandeln, um glücklich zu werden, daß mein Gebeth, welches ich vor dir entrichte, nach der Gewohnheit deiner Barmherzigkeit in das Heiligthum deiner Erhörung gelange, und wie eine angenehme Opfergabe vor dir aufsteige, da die ganze Menge des Volks draußen bethet zu der Stunde des Rauchwerks.

Wann,

Wann, o Herr! wann werde ich die Freude haben und frohlocken, daß du die Stimme meines Seufzens und Weinens erhöret hast? O wann wirst du deine Ohren zu meinem Geschrey, und zu meinen Zähren neigen? Ach! wann wird es endlich heißen: Dein Gebeth ist erhöret?

Der du unser Vater bist, erbarme dich meiner! ich erhebe meine Hände zu dir. Sey die Stärke des Armen, und des Dürftigen in seiner Angst. — Sey ein Schirm vor dem Ungewitter, zur bösen Zeit, und ein Schatten vor der Hitze meiner unordentlichen Begierlichkeiten.

O mein Heiland! durch die Verdienste desjenigen, der groß vor dir war, laß mich Gnade in deinen Augen finden, und gieb, daß ich immer klein in meinen Augen bleibe; gieb, daß ich in einer unaufhörlichen Geistesversammlung vor dir hergehe, und vermittest einer erbauungsvollen Lebensart viele Kinder Israels zu dir, ihrem Herrn und Gott, bekehre.

Beym Segen. Jesu, mein Jesu! ich bitte, wie ich bitten soll, daß jene allmächtige Kraft, die den Leib der betagten Elisabeth hat fruchtbar, und die dürre Er-

den

den gleichsam grünen gemacht, sich aus diesem heiligsten Sakrament über mich ergieße, und mich im Wachsthume aller Tugenden segne, besonders in der Liebe, Geduld, Demuth und Ergebung. Dieser Segen steige über mich, und bleibe bey mir allzeit im Namen Gott † des Vaters, und † des Sohns, und † heiligen Geistes. Amen.

Denkspruch. Dieses Geboth haben wir von Gott, daß, wer Gott liebet, der auch seinen Bruder lieben soll. 1. Joh. V, 21. Mein Erlöser! ich werde dir durch meine Andachten nicht gefallen, und ich kann dir nicht gefallen, wenn in mir keine Liebe für den Nächsten lebt, den du, wie mich, wohl mehr als dich selbst geliebet, und gleich nach dir aus allen Kräften zu lieben befohlen hast. Herr! gieb, was du befiehlst.

Zum vierten Evangelium.

* Hier wird der Anfang des heil. Evangeliums, so der heil. Johannes beschreibt, vorgesungen. Der Inhalt davon handelt von dem göttlichen Worte, dem Sohne Gottes, durch den alles ist erschaffen, und der für uns ist Fleisch,

oder Mensch geworden. Die ganze Abhandlung ist sehr geheimnißvoll, und wohl reich an Stoffe zu den heiligsten Anmuthungen.

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

O Wort des Vaters! O Wort! das für uns ist Fleisch geworden, und unter uns gewohnet hat, voller Gnade und Wahrheit, dessen Herrlichkeit wir gesehen haben, wie die Herrlichkeit des natürlichen Gottessohns, seines einigen und wahren Sohns.

Ewig anbethenswürdigstes Wort! das von allen Zeiten her war, durch welches alle Dinge, alle Geschöpfe nämlich ohne Ausnahme, sind gemacht worden, und ohne welches nichts ist gemacht, was gemacht worden ist: die Länder der ganzen Erden sollen mit mir dich fußfällig anbethen, und dir ein ewiges Lob entrichten, der du uns zulieb gleich, wie einer aus uns, geworden bist.

O Liebe meines Jesu, wer ist wie du? Ist es möglich, daß die Allmacht schwach, daß Gott ein Kind, daß das ewige Wort un=

unmündig, daß der Schöpfer ein Geschöpf, daß die unendliche Majestät ein armseliger Mensch, und selbst eine Speise der Menschen werde? — O starker Samson, wer hat dich bewältiget? — Wer anderer, als die Liebe deines göttlichen Herzens? —

O wahrer Gott und Mensch! O Thron und Wunder der Liebe! O Jesu, mein Erlöser und mein Alles! dich großen Gott bethe ich unter den kleinen Brodsgestalten mit wahrem Herzen an, und glaube, ohne im geringsten anzustehen, daß du eben da derjenige seyst, welcher in der Krippe gelegen, und am Kreuze gehangen ist. —

Ich schlachte dir mein Herz, und opfere dir selbes durch die Hände deiner göttlichen Mutter. Ach! verwirf es nicht wegen der unendlichen Ungleichheit. In tiefester Demuth verhülle ich es unter jenes Herz, von dessen Blute dein göttliches Herz seine Menschheit angenommen hat. O hochheiliges Herz Mariä ersetze die Unandacht meines Herzens. —

Das Volk, welches in der Finsterniß wandelte, hat ein großes Licht gesehen; und welche in dem Lande des Schattens des Todes wohneten, diesen ist das Licht aufgegan-

gegangen. Jesu! du Leben meines Lebens! beseele mich, daß ich dir lebe, und aus Liebe deiner sterbe. — Jesu, du wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen, erleuchte mich, daß ich dich erkenne, und liebe, was einzig liebenswerth ist. Ich hatte die Finsterniß lieber als das Licht.

Du warest in der Welt, und die Welt ist durch dich gemacht worden, und die Welt hat dich nicht erkennet. — O du alte und neue Schönheit, wie spät habe ich dich erkannt? — Wie oft, mein Gott, warest du in mir, in Mitte meines Herzens mit deinen Heimsuchungen, und ich war draußen. — Du kamest in dein Eigenthum, und die Deinen haben dich nicht aufgenommen. — Das Herz, so du erschaffen und erlöset hast, verstieß dich von sich. — Ach! es ist der Thorheit und Grausamkeit genug. — Es ist genug. — Ich liege auf meinen Knien und bitte herzlich ab, was niemals hätte geschehen sollen, und nimmer geschehen soll, nimmer, mein Gott, mein liebster Gott! ewig nimmer. Verschone mir, o Herr! durch alle Liebe dieses

hoch-

hochehrwürdigen Geheimnisses verschone. — o Jesu! — o Liebe! — Liebe! —

Beym Segen. Ewiges Wort! zu deinen heiligsten Füßen neige ich mein Haupt, und bitte dich durch deine geheimnißvolle Geburt in der Schooß des Vaters von einer ganzen Ewigkeit her, und in der Schooß der Jungfrau, so in der Zeit geschehen zu Bethlehem, und jetzt so oft in den Händen deiner gesalbten Priester geschieht, ertheile mir jenen Segen, kraft dessen ich meiner Seele nach neugebohren, und in die Zahl deiner Kinder gestellt werde. O gütigster Jesu! segne mich, wie du so viele deiner Kinder segnetest; oder, Vater! hast du nur einen Segen? — Ach! segne in mir, was immer deinen Segen erwartet von dir; segne all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben, und das Ende meines Lebens, in Namen Gott † des Vaters, und † des Sohns, und † des heiligen Geistes. Amen.

Denkspruch. Glückselig ist der Mensch, der nur auf seinen Gott zu sehen und zu hoffen gewöhnt ist. Psal. XXXIII, 8. O mein Jesu! O mein lieber Erlöser! wie

gut

gut ist es, jenem höchsten Gut anhangen, in welchem alles Gut ist! wie einzig erwünschlich, jenen genießen noch in der Zeit, dessen vollkommene Besitzung den Heiligen im Himmel die Seligkeit ausmachet durch die ganze Ewigkeit? —

Kürzere Andacht.

vor dem hochheil. Altarssakrament.

Mein Herr und mein Gott! in Vereinigung aller möglichsten Anmuthungen, besonders derjenigen, mit denen deine Menschheit deine Gottheit gegrüßet, angebethet, geliebet und verehret hat, falle ich dir zu Füßen, und bethe dich an. — Mein Gott und mein Alles! o könnte ich dich so herzlich lieben und verehren, wie dieses bisher von Himmel und Erden geschehen ist, wie dieß wirklich geschieht, wie es bis zum Ende der Welt, und nachmals durch eine ganze Ewigkeit hindurch geschehen wird.

O mein Jesu! da ich deine allerheiligste Gegenwart in diesem Sakrament mit gebeugtem Haupte und Herzen auf die allervollkommenste und von dir selbst nur erdenk-

denklichste Weise ehrfurchtsvoll glaube, lobe und verehre: bitte ich, was der büßende Schächer gebethen hat: Herr! gedenk an mich! Die Wundmaalen sehe ich zwar nicht, wie Thomas dein Apostel selbe sah; doch bekenne ich dich vor Himmel und Erden als meinen wahren und einzigen Gott.

O mein Heiland! verleih mir die Gnade, an dich allein zu glauben, auf dich mit ganzer Zuversicht zu hoffen, und dich über alles in allem zu lieben, so zu lieben, daß ich aus Liebe deiner die Sünde, insonderheit diese N. — standhaft meide, aus Liebe deiner gern arbeite, und auch was mit sanftmüthigsten Herzen übertrage. Die Liebe erduldet alles. —

O liebreiches Denkmaal des Tods meines Herrn Jesu Christi! das dem Menschen in jeder Trübsal Stärke, und auch in Mitte der Schatten des Tods das Leben giebt: gieb meinem Herzen, daß es von dir lebe, und von deinem Leben im Tode gestärket werde; gieb, daß ich durch die Erfahrung lerne, wie süß der Herr einer Seele ist, die ihn suchet und findet.

O gütigster Jesu! du frommer Pelikan, und Brunn des ewigen Heils! reinige mich mit jenem kostbarn Blute, dessen einziger Tropfen fähig ist, die ganze Welt von Sünden abzuwaschen. Reinige mich. — Denn nichts unreines wird in das Reich der Himmel eingehen.

O mein Erlöser! den ich unter den verwunderlichen Brodsgestalten verhüllet anbethe: wann werde ich zu dir gelangen, und dich von Angesichte zu Angesichte genießen, dich lieben, und von dir geliebt werden, dich umfangen, und von dir auf ewig umfangen werden? — Ach! wann werde ich durch dich selbsten ewig glückselig, und ohne Ende erfreuet seyn? — Mein Gott ohne Ende.

Von den Fastnachtlustbarkeiten.

Erinnerung. Die Fische werden mit dem Angel, und die Menschen zur bösen Zeit gefangen. Zur Fastnachtzeit geht der Teufel wie ein brüllender Löw herum, und suchet, wen er verschlingen möge. O wie wenige widerstehen ihm als Starke im Glauben? — Die göttliche Schrift sagt, zur Zeit des verstockten Königs Pharo sey drey Tage eine grausame Finsterniß in ganz Aegyptenland entstanden; eine Finsterniß, die man greifen konnte. Kann man aber nicht eben dieses auch von den itzigen drey Fast-

nacht-

nachttagen sagen? Es heißt in Mitte des Christenthums: Man muß sich in die Zeit schicken, und mit dem Lustigen lustig seyn; die Fastnachtzeit kömmt im Jahre nur einmal, und da geht schon was hin. Grausame Finsterniß! Bleibt die Sünde, und die Gefahr zur Sünde nicht jederzeit verbothen? Hört zur Fastnachtzeit die Pflicht, christlich zu leben, schlechterdings auf? Ist der Weg zum Himmel leichter, oder der Weg zur Hölle nimmer offen? — Es heißt: Man darf doch öffentliche Lustbarkeiten betreten, und thun was andere ehrliche Leute thun, die auch in Himmel trachten. Ich bin keine Klosterperson, die eingesperret leben muß, ich habe Vernunft, und weiß Acht zu geben, daß nichts böses geschehe. Handgreifliche Finsterniß! Wer die Gefahr liebet, Zusamenkünfte, wo beynahe alles zur Sünde hilft, wird in der Gefahr zu Grunde gehen. Thun, was die mehreste thun, heißt nichts anders, als sich mit dem allgemeinen Haufen ins Verderben stürzen, von dem ein jeder für ehrlich passieren, und gern im Himmel sitzen möchte. Du bist keine Klosterperson, aber doch ein Christ, der schon bey der heil. Taufe unter die Fahne eines gekreuzigten Gottes geschworen, und allem Anhang zu dieser eiteln Welt abgesagt hat. Sagen: **Ich will schon Acht geben, daß nichts böses geschieht**; dieß heißt mit offnen Augen einer verdecken Fallgrube zurennen, wo so viele Tausende Hals und Bein zerbrochen, wo sie verlohren, was sie in alle Ewigkeit nicht mehr finden werden. Fremdes Unglück soll dich witzig machen. — Ach! wollte Gott. Willst du zur Aufmunterung deines Körpers, damit dieser zum Dienste Gottes fertiger werde, eine Ergötzung vornehmen; mache dich lustig in dem Herrn, wie es einem Christen anständig ist, der

eine Wahl trifft mit dem Orte, mit der Zeit und mit der Weise der Erlustigung. Geh dorthin, wo Gottesfurcht und Ehrbarkeit in Verehrung bleiben. Mäßige deine Ergötzung; zu lang, und in der Nacht sich lustig herum machen, bleibt nicht in den Schranken des christlichen Wohlstandes. Im Hause des jungen Tobias aß und trank man, die Gäste waren lustig, aber mit solcher Anständigkeit und Gottesfurcht, daß der heil. Erzengel Raphael in Gestalt eines Fremdlings darbey zu erscheinen sich würdigte. Dieß sind christliche und rechtschaffene Lustbarkeiten, wo sich die Engel mit Ehren einstellen dürfen. Setze dein Vergnügen in dem, daß du dem Herrn gefallest; und er selbst wird ein Gefallen haben, die Begierden deines Herzens zu begnügen. Habe gutes Gewissen, so hast du stete Freude; denn nichts ist über die Herzensfreude und unzerstörliche Gewissensruhe. Einem heiligen Augustin, der verkostet hat, was die Welt ihren Liebhabern geben kann, kamen die Bußthränen bey den Füßen des Gekreuzigten süßer vor, als alle Ergötzungen der weltlichen Schaubühnen. O! wußtest du doch, wie gut es ist, jenem liebsten Gott anhangen, von dem alles Gute herkömmt, was immer gut und mächtig ist, den Menschen wahrhaft zu begnügen. Alles ist eitel, außer Gott lieben, und ihm allein dienen. — Hast du dieses noch niemal an dir erfahren? — Wage doch einen Versuch, und ergötze dich dieser Tagen in Jesu, der die Freude des ganzen Himmels, und die wahre Freude auf Erden ist. Erzeige dich gegen ihn, welcher zu dieser Zeit gleichsam allein und ganz verlassen ist, als ein getreuer Freund, und wende dich in einer öffentlichen Kirche, oder außer der Kirche zu Hause vor einem Bildnisse deines Erlösers, recht oft

zu

zu ihm; äußere allda dein herzliches Mitleid wegen der so vielen Sünden und Beleidigungen, die ihn von neuem den Heyden überantworten, und kreuzigen. O blindes und grausames Betragen der Christen gegen ihren Heiland. — Bethe mit vielen Seufzern für die Bekehrung der armen Sünder, und opfere zu diesem Ende das Blut Jesu Christi dem himmlischen Vater stündlich auf; so wird dein Geberh vieles vermögen. Unter Tags wende dich etlichemal gegen die vier Welttheile, und bethe die göttliche Majestät tiefest an, in der Herzensmeinung, durch diese Anbethung dem höchsten Gott jene Beleidigung in etwas zu ersetzen, die ihm dieser Tagen hindurch fast aller Orten zustößt. Brich dir was im Essen und Trinken ab; wenigstens bezäume deine Sinne, sonderbar die Augen, Ohren und Zunge. Sage oft: O mein Jesu! dir zulieb will ich dieses und jenes nicht sehen, hören, reden. Auch mit kleinen Ueberwindungen wirst du dir bey dieser Zeit den großen Gott gewinnen; zur Fastnachtzeit kann man gleichsam am leichtesten zum Gnadenthrone gelangen, weil der Weg dahin zu dieser Zeit merklich leer ist, sintemal fast alles nach der eiteln Welt läuft. Es hat Seelen gegeben, die in diesen Tagen von Gott erhielten, was sie zur anderen Zeit nicht erhalten haben. Wohl eine achtungswürdige Erinneruug.

Anmuthungen

vor dem hochheil. Altarssakrament in den Fastnachttagen.

O Herr! o daß dich die Menschen kennten! Aber dieß sind die Tage, wo deine Kinder, die in Mitte des Lichts deines heiligen Evangeliums sind auferzogen, mehr die Finsterniß, als das Licht, eher die Welt, als dich lieben. O böse Tage! wo dein Volk, das du mit deinem Blute erlöset, dich seinen Herrn und Gott schändlich verläßt, und nach den Eitelkeiten dieser Welt läuft. Unglückselige Tage! die dereinst von so vielen auf ewig werden verfluchet werden, weil sie sich in selben durch ihre Sünden und Laster zu einer ewigen Nacht verdammet haben. Sie bringen ihre Tage lustig zu, und in einem Augenblicke stürzen sie zur Hölle hinab. Was für einen Nutzen schöpfen sodann diese ewig Unglückselige aus deinem Blute, o mein Jesu!

Ach! zu welch einem Schmerzen muß es dir gereichen, da du mit deinen allwissenden,

sonst so liebvollen Augen siehst, wie so viele Christen, die bey der heiligen Taufe dir öffentlich gehuldiget, und zu deiner Fahne geschworen, jetzt zu jenen Fastnachtlustbarkeiten hinlaufen, welche nur die Hölle erfunden, das Heydenthum eingeführet, und der Satan siegprangend fast aller Orten aufgestellt hat. — Ach! wie schmerzlich muß es deinem göttlichen Herzen fallen, wie wehe muß es dir thun, da du sogar auch diejenigen, von denen du glaubtest, daß sie mit dir ein Herz wären, von dir weichen und in deiner Liebe wanken siehst, gleichsam als wenn du, o liebender und anbethenswürdigster Jesu! nicht mehr, wie vor der Fastnacht, so liebenswerth bliebest: oder, als hätte das Laster aufgehöret, abscheulich zu seyn, und die Tugend einzig schätzenswürdig, ja, als wenn die Hölle in diesen Lastertagen ihren Rachen verschlossen hätte, da sie ihn doch eben jetzt am weitesten aufsperret, um die Seelen, die sich von dir zu dieser verführerischen und unglückseligmachenden Welt muthwillig wenden, die Seelen so du mit solch kostbaren Werth erkaufet hast, auf ewig zu verschlingen.

O mein Heiland! o mein betrübter Jesu! o meine verlassene Liebe! könnte ich doch diese Elenden, diese unglückseligen Seelen ihrem Untergang entreißen! — Könnte ich mit Vergießung meines Blutes, und mit Verwendung aller meiner Kräften jenes verhindern, was auf so vielen Tanzböden, und in sündhaften Zusammenkünften wider dich geschieht, so aber niemals geschehen sollte, niemals mein Gott, mein höchstes Gut! Dieß ist nämlich die Stunde, und die Macht der Finsterniße, die Zeit, da du zulässest, daß die Sünder, welche sich nach dem Geiste des Teufels verhalten, wider dich handeln mögen. In diesen Fastnachttagen wird sittlicher Weise alles wieder vollbracht, was durch die Propheten von des Menschensohne ist geschrieben worden. Denn du wirst den Heyden, deinen eigenen Christen, die sich wie blinde Heyden einstellen, überantwortet und verspottet, und gegeißelt, und verspieen werden. Ach! man wird deinem heiligsten, liebsten Herzen, wie ehemals auf dem Oelberg, den blutigen Schweiß auspressen; und nachdem man dich so entsetzlich wird mishandelt haben, werden die Sünder dich von neuem

aus Kreuz schlagen, dich tödten, und das Blut eines Gottmenschen mit einem lustigen Fuße treten. — Ueber ein solches erschrecket mein Herz, und ist in mir trauernd. —

O Liebwürdigster aus allen Menschenkindern! wie leid ist mir um dich. — Ich falle dir zu Füßen, und bitte alle Unbilden, alle Beleidigungen und Entehrungen ab, welche dir dieser Tagen zugefüget werden. In allen Orten, wo der Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und dein heiligster Namen gelästert wird, bethe ich dich mit tiefester Ehrfurcht an, ich liebe und benedeye dich, ich verherrliche und erhöhe dich; mit mir soll sich die ganze Welt vereinigen, dich anbethen, dich lieben, dich benedeyen, und alle Geschöpfe sollen deinen Namen fürchten.

Ja mein Gott! die Schafe deiner Waide, welche irre laufen, sollen zurückkehren, und dich, ihren wahren und besten Hirten, erkennen; die Deinen sollen dir huldigen, und deinen Namen preisen. Ach! versammle sie in deinem Hause, und mache, daß sie in guten Gesinnungen vereiniget bleiben. Ach! erbarme dich über ihre

Blind=

Blindheit, und wiederhole noch einmal jenes liebvolle Gebeth, so du am Kreuze mit blutigen Lefzen entrichtet haſt; ſage, und ſeufze noch einmal: Vater! verzeih ihnen, denn ſie thun unwiſſend, was ſie thun. — Erbarme dich, o Jeſu! erbarme dich des armſeligen Sünders, damit er deine Gütigkeit, die ihn zur Buße einladet, nicht miskenne, ſondern ſeine böſe Wege verlaſſe, und ſich zu dir, deinem Herrn, bekehre. Ach! ſtrafe ihn nicht zur Zeit deines gegen ihn bewaffneten Zorns: geſtatte deiner Gütigkeit, daß ſie deinen rächenden Arm aufhalten möge; du verlierſt ſonſt, was du ſo unermüdet geſuchet haſt. Vergiß nicht, daß du in dieſe Welt gekommen, die Sünder ſelig zu machen; ſchenke dieſe deinem göttlichen Vaterherzen, das für ſie ſo viele Seufzer zum Himmel geſchicket hat; ſchenke ſie der Fürbitte deiner liebſten Mutter, die eine Zuflucht aller Sünder geworden iſt; ſchenke ſie ihren heiligen Schutzengeln, die ſich über ihre Bekehrung mit dem ganzen Himmel erfreuen werden. — Ach! erhöre mich o mein Gott! und verwirf nicht mein demüthiges Bitten. Erhöre das Rufen und

Flehen

Flehen deines eigenen Herzens, welches schon so lang und so zärtlich um die Bekehrung des Sünders seufzet. — O göttliches Herz! o heiliges Blut meines Jesu! erheb deine Stimme, und schrey für den armen Sünder zum Himmel Barmherzigkeit. — Barmherzigkeit. —

Mein Gott! laß dieß Rufen zu dir gelangen, und da du dich des Sünders erbarmest, thu zugleich auch mir die Augen auf, und mache, daß ich sehe, wie bös und bitter es ist, wenn man dich, den Brunnen des lebendigen Wassers, den Gott alles Trostes und alles Heils, verläßt. Zieh mich o Jesu! von der Eitelkeit der Weltfreuden in dein göttliches Herz hinein, wo die Süßigkeit in ihrem Ursprung verkostet wird, und wo es so gut wohnen ist. — Dein Umgang hat nichts Bitteres an sich, sondern Lust und wahres Vergnügen sind ihm eigen. — Mein Herz ist unruhig, und es soll auch keiner Ruhe genießen, bis es in dir ruhe; denn du hast es nur für dich erschaffen, und nur in dir kann es Vergnügen finden. Das, so mir die Welt darbiethet, kann mich auf eine Zeit beschäftigen; aber vollkommen beruhigen

higen und begnügen kann mich nichts außer dir, mein Gott, mein einzig wahres Gut! — Ein einziger Tag, eine einzige Stunde, so ich mit dir zubringe, ist besser und mir angenehmer, ist süßer als tausend Tage in Mitte der Ergötzungen dieser eiteln Welt, dessen Gestalt so schnell vergeht. — Der thierische Mensch, so nur dem Sinnlichen und Körperlichen nachstrebet, begreifet zwar dieses nicht; aber o wie weit anders denket und redet jene Seele, die durch die Erfahrung gelernet, wie süß und gut du jenen bist, die dich lieben? — Sogar dein Eßig und deine Gall, o gekreuzigter Jesu! sind einer frommen Seele tausendmal süßer und angenehmer, als die sämmtliche Lustbarkeiten der eiteln Weltkinder. Es mögen sich die Thörichten nach Belieben aus den Kothlacken ihrer fleischlichen Gelüsten berauschen, und aus den ägyptischen Fleichhäfen den Tod hineinessen: ich setze mein ganzes Vergnügen in dem, daß ich dir, dem Urheber aller wahren Glückseligkeit, einzig anhange. Ich, und mein ganzes Haus, werden dir dienen; ich richte mich nicht nach dieser Welt, die nicht wie du für mich gekreuzi-

get

get ist, noch mir, wie du, den Himmel geben will. Sie solle wissen, daß ich ihre Götzen nicht anbethe, und nicht thue was sie thut. Wie ein frommer Tobias, welcher mitten unter den treulosen Kindern die goldenen Götzen nicht anbethete, sondern ganz allein in den Tempel nach Jerusalem gieng; will ich dir getreu bleiben, und in meinem Herzen gedenken: O Herr! dich soll man verehren und anbethen. — Oder soll ich dann auch von dir weggehen, und mich auf die Seite des Teufels, dieses grausamen Tyrannen, schlagen? — Dieß sey ferne von mir. Ich und mein ganzes Haus werden dir dienen. — Ich will mich dieser Tagen öfters in deinen heiligen Tempel einstellen, und herzlich seufzen, daß die ewige Liebe nicht geliebet wird. — Ich will durch verschiedene Andachtsübungen jene Unbilden zu ersetzen trachten, die man an unzählbaren Orten dir zufüget. — Ich will auch ausser der Kirche, im Umgang mit andern, oder wo immer sich eine Gelegenheit ereignet, mit Worten und Werken, mit Ermahnungen und Bitten für die Ehre deines

nes heiligen Namens eifern; du wirst mich dafür mit Troste und Frieden, der alle Sinne und Freuden dieser Welt übertrifft, häufig beströmen, und mich dereinst ewig belohnen. O daß ich mich so viel für dich verwenden möchte, wie viel sich der Sünder auf dem Weg der Bosheit abmattet! — Ach Jesu! Ach Liebe! die du brennst, und nicht auslischest! unvergleichliche Liebe! mache, daß auch ich entzündet werde, und liebe, wie du liebest; mache daß mein Herz mit dir ein Herz, und meine Liebe in dir eine Liebe werde, ewig ein Herz, und ewig eine Liebe, o Liebe ohne Ende!

* Bediene dich diese Tage hindurch der 7 Bußpsalmen, oder anderer Andachten von diesem Werklein.

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheil. Altarssakrament zu allgemeinen Nöthen.

* Eile mit Weile — und seufze von Grunde des Herzens im Namen aller andern, die öffentlich miteinander seufzen.

Großer und erschrecklicher Gott! es sollen alle zittern, und dich fürchten; denn du bist der Lebendige und Ewige zu allen Zeiten, dessen Zorn man nicht aushalten, und dessen Grimme Niemand widerstehen kann; dessen Unwille sich wie ein Feuer ausbreitet, und die Felsen zerfließen macht.

Unsterblicher König! vor dem die Kräften erzittern, und die Herrschaften sich in die tiefste Ehrfurcht versenken: wer ist dir gleich? Du bist groß in der Stärke, sehr lobenswürdig, und erschrecklich über alle Götter.

Herr! dessen Stimme der Donner, dessen Waffen der Blitz; dessen Diener die Winde und das Feuer; Herr Gott!

von

von deiner Größe durchdrungen bethe ich dich in deinem heiligen Tempel voll der Inbrunst und Ehrerbiethigkeit mit allen Engeln an. —

Jesu! du Sohn Davids, welcher wahrhaft, wirklich, wesentlich unter den heiligen Gestalten in den Tabernackeln wohnet: ich bethe deine Gegenwart mit solcher Demuth und Zernichtung meiner selbsten an, mit der sich die seligen Geister vor deinem Throne niederwerfen, sich vor dir verdemüthigen und vernichten.

Wunderbarlicher Gott! dieser Ort ist wahrhaft heilig, ein schrecklicher und fürchterlicher Ort, ein Ort, der das Heiligthum deiner Gottheit, und die Pforte des Himmels ist. Ich glaube deinem Worte, und ich glaube von ganzem meinem Herzen. — Herr! vermehre in mir den Glauben; und alles, was in mir athmet, soll dich preisen.

Segen, Herrlichkeit, Weisheit, Danksagung, Ehre, Macht und Kraft sey dir, unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Alle Geschöpfe, alle deine Werke, alles, was lebet, soll dich, so weit dein Gebieth sich erstrecket, erhöhen und benedeyen.

Hei-

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Herrschaaren: die Erde ist von seiner Herrlichkeit voll. Wer soll deinen Namen nicht verherrlichen, o Herr! wer soll dich nicht preisen? denn du bist allein heilig, und alle Völker werden dich anzubethen kommen.

O Gott! der du in deinen Heiligthümern schrecklich bist, deine Urtheile sind höchst billig, und in allen deinen Anordnungen erscheinen zugleich Barmherzigkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit. Herr! du bist in allen deinen Wegen heilig, und meynst es in allen deinen Werken gut.

Wir haben deinen Zorn gereitzet, und übel vor dir gethan; deßwegen hast du uns durch Trübsalen gedemüthiget, und den Unwillen deines erregten Zorns über uns ausgeschüttet. Wir bekennen unsre Sünde, wir haben wider alle Liebe und Gerechtigkeit gehandelt. Ach! um unsrer Sünden willen ist dieses Wetter, diese bittere Noth, entstanden, und dein Volk seinen Feinden zur Schmache geworden.

Und nun unser Gott! erhöre das Gebeth deines Knechts und sein Flehen. O

mein

mein Gott! um deiner selbst willen neige dein Ohr und höre! Sieh unsere Verwüstung und die Stadt, über welche dein Name angerufen ist: denn wir liegen vor dir mit unserm Gebethe nicht in unsern Gerechtigkeiten; sondern, allein in deinen großen Erbarmungen.

Herr! Gott! der du barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Gnade bist: der du Barmherzigkeit in tausend Glieder zeigest, und die Missethat hinwegnimmst: o gerechtester Gott! vor welchem Niemand durch sich selbst unschuldig ist: der du die Sünden der Väter den Kindern und Kindskindern bis ins dritte und vierte Glied vergiltst: erlöse uns aus dem Rachen dieser Trübsal, und schütze uns in diesem Stande der Verdemüthigung. Schütze uns. —

Herr! Gott Israel! der du dein Volk aus Aegyptenland mit ausgestrecktem Arme geführet, und dir einen Namen gemacht hast, Herr, unser Gott! wir bitten dich, wende deinen Zorn von uns ab. — Wir bitten dich. — Höre doch die, die zu dir schreyen. Höre!

O Sakrament der göttlichen Barmher-

herzigkeit! vor dir fallen wir auf unser Gesicht, und unser Geist, der bekümmert ist, schreyt zu dir: erhöre uns, und erbarme dich unser. Sieh von deinem heiligen Hause auf uns, und neige dein Ohr zu uns; wir gießen unser Gebeth aus, und begehren Barmherzigkeit von dir.

O heiligste Hosty! die mein Jesus seinem Vater zu einem angenehmen Geruche aufgeopfert, da er das Brod in seine ehrwürdige Hände nahm, selbes brach, segnete, und seinen Jüngern zur Speise gab. O angenehmstes Opfer! stelle dich zwischen der erzörnten Gerechtigkeit, und zwischen uns sündigen Menschen, die wir die Stimme unsers Gottes nicht gehöret, und vor den Augen des Herrn Böses gethan haben. O Opfer über alle Opfer! sey die Versöhnung für unsre Sünden, und für die Sünden der ganzen Welt.

Ach liebster Erlöser! Ach Herr! Gott vom Himmel! großer und fürchterlicher Gott! der da den Bund und die Barmherzigkeit denen hält, die ihn lieben, und sich zu ihm bekehren: verschone denen, die ihre Sünden bekennen, und von Grunde des Herzens bereuen.

Wehe uns, daß wir je also gesündiget haben! Darum ist auch unser Herz in Schmerzen traurig, und darum sind unsere Augen verdunkelt worden. Gedenk, o Herr! was uns widerfahren ist; schaue und sieh unsere Schmach an.

Betrachte, o Gott unsern elenden Stand, und gedenk deiner Barmherzigkeit wiederum, nachdem du über uns gezörnet hast. Verändere deinen Grimm in eine unaussprechliche Gütigkeit, und erfülle uns mit Troste.

O Herr! der du in Ewigkeit bleibest, und dein Thron für und für: warum wolltest du unser ewiglich vergessen, und uns so lange Zeit verlassen? — O Herr! bekehre uns zu dir, so wollen wir uns bekehren. Erneuere unsere Tagen, wie sie vor Alters her waren.

Gott unsers Heils, unsre ganze Hoffnung steht auf dir. Jesu! du bist unser Heiland geworden; mache selig, errette und befreye jene, die mit Vertrauen und Zuversicht handeln.

Verbreite, o Herr! die Wirkungen deiner Barmherzigkeit auf diejenigen, die dich erkennen; laß jene nicht zu Schanden wer-

werden, die ihr ganzes Vertrauen auf dich setzen.

Bist du nicht der Vater, der uns erschaffen hat: sind wir nicht deine Kinder, die du ernähret und auferzogen hast? — Ach! so erbarme dich dann über die, so dich fürchten, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, die er liebet. —

Sehr andächtige Seufzer.

Mitten im Leben sind wir nahe dem Tode: und wen andern sollen wir zu einem Helfer aufsuchen, als dich, o Herr, der du über unsere Missethaten gerecht erzörnest?

℣. Verwirf uns doch nicht zur Zeit unsers Alters; verlaß uns nicht, wenn unsere Kräfte abnehmen. * Heiliger Gott!

℣. Der du alles Verborgene des Herzens erkennest, verschone unsern Sünden. * Heiliger Starker!

℣. Schließ deine Ohren zu unsrem Flehen und Bitten nicht! Herr! verlaß uns nicht aufs äußerste! * Heiliger und unsterblicher Seligmacher! einem bittern Tode übergieb uns nicht.

℣. Herr, der du unsere Zuflucht und unsre Stärke bist:

℟. Laß uns in den Zeiten der Trübsale in dir einen sichern Zufluchtsort finden.

℣. Heiliger Gott! heiliger Starker, heiliger Unsterblicher!

℟ Erbarme dich unser!

℣. Komm uns zu Hülfe, o Gott unseres Heils!

℟ Errette uns wegen der Herrlichkeit deines Namens aus unserem Elende.

℣. Herr, erhöre mein unterthäniges Gebeth:

℟. Und laß mein trauervolles Geschrey bis zu dir gelangen.

Lasset uns bethen.

Allmächtiger Gott! verachte das Seufzen deines Volkes nicht; sondern um deines Namens willen eile jenen zu Hülfe, die zu dir schreyen.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns zugleich unsern Sünden, und den Strafen, die wir wegen diesen verdienen, gnädigst entreißest.

O Gott! der du von dem gottlosen Könige Achab, dieweil er sich vor dir verdemüthigte, die Strafe, so du ihm gedrohet, abgewendet hast: sieh die Trübsal deines Volkes gnädigst an, und verzeih denen, die ihre Sünden reumüthig bekennen. Gedenk, o huldreichester Vater! wie daß die heilige Schrift von deiner Güte so rühmlich rede, und ausdrücklich bezeuge, daß deine Erbarmungen über alle deine Werke gehen, und deine Gütigkeit viel größer als unsere Missethat sey; dieß macht uns das Herz, daß wir hartbedrängte Kinder in dieser Noth unsre Zuflucht zu dir nehmen, voll der Zerknirschung und bittersten Reue dir theils zu Füßen, und theils in deine bewaffneten Arme fallen, um die gerechte Ruthe deines Grimmes mit freundlicher Gewalt aus deinen Händen zu winden. Ach! grundgütigster Vater! halt deine Strafgerichte zurück, bis dein gegen uns erregter Zorn Zeit gewinne, durch deine Barmherzigkeit besänftiget zu werden. Herr! wir bekennen unsre Schuld, aber straf uns doch nicht zur Zeit deines gegen uns bewaffneten Zornes: gestatte deiner Gütigkeit, daß sie deinen rächenden Arm

aufhalten, und dich durch den elenden Stand, worinn wir uns befinden, zur Barmherzigkeit erweichen möge. Dieß bitten wir so wohl durch dieses hochheiligste Altarssakrament, wo du ein Wunderwerk der göttlichen Liebe zu den Menschen aufgestellt hast, als auch durch das hohe Geheimniß, welches ehemals vollbracht wurde, da nämlich im Tode deines Sohns dein gerechter Zorn gänzlich besänftiget, und deine strenge Gerechtigkeit in eine lautere Barmherzigkeit verändert ist worden. Amen.

Kürzeres Gebeth,

zur Zeit einer allgemein schädlichen Tröckne oder Näsſe der Erde.

O Gott, Der Du so heilig versprochen hast, alle diejenige, die in diesem Gebethorte ihr Anliegen vor deinen Füßen, in Demuth und Vertrauen ausgießen werden, gnädigst zu erhören; schaue vom hohen Himmel, und sieh von deiner heiligen Wohnung herab; ob wir gleich den Geist deines Heiligen betrübet, und Dich durch unsre Sün-

Sünden zum gerechten Zorne gereitzet haben, welches uns herzlich und recht bitterlich reuet: so sind wir gleichwohl noch dein Volk, wir sind Kinder, die Dich nicht verläugneten. Werde uns daher zu einem Heilande, und verwende die Menge deiner herzlichen Güte auf uns, damit Du dir einen herrlichen Namen machest. Gedenk, o Herr! daß Du unser Vater, und unser Erlöser; das ist dein Name von Alters her. In allen Nöthen, die dein Volk Israel drückten, warest du nicht bestürzet worden, als könntest Du ihnen nicht helfen; sondern hast sie nur auf eine Zeit verlassen, daß Du sie zwängest zu Dir zurückzukehren, und um Hülfe zu schreyen. Ach gütigster Gott! sieh, auch wir kehren zurück, und schreyen nach Barmherzigkeit. Ach wende doch ein erbarmendes Auge auf das große Elend unsres Landes, und schließ wegen des wehemüthigen Bittens deines Volkes den Himmel auf. Ach errette uns durch deine Liebe und Gnade von diesem Jammer, und nach Abwendung dieser allgemeinen Noth ertheile der Erde ihre erwünschte Fruchtbarkeit, damit wir getröste Kinder durch deine väterliche Gutthaten zu deiner Liebe

und

und Benedeyung angereitzet, Dir mit fröhlichem Herzen hier auf Erden getreulich dienen, und dich dereinst im Himmel ewig genteßen mögen. Dieß bitten und seufzen wir durch alle deine Liebe und Erbarmungen, durch alles, was Dir im Himmel und auf Erde lieb ist, ach! durch alles Leben, Leiden und Sterben Christi Jesu, deines eingebohrnen Sohns, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth des Papsts Urban, des Achten.

Wir legen unsere Sünden vor deine Augen, o Herr! und wir halten gegen dieselbe die Strafen, mit denen du uns heimgesuchet hast.

Wenn wir das Uebel überlegen, so wir begangen haben, so erkennen wir, daß wir weniger leiden, als wir verdienet haben.

Jenes, was wir verschuldet, ist schwerer, als das, so wir übertragen.

Wir empfinden die Strafe der Sünden:

den: und doch weichen wir von der Bosheit zu sündigen nicht ab.

Unsere Schwachheit wird unter deinen Geiseln gedrücket: aber unsere Bosheit wird nicht geändert.

Unser gekränktes Gemüth wird gepeiniget: und dennoch ergiebt sich unsere Hartnäckigkeit nicht.

Unser Leben seufzet in dem Schmerzen; aber in dem Werke selbst bessert es sich nicht.

Wenn du zuwartest, so werden wir nicht gebessert: wenn du strafest, so müssen wir unterliegen.

Unter deiner Züchtigung bekennen wir, daß wir Uebels gethan haben: nach deiner Heimsuchung aber vergessen wir, was wir beweinet haben.

Wenn du deinen Arm ausstreckest, so versprechen wir vieles: wenn du aber die Strafruthe zurückziehest, so erfüllen wir nicht, was wir versprochen haben.

Wenn du auf uns schlägst, so erheben wir unsere Stimmen zu dir, daß du verschonen sollest: so bald du aber verschonest, so reitzen wir dich wieder zu neuen Streichen.

Herr!

Herr! wir bekennen unsere Schulden: wir wissen, daß du uns billig vertilgest, wenn du uns nicht freywillig vergeben willst.

Verleihe uns doch, allmächtiger Vater! ohne unsere Verdienste jenes, um was wir dich bitten, der du die, so dich bitten, aus nichts erschaffen hast. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bekehre uns, o Herr unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

Gebeth.

O Gott! der du erzörnet, durch die Buße aber wieder versöhnet wirst, sieh das Gebeth deines bittenden Volkes gnädiglich an, und wende ab die Geiseln deines Zorns, welche wir mit unsern Sünden verdienet haben. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Zur Zeit eines Ungewitters.

Reu- und vertrauensvolle Seufzer zu Jesu im hochheil. Altarssakrament, beym Ungewitter.

Jesu! Herr! du Sohn Davids! erbarme dich meiner — Erbarme dich.

Aus dem tiefen Abgrunde meines äußersten Elends, in welches mich die Sünden versetzten, rufe ich zu dir; ach! sey nicht unerbittlich, erhöre meine Stimme.

Vater! ich habe in Himmel und vor dir gesündiget; ich bin nicht würdig dein Kind genennt, sondern von einem rachnehmenden Donnerschlage verzehret zu werden. —

Herr! ich glaube und zittere. — Geh mit mir nicht zu Gerichte.

Mein Gott, meine Barmherzigkeit! auf dich vertrauet mein Herz, welches vor Reue und Leide über meine Sünde, womit ich dich zum Zorne gereitzet habe, in meinem Leibe zerrinnen möchte.

Ach! laß, o Herr! mein Flehen und Seufzen zu dir und vor dein Angesicht eingehen. Errette uns; sonst gehen wir zu Grunde. O Jesu! errette. —

Wenn

* Wenn wir donnern hören, sagt Tostatus über den Ps. XCVI. sollen wir wissen, daß uns Gott durch seine Stimme ermahnen wolle, vom Bösen abzustehen. Gott ists, der den Weg dem knallenden Donner giebt, und sich des Hagels bedient, seine Feinde zu bekriegen, wie Job der Prophet, K. 38, erinnert. Fürchte den Herrn, wenn du seine Donner brummen höreſt, und den Blitz seines Zorns funkeln siehst. Es ist ganz erschrecklich, durch einen unversehenen Donnerstreich in die Hände des strafenden Gottes fallen, und plötzlich unter jene ewig Unglückselige hinunter stürzen, denen Gott mit der Zeit, Buße wirken zu können, alle Gnaden auf einmal entzogen hat. Wende dich bey einem schweren Ungewitter mit gröſter Zuversicht zu jenem, der dem stürmenden Wetter gebiethet. Kannst du dich dem Leibe nach nicht leicht in eine Kirche vor das hochwürdige Gut verfügen, thu dieß wenigstens dem Herzen und Geiste nach. Wend dich kniend zu einer solchen Kirche, und schütte dein Herz mit obigen Seufzern und folgende Litaney aus.

Litaney

zu Jesu im heiligsten Altarssakrament.

O Gott des Himmels und der Erden! * Erbarme dich unser.
Großer und erschrecklicher Gott, * Erbarme dich unser.

Hei-

Heiliger Gott,
Heiliger Starker,
Heiliger Unsterblicher,
Der du die Erden ansiehst, und sie erzittern machst,
Der du Hagel und Hunger zur Rache erschaffen hast,
Der du die Geschöpfe zur Züchtigung deiner Feinde bewaffnest,
Der du zur Strafe der Sünde im Schweiße des Angesichts die Erde zu bauen uns befohlen hast,
Der du unter Donner und Blitz uns die Erfüllung deines Gesetzes auf dem Berge Sinai anbefohlen hast,
Der du gesagt hast: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen,
Der du dein Angesicht ein wenig von uns wendest, und in ewiger Erbarmung unserer wiederum gedenkest,
Der du durch Entziehung zeitlicher Güter uns prüfest, ob wir dich von ganzem Herzen lieben,
Der du in allen Nöthen, die dein Volk Israel drückten, nicht bestürzet

erhaune dich unser!

zet warest, als könntest du nicht helfen,
* Erbarme dich unser!
Der du die Deine nur auf eine Zeit verlassen, daß du sie zwängest, zu dir zurück zukehren, und um Hülfe zu schreyen,
* Erbarme dich unser!
Ach! Jesu, du Erlöser und Heiland *
Beschütze uns in deinem Herzen.

Vor deinem bewaffneten Zorne,
Vor deinem rächenden Arme,
Vor deinem strengen und schrecklichen Strafgerichte,
Vor schädlichem Platzregen,
Vor dem Wüthen der Sturmwinde,
Vor dem entsetzlichen Erschüttern und Beben der Erde,
Vor den entzündenden Donnerschlägen,
Vor dem verwüstenden Schauer und Hagel,
Vor dem Pfeil des gähen Zufalls, der im Tage flieget,
Vor dem Unwesen, das in der Finsterniß herum wandelt,
Vor dem Anfalle und mittägigen Teufel,

} Beschütze uns in deinem Herzen.

Vor allen Nachstellungen und Plagen der schadenfrohen Geister,
Vor unvermutheten und bösen Tode,
Durch die Allmacht, mit welcher dir dein himmlischer Vater alle Gewalt in deine Händ übergeben hat,
Durch die göttliche Kraft, mit welcher du dem Ungewitter und dem Winde gebothen hast,
Durch die Majestät, mit welcher dich dein ewiger Vater aus der Wolke in einer Stimme, auf dem Berge verherrlichet hat,
Durch die unendliche Liebe, mit welcher du in diesem heiligsten Sakrament die Deinen bis ans Ende liebest,
Durch den Sieg, mit welchem du die Gewalt der Finsterniß überwunden hast,
Durch jenes große Geschrey, mit welchem du am Kreuze sterbend Himmel und Erden beweget hast,
Durch dein heiliges Kreuz, welches die Luft gereiniget hat,
Durch jene trauervolle Finsternisse,

} Beschütze uns in deinem Herzen.

die

die sich bey deinem Tode von der sechsten Stunde an bis zur neunten Stunde über den ganzen Erdboden verbreitet hatten,
Durch das geheimnißvolle Beben und Erschüttern der Erden, das nach deinem Tode die Menschen in Furcht setzte,
Durch die gnadenreiche Anmuth deines liebsten Herzens, dessen heiligste Oeffnung uns ein Zufluchtsort geworden ist,
Durch das glänzende Zeugniß deiner Gottheit, welches du dir selbsten gegeben hast, da du auf einer lichten Wolke über alle Himmel gestiegen bist,
Durch deine zweyte und glorreiche Ankunft in diese Welt, welche du am Tage des jüngsten Gerichts in den Wolken des Himmels sitzend vornehmen wirst,

} Beschütze uns in deinem Herzen.

O Jesu, du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, *
Durch das Geheimniß deiner Liebe in dem heiligsten Altarssakrament verschone uns bey dieser Gefahr.

O gütigster Jesu, du Lamm Gottes ꝛc. *
Durch das Wunderwerk deiner Liebe
in dem heiligsten Altarssakrament erret-
uns aus dieser Noth.
O barmherzigster Jesu, du Lamm Gottes
ꝛc. * Ach! durch alle Uebermaße deiner
Liebe in diesem heiligsten Altarssakra-
ment komm uns zu Hülfe zur Zeit dieser
Trübsal.

Lasset uns bethen.

Du hast uns alles gegeben, und du kannst uns alles widerum wegnehmen; wer wird wohl seyn, der sich dem Willen des Herrn widersetzen kann? Du hast alles erschaffen, du bist Herr über alles. Dein Namen, und alles was du thust, sey gebenedeyt in Ewigkeit. Mache, was gut vor deinen Augen seyn wird; dein Stecken wird uns trösten, weil du als ein Vater schlägst. Was uns aufmuntert, was uns erhält, ist das Vertrauen, das wir auf deine Barmherzigkeit haben. Gedenk, o Herr! daß du unser Vater und unser Erlöser; das ist dein Name von Alters her. Erhöre dann unser Gebeth, und verkehre unsre

Thrä-

Thränen in Freuden; zeige daß du, o Herr! der du unser Gott bist, auch unser Jesus und Heiland seyn wollest. Amen.

* Wirf dich nach diesem in seine väterliche Schooß, und er wird deiner sorgen. Küsse zärtlichst seine heiligste Wunden, die du bey einem Ungewitter mit 5 Vater unser und Ave Maria zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer nicht ohne Nutzbarkeit verehrest. Bey ausfahrenden Blitzen begieb dich in das göttliche Herz Jesu! und schreib auf deine Stirne mit Andacht die vier Buchstaben: J. N. R. J. Jesus Nazaränus ein König der Juden. Ruf mit dem heil. Augustin: O Jesu, sey mir ein Jesus! ruf aber mit reue- und liebvollem Herzen. Wende dich zu Maria, der Trösterinn aller Betrübten: und bitt sie durch Jesum, daß sie dich unter ihren Schutz und Schirm aufnehmen wolle; so ist geholfen; deine Arbeit wirst du ruhig fortsetzen können.

Die sieben Bußspalmen

mit ihrer buchstäblichen Erklärung und nach ihrem Zusammenhange.

Der erste Bußpsalm.

Vertrauliches Bußgebeth des Davids wegen begangenen Sünden und deren Strafen.

1) Verfahre nicht mit mir, o Herr! nach der Maaß meiner schweren Sünden,

den, durch welche ich deinen Zorn gereizet habe: richte mich nach deiner Barmherzigkeit; aber züchtige mich nicht in deinem Grimme, in welchem du die Sünder auf ewig von deinem Angesicht verstößest.

2) Mache mich vielmehr theilhaftig deiner Erbarmnissen, da ich mit so großer Schwachheit befallen bin: eile mir zu Hilfe, o Herr! denn alle meine Gebeine sind von Schmerzen und Schrecken durchdrungen.

3) Der häßliche Anblick meiner Missethaten hat mich in die äußerste Betrübniß versetzet; aber wie lang wirst du mich meinen Schmerzen überlassen? Wann werde ich mich deiner Barmherzigkeit, die ich so sehnlich anflehe, zu erfreuen haben?

4) Meine Sünden haben mich zwar von dir entfernet; allein kehre mein Herz zu dir, und wende dich zu mir, o Herr! errette meine Seele von jenen unglückseligen Banden, die mich bisher gefesselt hatten, wegen deiner großen Barmherzigkeit.

5) Komm mir zu Hilfe, o Herr!

durch deine Gnade, bevor ich von dannen scheide, weil nach dem Tode zur Buße keine Zeit mehr übrig ist: denn wird wohl jemand in dem Grabe seinen Mund zu deinem Lobe eröffnen? Und wer wird in jenem unglückseligen Aufenthalte der ewig Verworfenen deinen Namen preisen?

6) Darum habe ich mich bemühet, deine Barmherzigkeit noch zur Zeit durch unaufhörliches Seufzen zu erbitten. Ich will auch nicht nachlassen, meine verübten Missethaten zu beweinen, und jene Stunden, so der nächtlichen Ruhe gewidmet sind, will ich zur Vergießung der Thränen anwenden, und mit selben meine Liegerstatt unabläßlich befeuchten.

7) Indessen setzet mich dein Zorn, dessen schreckvolle Wirkungen ich befürchte, in Verwirrung: häufige Thränen, so mir meine Sünden, und manchfaltige Bedrängnisse ausgepresset, haben beynahe das Licht meiner Augen ausgelöschet. Schmerz, Kummer, Verfolgungen haben gemacht, daß ich fast vor der Zeit alt geworden.

8, 9) Allein so viele Thränen, endlich ein demüthiger Glaube, sammt einer un-

unwandelbaren Hoffnung lassen mich nicht mehr an deiner Hilfe zweifeln. Darum weichet von mir alle, die ihr böse Anschläge wider mich führet, und in Ungerechtigkeit wandelt: denn der Herr hat seine Ohren zu meinen Seufzern geneiget, der Herr hat mein Gebeth erhöret.

Daher sollen billig alle diejenigen beschämet werden, die wider mich feindliche Anschäge geführet hatten, um mich vollends ins Verderben zu stürzen: sie sollen mit einer heilsamen Schande befallen werden, in Erwägung, daß wider denjenigen kein Anschlag fruchte, der sich des göttlichen Schutzes zu getrösten hat.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste: wie er war im Anfange, itzt und allezeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der zweyte Bußpsalm.

David legt in diesem Psalm, den er nach begangenem Ehebruche und Todschlage verfertigte, die innersten Regungen seines bußfertigen Herzens an Tag, deßwegen die Juden diesen Psalm das Herz Davids heißen.

1) Glückselig sind diejenigen, welche durch Zerknirschung ihres Herzens und durch eine reuvolle Bekenntniß ihrer Sünden der Verzeihung von Gott gewürdiget worden: und welche sich durch Ausübung guter Werke, und hauptsächlich durch eine inbrünstige Liebe, die Wundmaale ihrer vorigen Mißhandlungen zu decken bemühet haben.

2) Glückselig, sage ich, sind diejenigen, die durch vielfältige Bußthränen verdienet haben, daß sich Gott ihrer vorigen Sünden nicht mehr erinnere, und jene Strafruthe, so ober ihrem Haupte schwebte, noch zur Zeit gnädiglich abwende; welcher Glückseligkeit jedoch diejenigen sich nicht zu erfreuen haben, die nicht mit aufrichtigen Herzen vor Gott wandeln, und deren Bußübungen entweder ein eitels Absehen, oder was immer für

einen zeitlichen Vortheil zum Grunde haben.

3) Ich habe, von einer recht unglückseligen Schamhaftigkeit getrieben, meine Sünde eine Zeit lang vor dir verheelet; da ich inzwischen vor bitterer Gewissensangst, Tag und Nacht weinte, und heulte, wodurch ich gänzlich entkräftet worden.

4) Ich fieng an, deine Zuchtruthe zu fühlen, o Herr! indem mich ein Unheil über das andere beschwerte: die vielfältigen Bisse meines verletzten Gewissens setzten mich in die äußerste Unruhe, und auf was immer für eine Seite ich mich wendete, fand ich nichts als Elend und Bekümmerniß.

5) Darum habe ich nicht länger verweilen wollen, meine Missethaten vor dir mit zerknirschtem Herzen zu bekennen: und kaum hatte ich diese demüthige Bekenntniß vor den Füßen deines Propheten, den du zu mir gesendet hast, abgeleget, hast du zugleich durch den Mund desselben meine Sünde von mir hinweggenommen.

6) In Erwägung dieser deiner Güte

wird wohl ein jedweder, der durch deine Gnade gerechtfertiget worden, beflissen seyn, noch zur gelegenen Zeit zu dir zu rufen. Denn was immer für Drangsalen die Sünder treffen mögen, werden sie doch demjenigen nicht schaden, den du einmal deiner Erbarmungen und deines Schutzes gewürdiget hast.

7) Bey dir allein, o Herr! habe ich eine sichere Zuflucht gefunden, zur Zeit, da ich von allen Seiten beängstiget war: in dir will ich künftighin frohlocken. Errette mich von meinen Feinden, die mich umgeben haben, um mich vollends in das Verderben zu stürzen.

8) Ja ich glaube, deine Stimme erschalle an dem Ohre meines Herzens: Verzage nicht, sagst du mir, ich, der Herr, dem alle Geschöpfe gehorchen, will dich unterweisen, daß du das wahre Gut erkennen mögest: ich will dein Führer und Geleitsmann seyn, damit du künftighin nicht mehr auf Irrwege gerathest: ich will dich vor deinen Feinden bewahren, und meine Augen zu deiner Beschirmung stets über dich halten.

9) Folget dann nicht, ihr Menschen!

dem

dem Triebe eurer Sinnen, wie das unvernünftige Vieh, so von Natur wild, und ungezähmet ist. Sollten sich aber Manche nicht entschließen wollen, sich zu dir zu nähern, o Herr! so ist es ja billig, daß du ihnen einem Zaum, und ein Gebiß in den Mund legest, und ihren Hochmuth durch verschiedene Geisel deiner Gerechtigkeit bändigest.

10) Vielfältige Drangsalen und Züchtigungen stehen demjenigen bevor, der sich zu dem Herrn nicht wendet, und auf dem Weg der Ungerechtigkeit zu wandeln nicht aufhöret. Wer aber von Sünden abstehet, und die göttliche Hilfe mit demüthiger Zuversicht anrufet, der wird von Gott Vergebung, und Barmherzigkeit erlangen.

11) Erfreuet euch demnach alle, die ihr von Sünden entfernet, auf dem Wege der Gerechtigkeit wandelt. Singet mit Freuden, und frohlocket in Gott dem Herrn alle, die ihr euer Herz, ohne auf einiges Geschöpfe zurück zu sehen, Gott allein gewidmet, und geheiliget habet.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heil.

Gei-

Geiste: wie er war im Anfange, jetzt und allzeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der dritte Bußpsalm.

Ein Muster eines vollkommenen Gebethes, so ein Mensch mit David, der die göttliche Zuchtruthe fühlet, in wahrer Demuth und Reue über seine Sünden, zu Gott ausgießen soll.

1) Ich habe es zwar durch meine schweren Missethaten verdienet, o Herr! daß du nach aller Strenge mit mir verfahrest: daher getraue ich mir auch nicht zu begehren, daß du gänzlich meiner schonen sollest. Allein verleih mir, daß ich noch in diesem Leben durch die Buße gereiniget werde. Nur zähle mich jenen Unglückseligen nicht bey, welchen du durch das erschreckliche Urtheil der Verdammniß die Völle deines Grimmes fühlen lassest.

2) Siehe doch an, jenen elenden Zustand, in welchen ich durch dein gerechtes Urtheil wegen meinen Sünden versetzet worden: laß es, o Herr! bey dieser Strafe bewenden, ohne mich ferner zum Schlachtopfer deines Zornes zu machen.

3) Ich habe diesen deinen Zorn ohnedieß vielfältig durch meine Sünden gereizet, welche die Hauptursache sind, daß ich so vielen Schmerzen und Bedrängnissen unterworfen bin, die mir gleichsam das Mark in meinen Gebeinen verzehren.

4) Ich bin kaum im Stande, mein Haupt empor zu heben: meine schweren Verbrechen haben mich gleich einer hereinbrechenden Fluthe zu Boden gedrücket: und vielfältige Trübsalen, so ich mir selbst durch meine Missethaten zugezogen, haben mich gleich einer unerträglichen Bürde beschweret.

5) Und da ich schon voll der Wunden war, begieng ich noch diese Thorheit, daß ich verweilet habe, selbe zu entdecken, woraus erfolget ist, daß meine Wundmaalen, anstatt zu verheilen, ganz eitericht, und stinkend geworden.

6) Ich bin in das äußerste Elend gerathen: Schmerz und Bekümmerniß haben sich meines Gemüthes dergestalt bemächtiget, daß ich den ganzen Tag vor Traurigkeit und Betrübniß fast verschmachte.

7) Meine ungeziemenden Gelüsten, wel-

welchen ich mit Hintansetzung aller Vernunft Platz gegeben, haben mir Schande und Spott zugezogen: mein ganzes Fleisch ist mit einer allgemeinen Schwachheit befallen worden.

8) So heftige und manigfaltige Bedrängnisse haben mein Gemüth mit solchem Schmerzen erfüllet, daß ich nicht allein in tiefeste Seufzer, sondern in ein rechtes Gebrülle ausgebrochen bin.

9) Nun aber, o Herr! dem nichts verborgen ist, du weißt, wohin alle meine Wünsche zielen, und wie großes Verlangen ich trage, von solchen Uebeln befreyet zu werden: dir, der du die innersten Regungen meines Herzens kennest, sind meine inbrünstigen Seufzer bekannt, mit welchen ich zu dir um Hülfe rufe.

10) Mein Gemüth ist mit Angst und Verwirrung erfüllet: ich weiß mir weder zu rathen, noch zu helfen. Leibes- und Seelenkräfte haben mich verlassen. Ich befinde mich gleichsam in einer dicken Finsterniß, da ich von allen Seiten mit Traurigkeit und Betrübniß umgeben bin.

11) Meine nächsten Freunde, und unter diesen mein eigener Sohn haben sich wi-

der

der mich empöret; sie haben mein Unheil betrachtet, ohne mir eine hilfliche Hand darzubiethen. Diejenigen, die mir zur Hülfe an der Seite stunden, anstatt mich in meinem Unglücke zu schützen, haben sich von mir entfernet.

12) Haben sich nun meine Freunde so gegen mich verhalten, was haben nicht erst meine Feinde gethan? Sie haben mir Fallstricke geleget, und sich nach allen Kräften bemühet, mich in das Verderben zu stürzen; sie führten wider mich böse Rathschläge, und waren unaufhörlich darauf bedacht, wie sie mich hinterlisten möchten.

13, 14, 15) Unter so bittern Drangsalen hätte ich freylich unterliegen müßen: allein ich habe mich mit kindlicher Zuversicht zu dir gewendet, o Herr! in dich habe ich alle meine Hoffnung gesetzet: und deinem göttlichen Beystande habe ich es zu verdanken, daß ich allen diesen Nachstellungen, und Verfolgungen eine stille Gelassenheit entgegen gesetzet habe. Daher mögen gleichwohl meine Feinde fortfahren, mich zu verfolgen, so bin ich doch versichert, daß du, o Herr, mein Gott! auch fernerhin meine demüthige Bitte erhören, und mich wi-

der

der alle ihre bösen Anschläge schützen werdest.

16) Denn ich habe inständig zu dir gerufen, du wollest doch nicht zugeben, daß sich meine Feinde eines vollkommenen Sieges über mich erfreuen mögen, welche meinen Untergang so begierig erwarten, daß sie sich ein Vernügen daraus machen, mich unter so manchen Trübsalen nur ein- oder das anderemal wanken zu sehen.

17) Indessen bin ich dennoch bereit, von deiner gütigen Hand alle jene Züchtigungen anzunehmen, die du mir aus gerechtem Urtheile vorbehaltest; denn ich errinnere mich stets mit Schmerzen, wie schwer ich wider dich gesündiget habe.

18) Daher trage ich kein Bedenken, meine Missethaten öffentlich zu bekennen, derer Angedenken mir niemal entfallen wird; damit ich jederzeit in der Demuth verharren, und würdige Früchte der Buße sammeln möge.

19) Die Anzahl aber meiner Feinde wachset von Tag zu Tage: sie dringen auf mich mit überlegener Macht; und ob sie schon keine Ursache haben, mich zu hassen, rotten sie sich doch zusammen, um meinen

Unter-

Untergang mit vereinigten Kräften zu befördern.

20) Und die ich mit Gutthaten überhäuft habe, anstatt sich dankbar zu erzeigen, breiten Verleumdungen wider mich aus: und je mehr ich ihren bösen Beginnungen Geduld, und Gelassenheit entgegen setzte; je mehr scheinen sie wider mich erbittert zu seyn.

21, 22) Da ich mich nun mit so vielen Uebeln umgeben fühle, sehe ich wohl, daß ich denselben unterliegen müßte, wenn du, o Herr! von dem allein mein Heil, und meine Errettung abhangen, nicht zu Hilfe kömmst. Daher rufe ich flehentlich, du wollest mir deinen mächtigen Schutz nicht entziehen, und mir die in Trübsalen so nothwendige Standhaftigkeit nicht versagen.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste: wie er war im Anfange, itzt und allezeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der

Der vierte Bußpsalm.

David äußert da vorzüglich seine bußfertige Gesinnungen, welche die heilige Kirche am öftern erschallen läßt, um dem Sünder Bußgedanken einzuflößen. Zuletzt bethet der Prophet, Gott möchte seine Barmherzigkeit von seiner H. Stadt nicht abwenden.

1) Ich habe viel, und schwer vor dir gesündiget, o Gott! die Schwere meiner Verbrechen drücket mich, und die Menge derselben beängstiget mich. Deine große Barmherzigkeit, vermittels der du nicht den Tod des Sünders verlangest, sondern daß er lebe, und die Menge deiner Erbarmungen, die du bereits so vielen Sündern erzeiget hast, flößen mir einen Muth ein, daß ich zu dir um Barmherzigkeit rufen dörfe.

2) Daher seufze ich zu dir, o Herr! du wollest mir nicht allein meine Sünden vergeben; sondern auch durch deine heiligmachende Gnade verschaffen, daß ich von Tag zu Tage immer mehr von meinen Wundmahlen geheilet werde, und von allen bösen Neigungen gereiniget vor deinem Angesichte erscheinen möge.

3) Denn

3) Denn die Häßlichkeit meiner Missethaten schwebet immerdar vor meinen Augen, und ich erkenne nun gar zu wohl, was bittere Früchte ich gesammelt, und in was für ein Unglück ich mich selbst gestürzet habe, da ich durch meine eigenen Gelüsten verblendet, von dir gewichen bin.

4) Ich habe mich bemühet, mein Verbrechen vor dem Menschen geheim zu halten: indessen trug ich kein Bedenken, vor deinen Augen, o Herr! so schwere Sünden zu begehen; allein ich hoffe, du werdest eine reuvolle und demüthige Bekenntniß gnädig ansehen, und allen Menschen, die sich etwann erfrechen sollten, deine Urtheile zu durchforschen, zeigen, wie gerecht und wahrhaft du in deinen Verheißungen seyest, und wie barmherzig du dich denjenigen erzeigest, die ihre Missethaten mit Reue und Zerknirschung erkennen.

5) Erbarme dich meiner, o Herr! denn dir allein ist bewußt, wie groß die Schwachheit, und wie heftig die Begierlichkeit in einem Menschen sey, der durch Fortpflanzung der ersten Ungerechtigkeit em-

empfangen, und mit der Erbsünde beflecket, zur Welt gebohren wird.

6) Ich begehre aber deßhalben nicht, mich mit meiner unreinen Geburt zu entschuldigen, indem ich wohl weis, wie genau du von allen Menschen Wahrheit und Gerechtigkeit forderst, besonders aber von mir, den du mit deiner Weisheit, mit einem prophetischen Geiste, und mit Erkenntniß verborgener Geheimnisse begabet hast.

7) Reinige mich durch deine Gnade von dem Unflath meiner Missethaten, welche innerliche Reinigung du in deinem Gesetze durch Besprengung mit Hyssop vorgebildet hast; auf daß kein Merkmahl meiner vorigen Ungerechtigkeit mehr an mir zu finden sey, und ich ganz rein und unschuldig vor deinem Angesicht erscheinen möge.

8) Nachdem du mir, o Herr! durch deinen Propheten die Vergebung meiner Sünden angezeiget hast, laß nun auch diese deine Gnadenstimme in dem Innersten meiner Seele erschallen, und würdige mich jenes innerlichen Trostes, so die Gegenwart deiner Gnade einer geheiligten

Seele

Seele fühlen läßt; so wird sich meine Betrübniß, die bisher meine Gebeine durchdrungen hat, in Freude und Fröhlichkeit verkehren.

9) Sieh nicht mehr zurück auf meine Missethaten, auf daß ich nicht in neue Fallstricke gerathe: und mache durch deine göttliche Gnade, daß die Quelle selbst meiner Sünden je mehr und mehr in mir vermindert werde.

10) Schaffe hinweg von mir jenes unreine Herz, welches sich seinen eigenen Gelüsten, und schändlichen Neigungen so sehr ergeben hat: erschaffe hingegen in mir ein ganz neues, reines Herz, welches dir allein in Wahrheit, und Aufrichtigkeit ergeben sey.

11) Laß es aber, o Herr! bey dieser Reinigung nicht bewenden; sondern würdige mich fernerhin deines mächtigen Beystandes: erhalte in mir deine heiligmachende Gnade, damit ich nicht mehr zu meinen vorigen Sünden zurückkehre, und dadurch verdiene, von deinem Angesichte ewig verstossen zu werden.

12) Laß jene innerliche Freude in meinem Herzen wieder aufleben, die ich gefühlet

habe, als deine heilbringende Gnade in demselben wohnte. Verleih mir jene Stärke, und Herzhaftigkeit, der ich benöthiget bin, um allen Anfällen meiner Feinde zu widerstehen, und auf dem Wege der Gerechtigkeit standhaft zu verharren.

13) Ich will alsdann durch deine mächtige Gnade gestärket, deine Gerechtigkeit sowohl, als deine Barmherzigkeit aller Welt verkündigen: ich will die Gottlosen lehren, daß sie deine gerechten Urtheile fürchten sollen: ich will allen Sündern durch mein eigenes Beyspiel zeigen, daß sie nicht Ursache haben, an deiner Barmherzigkeit zu zweifeln, und mithin nicht säumen sollen, sich zu dir zu bekehren.

14) Erlöse mich, o Herr, mein Gott! von dem allein mein Heil abhanget, von jener Rache, um welche das unschuldig vergossene Blut des Urias zu dir schreyet: so will ich dein Lob mit Freuden verkündigen, und dich allenthalben preisen, daß du nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit, sondern nach der Milde deiner Barmherzigkeit mit mir gehandelt hast.

15) Es gefällt dir nicht, o Herr! daß

der

der Sünder seinen Mund zu deinem Lobe eröffne: heilige mich demnach durch Mittheilung deiner Gnade, damit meine Zunge tüchtig werde, dein Lob zu verkündigen, und dich als den Urheber meiner Rechfertigung gehörig zu preisen.

16) Wären meine Verbrechen so beschaffen gewesen, daß sie durch Brandopfer hätten mögen ausgelöschet werden; so hätte ich freylich nicht gesäumet, dir solche Opfer zu bringen: allein du hast kein Gefallen daran, wenn sie nicht von Reue und Zerknirschung begleitet werden.

17) Du verlangest von uns, o Herr! nicht das Blut der Thiere, welches die Sünden nicht auslöschen kann: vielmehr verlangest du zum Opfer eine innerliche Reue, und Zerknirschung. Ein gedemüthigtes und bußfertigtes Herz wirst du gnädig ansehen, und deiner Erbarmungen würdig achten.

18) Da du mir nun, o Herr! Barmherzigkeit wiederfahren lassest, verschone zugleich deiner heiligen Stadt Jerusalem, an welcher du ein Wohlgefallen trägst, da du sie auserlesen hast, daß allda dein heiliger Name soll gepriesen werden. Ueber-

gieb sie nicht meiner Sünden halber der Wuth ihrer Feinde, sondern befestige ihre Mauren, auf daß sie allen ihren Widersachern fürchterlich, und unüberwindlich werde.

19) Alsdann wird die Gottseligkeit der Menschen beflissen seyn, durch beständige Uebungen der Tugend allerhand Opfer mit zerknirschten Herzen zu deinen Füßen zu legen, und dir dieselben vermittels einer solchen Gemüthsbeschaffenheit angenehm zu machen: alsdann wird dein Volk von der Furcht seiner Feinde befreyet, in Friede und Fröhlichkeit Schlachtopfer auf deinen Altar legen.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste: wie er warim Anfange, jetzt und allzeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der fünfte Bußpsalm.

Das Gebeth eines elenden und bedrängten Menschen, der Gott seine Müheseligkeit und Angst, die er fühlet, mit demüthigen Herzen vor Augen stellet.

1) Da ich mit so vielen Trübsalen umgeben bin, daß ich nicht nur meine Bittseufzer zu dir schicken muß, o Herr! sondern in ein rechtes Klaggeschrey vor dir auszubrechen genöthiget werde; so bitte ich dich, du wollest dieses mein Bitten und Schreyen vor deinen Thron gelangen lassen, und mir zu Hülfe eilen.

2) Ich bin zwar meiner Sünden wegen deines göttlichen Schutzes ganz unwürdig: allein in was für einen Abgrund werde ich nicht versenket werden, wenn du dein Angesicht von mir abwendest? Säume demnach nicht, o Herr! deine Ohren zu mir zu neigen, da ich in Mitte meiner Drangsalen, in wahrer Zerknirschung, und in Inbrunst meines gedemüthigten Herzens zu dir rufe.

3) Denn ich bin nun deiner Hülfe am meisten benöthiget, da sich meine Tage fast zum Ende neigen, und gleich einem Rauche ver-

verschwinden. Alle meine Gebeine sind vor Schmerzen und Kummer ausgetrocknet, gleich einem Brennholze, in welchem kein Saft mehr zu finden ist.

4) So vielfältige Betrübnisse und Müheseligkeiten, mit welchen ich umgeben bin, haben mich einem Grase ähnlich gemacht, so durch die Sense zu Boden gelegt, verdorret: ja die allzu große Bekümmerniß, die sich meines Herzens gänzlich bemächtiget, hat gemacht, daß ich des Brodes selbst, dessen Genuß mir Nahrung und Kräfte bringen sollte, vergessen habe.

5) So vielfältige Seufzer, die mir mein Elend ausgepresset, haben mich dergestalt entkräftet, und ausgezehret, daß ich nichts, als Haut und Gebeine an mir habe.

6) Meine Drangsalen gestatteten mir nicht, in Gesellschaft anderer Menschen zu verharren; meine immer hervorbrechenden Seufzer trieben mich an, mich zu entfernen, gleich jenem Vogel, welchen man den Eselschreyer nennet, der nur in einsamen, und sumpfigten Oertern wohnet, und dessen Stimme mehr einem Geheule, als einem Vogelgesang ähnlich ist. Ich habe

gleich einer Nachteule, die mit den übrigen Vögeln keine Gemeinschaft pflegt, nur verborgenen Winkeln nachgetrachtet, um meinen vielfältigen Thränen und Seufzern den völligen Lauf zu lassen.

7) Ich habe vor Kummer und Betrübniß viele schlaflose Nächte gezählet. Und wenn ich auch gleich begunnte zu schlummern, ist es mir nicht anderst ergangen, als einem furchtsamen Spatze, der auf einem Dache sitzend, wenn er gleich einschläft, alsbald wieder erwachet, aus Furcht einem etwa herumirrenden Raubvogel zur Beute zu werden.

8, 9) Meine Feinde haben nichts unterlassen, was sie nur immer zu meiner Beschämung und Beleidigung aufbringen konnten: ja meine Freunde selbst, die mir sonst alles Gute zudachten, haben sich wider mich gemeinschaftlich empöret; geschweige, daß sie mit meinem Elende ein Mitleiden getragen hätten; ich war indessen in eine so tiefe Traurigkeit versenket, daß mir, so zu reden, die Asche, die ich vor Betrübniß auf mein Haupt streuete, zur Speise geworden, und mein Trank selbst ist mit meinen Thränen, die immerdar über

mein

mein Angesicht herabflossen, vermischet worden.

10) Denn du, o Herr! hast meiner Sünden halber deinen Zorn über mich ausgegossen. Du hast mich gleichsam zur Strafe erhöhet, damit ich mit desto größerer Gewalt zu Boden gestürzet würde.

11) Mitten unter solchen Bedrängnissen sind meine Tage gleich einem flüchtigen Schatten vorüber gegangen, und ich bin einem abgemähten Grase, welches durch die Sonnenhitze ausgedörret, sich zur Fäulung neiget, ganz ähnlich geworden.

12) Du aber, o Herr! bist ein ewiges, unendliches Wesen, so weder Anfang, noch Ende hat: das Andenken der Großen dieser Welt ist vergänglich, und hinfällig: die Erinnerung aber deines heiligen Namens wird von einem Geschlechte zu dem andern fortgepflanzet werden.

13) In Ansehen demnach unsrer Drangsalen, die wir in einer bittern Dienstbarkeit erdulden müßen, wirst du dich ja endlich deiner heiligen Stadt Jerusalem erbarmen, und dieselbe deinem auserwählten Volke wieder zum Besitze einräumen,

da

da sich jene von deinem Propheten festgesetzte Zeit *) wirklich zum Ende neiget.

14) Denn die sehnlichsten Wünsche deiner Diener gehen dahin, daß sie dich in deinem heiligen Tempel, welchen du allda aufgerichtet hast, abermal loben, und mit Opfern beehren mögen; ja sie wünschen nichts mehrer, als daß sie jene geheiligten Mauren wieder ergänzen können, die bereits durch feindliche Verheerungen zu Boden liegen.

15, 16, 17) Wenn du, o Herr! Sion in vorigen Stand setzen, und dein auserwähltes Volk wieder zurück führen wirst, wird sich der Ruf deiner Herrlichkeit über alle Völker ausbreiten: alle Könige der Erde werden mit Ehrfurcht deinen großen Namen preisen, und eingestehen müßen, daß du allein Gott unser Herr seyst; indem sie mit Verwunderung sehen werden, wie geneigt du dich erzeiget habest, die demüthigen Seufzer deiner Diener zu erhören, und sie in ihrem Elende zu trösten.

18, 19, 20, 21, 22) Die Herrlichkeit dieser Wunderwerke Gottes, die er zu Gunsten seines Volkes gewirket, soll nie-

*) Jerem. 25.

niemal in Vergessenheit gerathen: von einem Geschlechte zu dem andern soll die Nachricht gelangen, wie gütig sich Gott demselben erzeiget hat, da er sich gewürdiget, von dem hohen Himmel, allwo er gleich in seinem Heiligthume wohnet, herab zu sehen, damit er das Seufzen seines in Gefängniß und Banden sitzenden Volkes erhören, und die Kinder derjenigen, welche ein Opfer der Grausamkeit ihrer Feinde geworden, aus der so harten Gefangenschaft erledigen möchte. Auf daß sie nämlich aus solcher Dienstbarkeit errettet, den Namen des Herrn zu Jerusalem, gleichwie vorhin, preisen könnten. Ja die Könige selbst der Erde *) werden dadurch veranlasset werden, mit Völkern zusammen zu kommen, und reichlichen Beytrag zu thun, damit der Dienst des wahren Gottes wieder aufgerichtet werde.

23, 24) ** Der Herr hat mich in meinem Elende mit Schmerzen erfüllet: er hat mich gänzlich entkräftet, und den

Lauf

*) Dergleichen waren nach der Zeit Cyrus, Darius, Artaxerxes, Seleucus.

**) Nach dem hebräischen Texte kann es so erkläret werden.

Lauf meiner Jahre abgekürzet. In solchem Zustande habe ich mich zu ihm gekehret: ich habe ihn gebethen, er wolle mir das Leben so lang fristen, bis ich das Ende so vieler Drangsalen, mit welchen das Volk Israel gedrücket wird, ersehen möge. Du aber, o Herr! bist der ewige Gott.

25, 26, 27) Bevor noch Engel, oder Menschen erschaffen waren, hast du durch dein mächtiges Wort den Erdboden gegründet, und den Himmeln mittels deiner höchsten Weisheit jene Zierde mitgetheilet, die nun vor unsern Augen schwebet. Allein diese von dir erschaffenen Dinge werden vergehen: sie werden am Ende einem alten Kleide, so man umwendet, ähnlich seyn: du wirst durch deine Allmacht denselben eine ganze andere Gestalt geben, und nach deinem Willen wird ein neuer Himmel und eine neue Erde entstehen. *) Du aber, o Herr! dessen Gewalt eine ewige Gewalt ist, bist keiner Aenderung unterworfen, und herrschest in alle Ewigkeit.

28) Nachdem du dein Volk aus gerechtem

*) Apoc. XXI.

rechtem Urtheile in einer langwierigen Gefangenschaft hart wolltest bedrücken lassen; wirst du dich noch der Kinder deiner Knechte erbarmen, und sie in das gelobte Land, und in deinen Tempel zurückführen, und sie endlich unter deinem Schutze einer immerwährenden Ruhe und Zufriedenheit genießen lassen.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste: wie er war im Anfange, jetzt und allezeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der sechste Bußpsalm.

Dieser legt allen wahren Büßern kraftvolle Worte in den Mund, theils zur Bereuung ihrer Sünden, theils zum Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes.

1, 2) Indem ich mich in einem tiefen Abgrunde alles Elendes versenket fühle, bleibt mir dieser einzige Trost noch übrig, o Herr! daß ich aus dieser Tiefe meine Bittseufzer zu dir abschicke: verschmähe mein Flehen nicht, und der du dich allen denjenigen barmherzig erzeigest, die in der

Noth

Noth zu dir fliehen, verleih auch meinem inbrünstigen Gebethe ein geneigtes Gehör.

3) Zwar wenn du unsre schweren Verbrechen nach der Strenge deiner Gerechtigkeit beurtheilen willst, o Herr! wer wird das Gewicht deines Zornes ertragen können?

4, 5) Du hast uns zwar, o Herr! mit den schweresten Strafen bedrohet, wenn wir deine heiligen Gebothe übertreten sollten: du hast uns aber zugleich die Verheißung gethan, daß du dich unser erbarmen wollest, sobald wir mit zerknirschten Herzen zurückkehren würden. In Ansehung dieser Verheißung will ich meine Hoffnung, die ich einmal auf deine Güte gesetzet habe, nimmermehr fahren lassen.

6, 7, 8) Das auserwählte Volk Israel demnach, dessen Gott jederzeit ganz sonderbare Sorge getragen, soll auch mitten in seinem Elende ohne Unterlaß auf den Herrn hoffen, in Erwägung, daß er denjenigen so reichlich zu Hülfe kömmt, die auf ihn allein vertrauen. Er wird der Erlöser Israels seyn, und noch zur Zeit jene Uebel gnädiglich abwenden, welche

durch

durch so manchfaltige Uebertretungen veranlasset worden.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste: wie er war im Anfange, jetzt und allezeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Der siebente Bußpsalm.

David erkennet demüthig seine Sünden, und äußert deßhalben eine heilige Furcht ob den göttlichen Urtheilen; bittet aber endlich um Vergebung, und Hilfe. Man folge diesem Könige nach.

1) Dir, o Herr! ist bekannt jenes ungerechte Verfahren meiner Feinde wider mich; erinnere dich aber deiner Verheißungen, die du mir gethan hast, und nach deiner Gerechtigkeit gieb nicht zu, daß die Ungerechtigkeit wider mich den Sieg erhalte.

2) Ich bekenne zwar, daß ich meiner Missethaten halber eine weit härtere Züchtigung verdienet habe: aber geh nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit mit mir zu Gerichte. Denn wenn du unsre Werke

mit

mit Hintansetzung deiner Barmherzigkeit beurtheilen wolltest, würde ja kein Mensch vor deinen Augen gerecht befunden werden.

3) Denn durch heftige Verfolgungen meiner Feinde bin ich so sehr bedränget worden, daß ich mein Leben selbst für verlohren halten mußte. Ich bin fast denjenigen ähnlich geworden, die schon längstens in der finstern Grabstätte ihren Wohnplatz gefunden; derer Angedenken kaum mehr unter den Menschen zu finden ist.

4 So große Trübsalen haben in mir Angst und Traurigkeit erwecket: die über mein Haupt schwebenden Gefahren haben mein Gemüth in die äußerste Verwirrung gesetzet.

5) Allein ich habe mich jener Zeiten errinnert, in welchen du zu Gunsten deines Volkes so große Wunder gewirket: ich sprach bey mir selbst: Ist denn die Hand des Herrn abgekürzet? Wird er sich nicht meiner erbarmen, gleichwie er vorhin für Abraham, Isaak, und Jakob Sorge getragen?

6) In Erwägung dessen habe ich Muth gefasset, und meine Bitte zu dir gerich-

gerichtet, o Herr! um deinen mächtigen Beystand zu erbitten. Denn gleichwie eine durch die Sonnenhitze ausgedorrte, und gespaltete Erde nach dem Thau des Himmels seufzet; so sehr bin ich deiner Hilfe benöthiget.

7) Eile aber, o Herr! mir zu helfen; denn da meine Schwachheit aufs äußerste gekommen, werde ich ganz kraftlos nothwendig unterliegen müßen, wenn du mich nicht ungesäumt deines Beystandes würdigest. Entzieh mir das Licht deiner Gnade nicht; sonst ist es gänzlich mit mir geschehen.

8) Laß mich in Mitte meiner Finsternisse das Licht deiner Gnade schauen; denn auf dich allein habe ich unter so heftigen Bedrängnissen meine Hoffnung gesetzet. Gieb mir jene Maßregeln zu erkennen, die ich nach deinem Wohlgefallen ergreifen soll, um den Händen meiner Feinde zu entrinnen: denn auf dich allein habe ich mein ganzes Augenmerk gerichtet.

9) Meine Feinde suchen mich von allen Seiten zu umringen; errette mich von ihren Nachstellungen, o Herr! denn zu dir als zu einem Sicherheitsorte habe ich

meine

meine Zuflucht genommen. Verleih mir nur Gnade und Stärke, daß ich alle meine Schritte und Tritte nach deinem heiligen Willen lenken möge; weil du mein Gott, und mein Herr bist.

10) Dein lebendig machender Geist wird in Mitte so dringender Verfolgungen mein Geleitsmann seyn: zur Ehre deines heiligen Namens, o Herr! und nach deiner Gerechtigkeit, vermöge welcher du an ungerechten Nachstellungen kein Gefallen trägst, wirst du mich beym Leben erhalten.

11, 12) Und der du allen denjenigen, die dir von Herzen dienen, deinen mächtigen Schutz angedeihen lassest, wirst auch diesen meinen Trübsalen Gränzen setzen. Du wirst nach deiner Barmherzigkeit jene Waffen zu Grunde richten, welche meine Feinde ganz unbilliger Weise wider mich ergriffen haben.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geist: wie er war im Anfange, jetzt und allzeit, und in ewige Zeiten. Amen.

Antiphon. O Herr! nimm keine Rache von meinen Sünden; gedenk auch nicht an meine, und meiner Eltern Missethaten.

Herr erbarme dich unser!
Christe Jesu erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!

Vater unser.

℣. Wir haben gesündiget, und unrecht gehandelt:
℟. O Herr! wider alle deine Gerechtigkeit.
℣. Zu dir, o Gott! der du Barmherzigkeit erweisest, nachdem du zornig gewesen bist, kehre ich mein Angesicht:
℟. Zu dir erhebe ich meine Augen.

Gebeth.

O Herr! zeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit; auf daß du uns von Sünden zugleich auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienten, retten mögest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur

Zur Zeit eines sonderheitlichen Anliegens.

*) Laß in deinem besondern Mistrostsstande, wann und wie du immer seufzest, dir jene göttliche Einladungsworte zu Herzen gehen: Kommet alle zu mir, die ihr Mühe habet, die ihr mit den Armseligkeiten dieses Lebens beladen seyd, und ich will euch erquicken. Bey der ächten Quelle alles Trostes gehts nicht trocken zu. Schütte dein Herz vor Jesu aus, und lege mit kindlicher Zuversicht alle Bedrangniß desselben in sein Herz; ich wette, daß du mit Freude und Troste von dem Gott alles Trostes zurückkehren werdest. Glaubest du dieses? —

Der Bedrängte überlasse sich Gott.

Herr Gott, heiliger Vater! ich danke dir ewiglich, daß alles, was du willst, geschehen ist; von dir ist alles gut, was du geschehen lässest. Ich, dein Knecht, freue mich in dir, nicht in mir, oder sonst irgend in Jemanden. Du allein bist die wahre Freude, du meine Hoffnung, meine Krone, meine Freude, meine Ehre. Mir ist nichts angenehm, als was von dir kömmt, und dir, nicht meinem Verdienste, verdanke ich es; dein ist alles, was du gegeben,

und was du gethan hast. Ich bin arm, von Jugend auf durch Arbeit gequälet; innerlich bin ich betrübet, und zuweilen so, daß Thränen ausbrechen; ein anders-mal setzen meine Seele auch ihre eignen Leidenschaften in Verwirrung.

Ich sehne mich nach der Freude deines Friedens; ich flehe nach dem Frieden deiner Kinder, die sich im Lichte deines Trostes waiden. Wenn du Frieden giebst, und heili-ge Freude ausgießest, so wird meine Seele voll Lobpreisung seyn, und fromme Ge-sänge werde ich zu deiner Ehre anstimmen. Wenn du dich aber mir, wie du oft thust, eine Weile entziehst, so kann ich nicht auf dem Wege deiner Gebothe wandeln; son-dern ich muß an meine Brust schlagen, und auf meine Knie fallen. Denn da geht es mir nicht mehr so, wie ehedem, da deine Leuch-te über mir schien, und ich bey dem ein-brechenden Uebel unter dem Schatten deiner Flügel gesichert war.

Gerechter Vater! immer preiswürdig und immer heilig! die Stunde kömmt, da ich geprüfet werden solle, ob ich dein Die-ner sey. Ewig gepriesener Vater! es kömmt die Stunde, die du von Ewigkeit her vor-

her-

hersaheſt, wo ich für eine Weile äußerlich leiden muß, damit ich ſtets innerlich bey dir leben möge: eine Weile werde ich verachtet, unterdrücket, unter den Augen der Menſchen fallen, unter vieler Trübſal ſchmachten, damit ich zuletzt bey dir in der Dämerung des neuen Lichts auferſtehen, und in himmliſcher Klarheit leuchten möge. Heiliger Vater! du haſt es alſo beſchloſſen, alſo gewollt; dein Befehl iſt geſchehen.

Dieß iſt eine Wohlthat, die du deinem Freunde anthuſt: nämlich weil du ihn liebeſt, ſendeſt du ihm Trübſal in dieſem Leben: ſo oft, und wie du es gut befindeſt. Ohne deinen Rath, ohne deine Vorſehung, und ohne Urſache geſchieht nichts auf Erden. Herr! mir iſt es gut, daß du mich demüthigeſt: ich lerne dabey deine Rechte, und entſchlage mich alles Stolzes. Es iſt mir nützlich, daß ich beſchämet worden: nun ſuche ich eher Troſt bey dir, als bey Menſchen. Hiedurch habe ich auch gelernet, mich vor deinem unerforſchlichen Gerichte zu fürchten, der du, ſtets nach Billigkeit und Recht, dem Frommen, wie dem Ruchloſen Plagen zuſendeſt.

Ich danke dir, mein Gott! daß du mich

mit Trübsalen nicht verschonet, sondern mir schweres Leiden, Schmerzen, Bangigkeiten, von außen und innen zugesendet hast. Nichts, was unter dem Himmel ist, kann mich darinn trösten; du allein kannst es thun, mein Herr und mein Gott! himmlischer Seelenarzt, der du verwundest und heilest, in das Grab führest und wieder heraus. Mir zum Besten sendest du deine Züchtigung zu; und deine Ruthe gewöhnt mich zur Besserung.

Sieh theuerster Vater! ich unterwerfe mich deiner Zuchtruthe. Schlag mich so, daß ich meine Widerspenstigkeit deinem Willen unterwerfe. Mache mich zu einem frommen und bescheidenen Schüler, wie du zu thun pflegest, damit ich deinen Wink befolge. Mich und alles das Meine empfehle ich dir zur Besserung: besser, hier gezüchtiget werden, als dort. Dir ist alles bewußt, und in des Menschen Gewissen ist dir nichts verborgen. Das Künftige kennest du, ehe es da ist; über das, was auf Erden geschieht, hast du nicht nöthig, belehrt oder ermahnet zu werden. Du weißt, was mich im Guten wieder weiter bringen kann, und wie dienlich Widerwärtigkeiten seyn,

um gleichsam den Rost und die Flecken der Sünden wegzuuehmen. Handle daher mit mir nach deinem Gutgedünken, und verwirf mich nicht wegen meinem sündlichen Leben, das dir allein, und niemanden besser als dir allein, bekannt ist.

* Nun höre in der Stille, was dir Gott in deinem Herzen sagen wird; denn er wird gewiß vom Frieden über dich reden.

Von frühzeitiger Vorbereitung zu einem guten Tod.

I Warum man sich zum Sterben frühzeitig bereiten solle.

Was ist dein Leben? ein Schatten, der vergeht; ein Dampf, welcher eine kleine Zeit erscheint, und hernach verschwindet. — Warum sollst du so viel Anschläge und Hoffnungen auf diesen flüchtigen Dampf gründen? Denk, daß der Tod nicht verweile, und daß du desto näher beym Tode seyst, je länger du schon gelebet hast. Sage oft zu dir selbst: „Meine Tage sind gar nichts; die Zeit, so ich bisher gelebet, ist wie ein Traum vorüber, und die Zeit, welche ich noch zu leben habe auf dieser Welt, wird eben so verschwinden. Meine Tage werden abgekürzet, und mir ist nichts mehr übrig als das Grab.“ — Du bist ein Kind des Todes, so wahr der Herr lebt; und so unfehlbar die ewige Wahrheit, Jesus Christus,

stus, in seinem Ausspruche ist: so gewiß wirst du vor deinen göttlichen Richter berufen werden, da du es nicht meynst. Du bist vielleicht noch jung und gesund; dieserwegen machst du noch keine Rechnung auf die Ankunft des Tods. Aber wie viele Tausende, die noch jünger und gesünder als du waren, sahen sich vom Tod überfallen? Was wird es doch sie genützet haben, wenn sie wie du auf eine so frühzeitigte Ankunft des Tods nicht rechneten? Sind sie deßwegen später, ruhiger, und glückseliger gestorben? Oder meynst vielleicht, daß du später, ruhiger, und glückseliger sterben werdest, wenn du itzt noch nicht an den Tod denkest, und dich nicht zu dem wichtigsten Schritte von der Zeit in die Ewigkeit bereitest? Ist es nicht weit sicherer und tröstlicher, wenn in dieser großen Sache die Veranstaltung frühe als spät getroffen wird? — Ein Heyd sogar pflog zu sagen: Das Sterben muß durch das ganze Leben hindurch gelernet werden; und du willst erst lernen, wo es Zeit ist, daß du zeigest, was du gelernet hast. Kann es nicht leicht seyn, daß du unvermuthet von dieser Welt abtretten mußt? —Weißt du, wie lang du lebest, und daß dich dein Schöpfer nicht nach kurzer Zeit hinnehmen werde? — Aber ich will auch setzen und zugeben, daß du nicht unvermuthet dahin sterbest; ist es nicht dennoch eine Glaubenswahrheit, daß du zur Stunde sterben werdest, wo du es nicht meynst? Glaubest du nicht, daß der Tod in deinen Adern wirklich könne haussäßig seyn? Solltest du nicht auch im blühendsten Zustande, und bey der besten Gesundheit zu dir selbsten sagen: Ich werde bald sterben? — Doch wenn du von einem langen Leben Brief und Versicherung hättest, sage mir, wäre das ganze Leben, welches jetzt kaum mehr 70 oder 80 Jahre zählt, zu lang zur Vorbereitung für eine Ewigkeit, die keinem Ende

de, und keiner Veränderung unterworfen ist? Sage an, ob es der Mühe nicht lohne, wenn man eine kurze Zeit arbeitet, daß es einem ewig wohl ergehe! O was ist der schöne Himmel werth? Und was verdient nicht schon jetzt jene süßeste Herzensruhe, die auch in Mitte der Müheseligkeiten dieses Lebens ein unbeschreiblicher Vorgeschmack ist der ewigen und unzerstörlichen Ruhe? — Alles dieses sagt dir: Bring deine Sache in eine Richtigkeit, und sey bereit zum Sterben; denn es geht um nichts wenigers als um ein trostvolles Leben, und um eine ganze Ewigkeit der Freuden, oder Peinen.

II Wie man sich zum Sterben frühzeitig bereiten soll.

Lebe fromm; ein guter Tod setzet ein gutes Leben voraus. Dorthin fällt der Baum, wohin er zuvor meistens gehangen; und dieß ist das Gesetz der Natur. Sterbe der Mensch, wie er gelebt hat: und dieß ist das Gesetz der Gnade. Der Tod ist ein Wiederhall des Lebens. Trenn dich von der Sünde, und von allem, was dich zur Sünde hinreißet; ach! sonst heißt es: **Trennest du dergestalten, o bitterer Tod?** — Mache vor allem eine Richtigkeit mit deinem Gewissen; durchgeh alle Falten deines Herzens, stelle ein strenges Gericht wider dich selbsten auf, und beichte alsdann so aufrichtig, daß du sagen kannst: Itzt will ich gerne sterben, weil ich an meinem Jesu einen Gott zu haben glaube, der getreu ist, und die Sünden nachläßt, die man vollständig beichtet und herzlich bereuet.

Bring alle deine Sachen in Ordnung; thu, was immer deine Kräften vermögen; gieb zurück, was andere von dir fordern; befriedige deine Gläubiger, so viel du kannst, oder triff wenigstens alle mögliche Anstalten, daß andere nach deinem Tod

dieselben befriedigen. Beseitige alles dasjenige aus deinem Hause, oder von deinem Gebrauche, was dich im Tode verwirren, und beunruhigen könnte. Hast du zeitliche Güter, sorge, daß ein Testament noch während deiner Gesundheit auf eine sittsame und demüthige Weise mit klaren Worten so abgefasset werde, daß Gerechtigkeit und ordentliche Liebe so wohl gegen deine eigene Seele, als gegen die Deinen hervorscheinen. So eine Veranstaltung verschaffet der Seele eine sehr große Ruhe. —

Vergieb gern jenen, die dich beleidigen; und Gott wird auch dir vergeben. Erbarme dich gerne über andere; und Gott wird auch sich über dich erbarmen. Richte nicht; so wirst nicht gerichtet werden. Verdamme nicht; so wirst nicht verdammet werden. Thu Gutes denen, die dich verfolgen; und dein Lohn wird groß im Himmel seyn. Mit dem Maaß, womit du andern missest, wird dir entgegen gemessen werden. —

Bemühe dich, dein Herz von jenen Dingen los zu schälen, die dir der Tod wegnimmt. Liebe nichts unordentlich, so, daß du es nur mit Schmerzen, mit einem gewissen Riß ins Herz, auf Erden zurücklassen kannst. Mäßige deine billige Erlustigungen, dein Essen, Trinken, Kleiden, u. d. gl. O! wie leicht verläßt man diese Welt, wenn das Herz an nichts in der Welt hängt und verstricket ist. Selig sind die Armen im Geiste. — Denk oft ans Sterben, und sieh gern einen sterben, um dich erinnern zu können, daß auch du den nämlichen Weg gehen werdest; dieses wird dich lehren, die Welt zu verachten, und dich nur um den Himmel zu bekümmern. O Tod! wie gut ist dein Andenken.

Uebrigens laß dir folgende Andachtsübungen zum besondern Gebrauche empfohlen seyn. 1) Erforsche täglich dein Gewissen mit aller Beflissenheit, und beichte oft. Das heilige Abendmahl aber empfang wenigstens einmal des Monats als eine Wegzeh-

rung. 2) Nimm oft ein Kruciſixbild in die Hand, und erwecke dieſe kurze, bindige und herzliche Liebsreue: „Herr! dir habe ich geſündiget, dir, der du immer und ewig das höchſte und liebenswürdigſte Gut biſt. Meiner Seufzer ſind viel, und mein Herz iſt betrübt; ach! es iſt mir leid um dich, mein Herr und mein Gott! weil ich dich über alles liebe, und ewig zu lieben verlange, ewig, mein Gott und mein Alles“! 3) Ebenermaſſen übe dich in feſtem Glauben, und Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, Gnade und Verdienſte des Erlöſers; zu deſſen bitterſten Leiden und dreyſtündigen Angſt am Kreuze du deine Andacht und Seufzer äußern ſollſt, ſonderbar wenn die Stunduhr ſchlägt. Bitt ihn oft, daß er durch jene Bitterkeit, die ſeine Seele in der Trennung von ihrem Leibe erlitten hat, deiner armen Seele Barmherzigkeit angedeihen laſſe, wenn auch ſie vom Leibe ſcheiden wird. 4) Verehre und rufe die göttliche Mutter vorzüglich an, wie auch den H. Joſeph, den H. Michael, und deine übrige Patronen; ſonderbar zeige deine Liebe gegen die armen Seelen im Fegfeur durch Werke der Barmherzigkeit, mit Bethen, Almoſen, Faſten. Mache dir jetzt Freunde, die dich nach deinem Hinſcheiden in die ewigen Wohnungen aufnehmen. 5) Sey ämſig in Gewinnung der HH. Ablaſſen, beſonders auf dem H. Kreuzwege; verrichte alle deine Werke aus reineſter Abſicht, nähmlich zum gröſten Wohlgefallen Gottes, und zur wirklichen Vorbereitung für eine glückſelige Sterbſtunde, daß du aus vollkommenſter Liebe zu Gott ſterben möchteſt, wie Jeſus aus Liebe zu dir geſtorben iſt. 6) Endlich wähle im Monat einmal, oder zur Quatemberzeit einen Tag, wo du eine und die andere Stunde herausnimmſt, nur dieſem wichtigſten Seelengeſchäfte obzuliegen, und alle Vorbereitung zu einem ſeligen Hinſcheiden mit mehrerem Ernſte zu treffen. Wohl

dem,

dem, der die Todesstunde stets vor Augen hat, und täglich auf das Sterben gefaßt ist. —

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligsten Altarssakrament, am Tage der Vorbereitung zu einem guten Tod.

* Diese folgende Andacht mache dir sehr gemein, besonders am Tage deiner geistlichen Versammlung, wo du alles Zeitliche ein wenig beseitigest, um einzig an das Ewige zu gedenken, daß du dereinst des Tods der Gerechten sterben möchtest. Bethe mit Erwägung, und eile mit Weile. — Kömmt dein Herz in eine Rührung; laß es einen Stillstand machen, und gönne ihm doch das Glück, fühlen zu können, wie gut der Herr einer Seele ist, die ihn in einem salbungsvollen Gebethe rechtschaffenen suchet. Bethe mit Nutzen. —

O heiligster, allmächtigster, und unendlich barmherzigster Gott! Herr! der du allein unsterblich und über die Ewigkeit selbst bist, ein Richter des Lebens und des Todes, der mir gesetzet hat, einmal zu sterben, und zur Stunde, wo ich es nicht meyne; ich bethe deinen höchsten und ewigen Rathschluß kniefällig an. Was du thust, ist wohl gethan; weil du alles

mit

mit höchster Macht, Weisheit und Güte thust. Der Sohn des Menschen geht zum Tod, wie es ist beschlossen und bestimmet worden. Mein Gott! ich will sterben, wann und wie du willst. Oder soll ich den Kelch nicht trinken, den mir deine unendlich liebende Vaterhand darreicht? Du, mein Jesu! bist nach dem Rathschluß und Vorwissen Gottes dem Tod überliefert worden, und hast für mich zuvor sterben wollen, damit ich mit dir ewig lebete; warum soll ich nicht auch bereit seyn, mit dir und für dich in Tod zu gehen, und öffentlich zu zeigen, daß Niemand eine größere Liebe habe, als der, so sein Leben für seinen Freund hingiebt? — O Herr! mache, was du willst; nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige. Soll ein gutes Kind anders wollen, als sein bester Vater? —

Wie gerne sterbe ich, damit ich durch den körperlichen Tod außer Stand gesetzet werde, dich zu beleidigen, und vermittelst einer Todsünde meine Seele gleichsam in einen ewigen Tod zu liefern. Wie gerne sterbe ich, um alle die Absichten, die bey meinem

nem Tode in Erfüllung gehen werden, mit schuldigster Ergebenheit zu verehren, und nach durchbrochener Zwischenwand meines Körpers, die mich bisher von dir trennete, das selige Glück zu haben, dich mein Gott, mein letztes Ziel und Ende, zu dem meine Seele, dieser ewige Geist, jetzt mit Unruhe trachtet, von Angesicht zu Angesicht desto bälder zu genießen. Ich nehme Theil an der Freude derer, die zu mir sprechen: wir werden in das Haus des Herrn gehen. O Jerusalem! ich freue mich von Herzen, da ich sehe, daß meine Füße schon gleichsam in deinen Thoren stehen. Allein ich muß zuvor armselig, und meinem Körper nach äußerst verdemüthiget werden, bis ich in meine ewige Glückseligkeit eingehen, und von meiner Erhöhung im Himmel Besitz nehmen darf. Es ist recht und billig, daß eine verderbte und rebellische Natur alle Todesängsten leide, der Körper der Sünde durch die Schrecken des letzten Streites sich vollends reinige, die Seele als die Mitschuldige seiner Empörung, die Sclavinn seiner Sinne, auch seine Schwäche, seine gänzliche Ohnmacht mitempfinde. Brechet nur und werdet verfinsteret, ihr meine Augen! die

ihr so oft die Eitelkeit dieser Welt angeschauet habet. Hände! die ihr euch so mannigfaltig nach der verbothenen Frucht ausstrecktet: Füße! die ihr so viele Tritte und Schritte außer dem rechten Wege wagtet: verfaulet zur Strafe, die ihr verdienet habet. Du aber, mein treuloses Herz! das mit dem Herrn nicht vollkommen war, das jenen so wenig liebte, der dich ewig geliebet hat, und ewig zu lieben verlanget, das kein Herz nach dem Herzen Gottes gewesen ist: du sollst in mir sterben, und von den Würmern zerfressen werden. Ich bethe die Gerichte des Herrn an, der den Ungehorsam unsers ersten Stammvaters an seiner ganzen sündigen Menschennachkommenschaft bestrafet. Allmächtiger gerechter Gott! ich bethe deine Gerichte an, so streng sie auch sind; ich unterwerfe mich zum voraus ihrer Vollstreckung an mir mit demüthigstem Gehorsame. Ich will zur Abbüßung jener Verachtung, die ich gegen deinen heiligsten Namen zeigte, in meinem Tode noch so verächtlich, und unter deiner mächtigen Hand nach allen deinen Anordnungen bis in den Abgrund meines Nichtes verdemüthiget seyn. Verwirf nicht, mein Gott! das

dem, der die Todesstunde stets vor Augen hat, und täglich auf das Sterben gefaßt ist. —

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligsten Altarssakrament, am Tage der Vorbereitung zu einem guten Tod.

* Diese folgende Andacht mache dir sehr gemein, besonders am Tage deiner geistlichen Versammlung, wo du alles Zeitliche ein wenig beseitigest, um einzig an das Ewige zu gedenken, daß du dereinst des Tods der Gerechten sterben möchtest. Bethe mit Erwägung, und eile mit Weile. — Kömmt dein Herz in eine Rührung; laß es einen Stillstand machen, und gönne ihm doch das Glück, fühlen zu können, wie gut der Herr einer Seele ist, die ihn in einem salbungsvollen Gebethe rechtschaffenen suchet. Bethe mit Nutzen. —

O heiligster, allmächtigster, und unendlich barmherzigster Gott! Herr! der du allein unsterblich und über die Ewigkeit selbst bist, ein Richter des Lebens und des Todes, der mir gesetzet hat, einmal zu sterben, und zur Stunde, wo ich es nicht meyne; ich bethe deinen höchsten und ewigen Rathschluß kniefällig an. Was du thust, ist wohl gethan; weil du alles

mit

mit höchster Macht, Weisheit und Güte thust. Der Sohn des Menschen geht zum Tod, wie es ist beschlossen und bestimmet worden. Mein Gott! ich will sterben, wann und wie du willst. Oder soll ich den Kelch nicht trinken, den mir deine unendlich liebende Vaterhand darreicht? Du, mein Jesu! bist nach dem Rathschluß und Vorwissen Gottes dem Tod überliefert worden, und hast für mich zuvor sterben wollen, damit ich mit dir ewig lebete; warum soll ich nicht auch bereit seyn, mit dir und für dich in Tod zu gehen, und öffentlich zu zeigen, daß Niemand eine größere Liebe habe, als der, so sein Leben für seinen Freund hingiebt? — O Herr! mache, was du willst; nicht mein Wille geschehe, sondern der deinige. Soll ein gutes Kind anders wollen, als sein bester Vater? —

Wie gerne sterbe ich, damit ich durch den körperlichen Tod außer Stand gesetzet werde, dich zu beleidigen, und vermittelst einer Todsünde meine Seele gleichsam in einen ewigen Tod zu liefern. Wie gerne sterbe ich, um alle die Absichten, die bey meinem

nem Tode in Erfüllung gehen werden, mit schuldigster Ergebenheit zu verehren, und nach durchbrochener Zwischenwand meines Körpers, die mich bisher von dir trennete, das selige Glück zu haben, dich mein Gott, mein letztes Ziel und Ende, zu dem meine Seele, dieser ewige Geist, jetzt mit Unruhe trachtet, von Angesicht zu Angesicht desto bälder zu genießen. Ich nehme Theil an der Freude derer, die zu mir sprechen: wir werden in das Haus des Herrn gehen. O Jerusalem! ich freue mich von Herzen, da ich sehe, daß meine Füße schon gleichsam in deinen Thoren stehen. Allein ich muß zuvor armselig, und meinem Körper nach äußerst verdemüthiget werden, bis ich in meine ewige Glückseligkeit eingehen, und von meiner Erhöhung im Himmel Besitz nehmen darf. Es ist recht und billig, daß eine verderbte und rebellische Natur alle Todesängsten leide, der Körper der Sünde durch die Schrecken des letzten Streites sich vollends reinige, die Seele als die Mitschuldige seiner Empörung, die Sclavinn seiner Sünde, auch seine Schwäche, seine gänzliche Ohnmacht mitempfinde. Brechet nur und werdet verfinsteret, ihr meine Augen! die

ihr so oft die Eitelkeit dieser Welt angeschauet habet. Hände! die ihr euch so mannigfaltig nach der verbothenen Frucht ausstrecktet: Füße! die ihr so viele Tritte und Schritte außer dem rechten Wege wagtet: verfaulet zur Strafe, die ihr verdienet habet. Du aber, mein treuloses Herz! das mit dem Herrn nicht vollkommen war, das jenen so wenig liebte, der dich ewig geliebet hat, und ewig zu lieben verlanget, das kein Herz nach dem Herzen Gottes gewesen ist: du sollst in mir sterben, und von den Würmern zerfressen werden. Ich bethe die Gerichte des Herrn an, der den Ungehorsam unsers ersten Stammvaters an seiner ganzen sündigen Menschennachkommenschaft bestrafet. Allmächtiger gerechter Gott! ich bethe deine Gerichte an, so streng sie auch sind; ich unterwerfe mich zum voraus ihrer Vollstreckung an mir mit demüthigstem Gehorsame. Ich will zur Abbüßung jener Verachtung, die ich gegen deinen heiligsten Namen zeigte, in meinem Tode noch so verächtlich, und unter deiner mächtigen Hand nach allen deinen Anordnungen bis in den Abgrund meines Nichtes verdemüthiget seyn. Verwirf nicht, mein Gott! das

Opfer eines zerknirschten Herzens, einer Seele, welche sich vor dir in Empfindung jener Andacht ausgießet, in der sie von dieser Welt scheiden, und in das Haus ihrer Ewigkeit reisen will.

Herr! der du in den Rathschlüssen über die Menschenkinder erschrecklich bist; zittern sehe ich der grausenvollen Lage entgegen, in der ich mich bey jenem entscheidenden Augenblicke befinden werde; du wirst zu meiner Reinigung und Prüfung zulassen, daß meine Feinde, die mir schon in den Tagen meiner Gesundheit so listig nachstellten, und mich, leider! schon oft zum Falle brachten, sich alsdann vereinigen, ihre Anschläge zu verdoppeln, und meine Ohnmacht zu benutzen. Furcht und Schrecken, Kleinmuth und Stolz werden wechselweis auf meine Seele stürmen; vielleicht wirst du mich auf eine Zeitlang meiner Schwäche überlassen, und mich zu verlassen scheinen; meine Seele trauert tief bey der Vorstellung dieser letzten Auftritte; und selbst das widerspenstige Gesetz meiner Glieder schweiget, wenn ich an den Ausspruch meiner nahen Auflösung gedenke. O Tod! wie schrecklich kömmt mir dein Angedenken vor.

Du befiehlst mir, o Herr! öfters an mein letztes Ende zu gedenken; du verheißest mir, daß dieser heilsame Gedanke das sicherste Verwahrungsmittel gegen die mir drohenden Gefahren seyn werde. Jetzt werfe ich mich zu deinen Füßen, und will jenem Tage im Geiste zuvorkommen, an welchem ich mich dem von deiner Gerechtigkeit über das ganze Menschengeschlecht gefällten Ausspruch des Todes unterwerfen, und dir meine Seele zurückgeben muß. Werde ich wohl alsdann zu dir schreyen und bethen können, wenn ich entweder von einer langwährenden Krankheit geschwächet, oder von einem jener gähen und die Vernunft betäubenden Zufälle überraschet seyn werde? Ach! kaum wird meine gebrochene Stimme noch einige von dem Priester zugesprochene Trostworte nachlallen können. So höre dann, o Herr! jetzt, und anheut, höre, was ich in jenem schreckbaren Augenblicke dir sagen zu können wünschte. Die Stimme deines Knechts soll sich bis zu dir erheben! Sey auf sein Geschrey aufmerksam! Laß deine erbarmende Güte gegen mich durch das Gebeth bewegen, welches ich nun aus

dem Abgrunde meines Elends an dich richte.

Glaube.

Ich bezeuge vor dir, mein Gott, der du die Lebendigen und die Todten richten wirst, ich erkläre mich für jetzt, und jederzeit, für diesen und alle noch folgende Tage meines Lebens; für diesen, und besonders für den letzten Augenblick meines Lebens, daß ich als ein getreues und gehorsames Kind deiner allein seligmachenden, römisch-katholisch-apostolischen Kirche leben und sterben wolle, mit der ich glaube und verdamme, was immer ein Rechtgläubiger glauben und verdammen muß. Ich vereinige meinen Glauben mit dem Glauben aller heiligen Martyrer; und da ich nicht würdig bin, für den Glauben mein Blut unter der Hand eines Verfolgers zu vergießen, bezeuge ich doch im Angesicht des ganzen Himmels, daß ich bereit wäre, tausend Leben für selben aufzuopfern. Wie gerne, o mein Jesu, sage ich und wiederhole es ohne Unterlaß: Du bist wahrhaftig der Sohn Gottes, du hast als der Sohn mit

dem

dem Vater die nämliche Substanz; du hast dich gewürdiget, dich mit unsrer Natur zu vereinigen, Mensch zu werden, unter den Menschen zu leben, für uns zu sterben, uns im heiligsten Altarssakrament mit deinem Fleisch und Blut zu nähren, bis du als Richter kommen wirst. O Herr, dieß ist das ewige Leben, daß man dich, den einigen wahren Gott erkenne, und Jesum Christum, den du gesendet hast.

Danksagung.

Ich bekenne und erkenne, daß in meinem ganzen Leben kein Augenblick gewesen, wo du nicht mit mir nach deiner großen Barmherzigkeit gethan, und mich mit unzahlbaren Gutthaten gekrönet hast. Deine Erbarmung ist es, die mich vor tausend andern in das verwunderliche Licht deines heiligen Evangeliums berufen, und nach der Sünde geschonet hat, daß ich nicht darinn gestorben und wie unzählig andere, die wirklich unter meinen Füßen brennen, und ewig brennen werden, zu Grunde gegangen bin. Himmel und Erden sollen dich

deßwegen benedeyen und erhöhen, sie sollen dich loben, und dein Lob soll durch ewige Zeiten fortgesetzet werden. Himmlischer Vater! ich danke dir durch Jesum Christum unsern Herrn. Jesu Christe, Heiland der Welt! ich danke dir durch dein göttliches Herz, und wie du deinem himmlischen Vater gedanket hast. Göttlicher heiliger Geist! ich danke dir durch deine unendliche Liebe und Güte. Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! ich danke dir in Vereinigung jener geheimnißvollen Dankbarkeit, die im Himmel durch eine ganze Ewigkeit entrichtet wird, und die ich in jedem Augenblicke meines Lebens gutheiße, mir zueigne, vervielfältige und auf alle möglichste Weise fortsetze. Dem, der auf dem Throne sitzet, sey Lob, Benedeyung und Danksagung in ewige Zeiten.

Liebe.

III Mein Gott, meine Barmherzigkeit! da ich von dir mit so vielen Gnaden bin überhäufet worden, und ichs dir nicht erstatten kann; will ich dieß thun, ich will

dich

dich lieben; o Herr! herzlich und inniglich will ich dich lieben; mit aller Anmuthung meines Gemüths, und mit allen Kräften meiner Seele will ich dich lieben. Ach! wenn ich dich mein Herr und mein Gott! in der Stunde meines Todes ob Mangel meiner Sinne nicht sollte lieben können: so liebe und schätze ich dich jetzt über alles, was außer dir zu erdenken ist; weil du ganz allein dasjenige Gut bist, welches würdig ist, über alles geliebt und geschätzet zu werden. Mein Gott und mein Alles! ich liebe dich, und verlange aus Liebe gegen dich zu sterben, und dich mit allen Heiligen ewig lieben zu können. O mein Gott! ich verlange anderes nicht, als dich so zu lieben, wie ich dich beleidiget habe. Sollte es möglich seyn, daß ich dich nicht liebte, der du zuvor mich geliebet, und aus Liebe gegen mich dein Leben gegeben hast? — O gieb doch, daß ich endlich zu dir sagen kann: Herr! du weißt es, daß ich dich liebe.

Reue und Leid.

IV Herr! du weißt es aber auch, daß eine Zeit gewesen, wo ich dich nicht nur nicht gelie-

geliebet, sondern so gar gehasset, und unendlich beleidiget habe; unendlich mein Gott, o großer Gott! — Ach! ich zittere. — Aller Schmerz falle über mich her, und Traurigkeit erfülle mein Herz. — Ich habe gesündiget und sehr übel vor dir gethan. — Meine Verbrechen sind dir nicht verborgen. — Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner; ich flehe kniefällig im Bußstaube mit einem zerknirschten Herzen. — Meine Sünden machen mich schamroth. — Ich beweine sie bitterlich, und seufze über sie mit aller Betrübniß meiner Seele. — O könnte ich Blut weinen, und mit blutigen Zähern zurückrufen, was leider! geschehen ist, aber niemals hätte geschehen sollen, und nimmer geschehen soll, ewig nimmer, mein Gott, mein liebster Gott! Ach! könnte ich mein Leben noch einmal anfangen; allein meine Tage sind vorübergegangen, und sie werden in Ewigkeit nimmer zurückkehren. — Blut Jesu Christi für mich zum Himmel schrey: O Gott sey gnädig!

Hoffnung.

Warum bist du, meine Seele, traurig und kleinmüthig? warum verstöreſt du mich? Setze dein Vertrauen auf Gott, der selig machet alle die, so auf ihn hoffen. O Gott meiner Hoffnung! ich stütze mich und vertraue auf dich, bey dem die Versöhnung ist. Gedenk nur daran, daß du mich nicht erschaffen hast, um ewig verlohren gehen zu lassen. Gedenk, daß Milde und Nachsicht jene deiner Vollkommenheiten ist, die du am meisten liebest. O mein Jesu! du hast mich erlöset, und bist heut noch mein Fürsprecher bey dem Vater im Himmel; du willst, daß ich auf deine unendlich mächtige Verdienste alles mein Vertrauen setze, und dieses desto zuversichtlicher, wie armseliger ich bin: ach! warum soll ich dann nicht zu dir fliehen? Wer hat dich angerufen, und ist von dir verachtet worden? Wer hat auf dich vertrauet, und ist zu Schanden worden? Soll ich der Erste seyn? Du hast ja die Sünderinn losgesprochen; du hast den Schächer erhört; und folglich auch mir Hoffnung gegeben. O Herr! ich

habe

habe auf dich gehoffet, ich hoffe, und ich werde allezeit hoffen; allezeit, mein Jesu, und mein Alles! Deine Barmherzigkeit, die bisher groß gegen mich war, ist mir ein sicheres Pfand, daß du mich künftighin nicht auf ewig verstossen werdest. Solltest aber du mich auch tödten wollen, so will ich dennoch auf dich hoffen, und du wirst mein Seligmacher seyn; wo das Verbrechen häufig ist, dort kann deine Gnade noch häufiger seyn; denn meine Missethat ist niemals gröser, als deine Barmherzigkeit. Habe ich viel gesündiget; so wirst du unendlich mehr verzeihen, wenn ich mit lebhaftestem Schmerzen zu dir seufze. Herr! du bist mein Helfer; du meine Hoffnung. Wenn auch die ganze Hölle wider mich Sterbenden aufstehen und streiten sollte; will ich nicht fürchten, weil du, allmächtiger Gott! mit mir bist. In Mitte der grausamsten Schmerzen, der schrecklichsten Zerrüttungen, welche mein sterbender Körper leiden wird, wird dennoch meine Seele ihr Vertrauen auf dich, mein Heiland, setzen, und ihre schmachtenden Augen gegen das heilige Sion erheben, wovon sie Hülfe erwarten wird, wenn kein Mensch mehr Hülfe senden kann.

Sieh,

Sieh, mein Gott, und mein Heiland! ich will mit Zuversicht handeln.

Anrufung.

VI Und von wem anders, als von dir, o Helfer in der Noth! der du allein nicht verlässest, wo alle andere verlassen, kann ich in dieser betrübten Lage Hilfe erwarten, wo auch meine getreuesten Freunde, meine nächsten Blutsverwandte nichts als ein unwirksames Mitleiden werden bezeigen können; wo der geschickteste Arzt, wenn er auch alle seine Geheimnisse und Einsichten an mir entschöpfet hat, mich zuletzt deiner Hand überlassen muß, die nach deinem Wohlgefallen die Pforte des Grabs schließt und eröffnet. Ach! sey alsdann mein Gott, mein Beschützer, und alle meine Stärke. Ach! erledige mich von dem Fallstrick, den mir die Feinde meines Heils unter meine Füße legen werden. Sage in jenem betrübten Augenblicke meiner Seele: Faße Muth! ich bin dein Heil, und dein Leben: meine Engel begleiten dich; meine Priester stehen dir bey; mein Kreuz bedecket

geliebet, sondern so gar gehasset, und unendlich beleidiget habe; unendlich mein Gott, o großer Gott! — Ach! ich zittere. — Aller Schmerz falle über mich her, und Traurigkeit erfülle mein Herz. — Ich habe gesündiget und sehr übel vor dir gethan. — Meine Verbrechen sind dir nicht verborgen. — Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner; ich flehe kniefällig im Bußstaube mit einem zerknirschten Herzen. — Meine Sünden machen mich schamroth. — Ich beweine sie bitterlich, und seufze über sie mit aller Betrübniß meiner Seele. — O könnte ich Blut weinen, und mit blutigen Zähern zurückrufen, was leider! geschehen ist, aber niemals hätte geschehen sollen, und nimmer geschehen soll, ewig nimmer, mein Gott, mein liebster Gott! Ach! könnte ich mein Leben noch einmal anfangen; allein meine Tage sind vorübergegangen, und sie werden in Ewigkeit nimmer zurückkehren. — Blut Jesu Christi für mich zum Himmel schrey: O Gott sey gnädig!

Hoff=

Hoffnung.

Warum bist du, meine Seele, traurig und kleinmüthig? warum verstöreſt du mich? Setze dein Vertrauen auf Gott, der selig machet alle die, so auf ihn hoffen. O Gott meiner Hoffnung! ich stütze mich und vertraue auf dich, bey dem die Versöhnung ist. Gedenk nur daran, daß du mich nicht erschaffen hast, um ewig verlohren gehen zu lassen. Gedenk, daß Milde und Nachsicht jene deiner Vollkommenheiten ist, die du am meisten liebest. O mein Jesu! du hast mich erlöset, und bist heut noch mein Fürsprecher bey dem Vater im Himmel; du willst, daß ich auf deine unendlich mächtige Verdienste alles mein Vertrauen setze, und dieses desto zuversichtlicher, wie armseliger ich bin: ach! warum soll ich dann nicht zu dir fliehen? Wer hat dich angerufen, und ist von dir verachtet worden? Wer hat auf dich vertrauet, und ist zu Schanden worden? Soll ich der Erste seyn? Du hast ja die Sünderinn losgesprochen; du hast den Schächer erhört; und folglich auch mir Hoffnung gegeben. O Herr! ich

habe

habe auf dich gehoffet, ich hoffe, und ich werde allezeit hoffen; allezeit, mein Jesu, und mein Alles! Deine Barmherzigkeit, die bisher groß gegen mich war, ist mir ein sicheres Pfand, daß du mich künftighin nicht auf ewig verstossen werdest. Solltest aber du mich auch tödten wollen, so will ich dennoch auf dich hoffen, und du wirst mein Seligmacher seyn; wo das Verbrechen häufig ist, dort kann deine Gnade noch häufiger seyn; denn meine Missethat ist niemals gröser, als deine Barmherzigkeit. Habe ich viel gesündiget; so wirst du unendlich mehr verzeihen, wenn ich mit lebhaftestem Schmerzen zu dir seufze. Herr! du bist mein Helfer; du meine Hoffnung. Wenn auch die ganze Hölle wider mich Sterbenden aufstehen und streiten sollte; will ich nicht fürchten, weil du, allmächtiger Gott! mit mir bist. In Mitte der grausamsten Schmerzen, der schrecklichsten Zerrüttungen, welche mein sterbender Körper leiden wird, wird dennoch meine Seele ihr Vertrauen auf dich, mein Heiland, setzen, und ihre schmachtenden Augen gegen das heilige Sion erheben, wovon sie Hülfe erwarten wird, wenn kein Mensch mehr Hülfe senden kann.

Sieh,

Sieh, mein Gott, und mein Heiland! ich will mit Zuversicht handeln.

Anrufung.

VI Und von wem anders, als von dir, o Helfer in der Noth! der du allein nicht verlässest, wo alle andere verlassen, kann ich in dieser betrübten Lage Hilfe erwarten, wo auch meine getreuesten Freunde, meine nächsten Blutsverwandte nichts als ein unwirksames Mitleiden werden bezeigen können; wo der geschickteste Arzt, wenn er auch alle seine Geheimnisse und Einsichten an mir entschöpfet hat, mich zuletzt deiner Hand überlassen muß, die nach deinem Wohlgefallen die Pforte des Grabs schließt und eröffnet. Ach! sey alsdann mein Gott, mein Beschützer, und alle meine Stärke. Ach! erledige mich von dem Fallstrick, den mir die Feinde meines Heils unter meine Füße legen werden. Sage in jenem betrübten Augenblicke meiner Seele: Faße Muth! ich bin dein Heil, und dein Leben: meine Engel begleiten dich; meine Priester stehen dir bey; mein Kreuz bedecket

cket dich; meine Hand schützet dich. Meine ohnmächtige Seele wird und soll dann ihre Kräfte sammeln, und laut schreyen: Der Herr erhebe sich, und alle seine Feinde müssen zerstreuet werden. Ach! mein Gott, ich weiß, daß du mich nicht willst ganz und gar verstossen, und zu Grunde richten; deswegen wende ich mich schon jetzt zu dir, und bitte durch alle deine Liebe und Erbarmung: verlaß mich nicht aufs äußerste, wo mich alle meine Kräfte verlassen werden, und wo ich nichts vermögen werde, als seufzen, und mich selbst zu beweinen. Mein Gott! verlaß mich nicht, und weich mit deiner Gnade nicht von mir, denn du allein bist dann mein Helfer. O Gott mein Heiland! mache mich selig. Gedenk, o gütigster Jesu, daß ich als ein Sünder die Ursache jenes unendlich großen Schrittes bin, den du vom Himmel auf die Erde aus Liebe für mich thatest. Meinetwegen bist du vom Himmel gekommen. Ach mein Gott! ich verspreche dir, nimmer das zu vergessen, was du aus Liebe für mich gethan hast. Vergiß auch du nicht, daß du meinetwegen vom

Him-

Himmel gekommen bist, und so viel gelitten hast. Vergiß es nicht in der Stunde der Versuchung, wann der Feind mir die Gnade meiner Erlösung, dieses köstliche Geschenk, welches er beneidet, mit Gewalt rauben will. Vergiß es nicht, besonders in der Stunde meines Todes, und am Tage deiner Gerechtigkeit, wo ich durch diesen Beweggrund allein deine Gegenwart werde aushalten können. Verwirf mich nicht an jenem Tage. — Verwirf mich nicht. —

Bitte zu Maria und den Heiligen.

VII O Maria, du Mutter der schönen Hoffnung, und Mutter der Barmherzigkeit! verwirf auch du nicht mein demüthiges Flehen. Eile mir beyzuspringen, wo die Verwirrung meines Herzens sich bis in das Mark meiner Beine ausbreiten, und meine betrübte Seele unter der Strafruthe des göttlichen Zorns all ihr Elend empfinden wird. Ach! fast werde ich glauben, es sey um mich geschehen; o daß du doch in jener großen Trübseligkeit dein größtes Mitleiden gegen mich zeigen,

und dich, wie sonst, über meinen betrüb-ten Zustand erbarmen möchtest. Ach Maria! die der Allmächtige mit Bitter-keit erfüllte, als du neben dem Kreuze deines sterbenden Jesu stundest: ach barm-herzigste Mutter! steh mir Sterbenden bey. O Frau, hilf mir! schaue auf mich und sieh; erbarme dich meiner und rette mich. Ich hebe mein Herz und mei-ne Hände zu dir, und bitte, mich zu be-freyen; du verliereſt sonst, was dein gött-licher Sohn bis zur Ermüdung suchte; er litt den Kreuzestod für mich. Laß doch dieses alles nicht vergebens seyn. Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! verlaß mich nicht in der Stunde meines Tods. — Verlaß mich nicht.

Du, mein heiliger Schutzengel! zer-nichte die Unternehmungen derer, die ge-gen mich Sterbenden aufstehen; führe mein Recht aus, und streit für mich gegen diejenigen, die mich anfallen. Nimm deinen Schild, o heil. Erzengel Michael, und stelle noch die Frage auf: Wer ist wie Gott? Ihr sämmtliche Engel und Diener des Herrn, machet euch auf, und wider-setzet euch geschwind denen, die mich ver-folgen.

Alle

Alle liebe HH. Patronen! H. Joseph, H. Barbara, N. N. — bittet und streitet für mich Sterbenden. Lasset die, die nach meinem Untergang trachten, beschämet werden. Jaget alle in die Flucht, die auf mein Unglück denken, und vereitelt ihre boshafte Anschläge. Reisset den Bedrangten aus den Händen seiner übermüthigen Verfolger, und beschützet den Armen in der Noth. Ach, seyd nicht ferne von mir, und nehmet meine Vertheidigung über euch, damit ich mit euch dem Namen des Allerhöchsten Lob singen, und seine Barmherzigkeit ewig preisen möge. —

In euerm Angesichte, o lieben Auserwählte Gottes! bezeuge ich übrigens, daß ich verlange zu sterben, und aufgelöset zu werden, wann und wie Gott will, in dessen Hände ich mein Schicksal übergebe, und mit diesem den Herzenswunsch, tausend Leben aus Liebe seiner aufopfern zu können. Ich verlange die HH. Sterbsakramente andächtigst zu empfangen, und alle HH. Abläße zu gewinnen; wider die bösen Eingebungen, und wider alles, was der Ehre Gottes nachtheilig ist, protestiere

ich

ich jetzt schon, und verfluche die Sünde für jene Stunde. Es lebe Jesus. — Diejenigen, die ich beleidiget habe, bitte ich kniefällig um Verzeihung, und jenen, die mich beleidiget haben, vergebe ich von Herzen, wie Christus am Kreuze seinen Feinden vergeben hat. Das Blut des Erlösers bitte für sie; es bitte. — Von allem, was mein Gott nicht ist, und mich nicht zu Gott führet, schäle ich mein Herz los, und entsage aller unordentlichen Liebe, die mich von der reinesten Liebe Gottes abzieht. Blos bin ich aus dem Schooße meiner Mutter ausgegangen, blos werde ich in den Schooß der Erde zurückkehren. — Jene, die Gott meiner Sorge anvertrauet hat, lege ich in den Schooß seiner väterlichen Fürsicht, die ich als Beschützerinn und Ernährerinn aufstelle. Der Vater, so im Himmel ist, wolle sie erhalten. — Mein Leben, und alles, was ich besitze, schenke ich durch die Hände Mariä meinem gekreuzigten Jesu, der sich mir ebenfalls ohne Ausnahme geschenket hat. Meine Todsangst vereinige ich mit seiner Todsangst, und meine letzten Seufzer mit jenem großen Geschrey,

schrey, womit er am Kreuze seinen gebenedeyten Geist aufgegeben hat. Das Herz Jesu, in welches ich mich verschließe, nehme meinen Geist auf.—Meine letzten Worte sollen seyn: Jesus, Maria, Joseph, in eure Hände empfehle ich meine arme Seele. O Gott! dein bin, und dein will ich ewig seyn, ewig, mein Gott, mein Jesus, und mein Alles. Jesus — Jesus. — Was immer gutes und heiliges nach meinem Tod bis zum Ende der Welt geschehen wird, heiße ich bey jeder Herzensbewegung schon jetzt gut, vervielfältige ich gleichsam unendlich, eigne selbes mir zu, und verlange auf eine nur allererdenklichste Art wegen Gott, in Gott, und durch Gott das Herz aller Andachten in der ganzen Welt zu seyn. O liebe Heiligen bringet dieses Seufzen vor den Thron meines Gottes und euers Gottes. Bittet für mich. — Bittet. — Und die armen Seelen des Fegfeuers ruhen im Frieden. Sie sollen ruhen ewig. — Ewig. —

* Laß dir an diesem Tage deiner Geistesversammlung auch die sieben Bußpsalmen zur Andacht empfohlen seyn.

Zu Abends vor dem hochheiligsten Altarssakrament.

Sey gegrüßet, o mein allerliebster Jesu! mit den Anmuthungen deines eignen Herzens und der Herzen aller deiner lieben Auserwählten preise und benedeye ich dich. Lobe und erhöhe ich dich — Ach! hätte ich dieses alle Tage meines Lebens gethan. — Wie spät habe ich dich geliebet, o meine ewige Liebe! wie spät. — Wehe mir. — So wird die Abendszeit mit Traurigkeit und Weinen zugebracht.

Ach barmherzigster Gott! laß mein Seufzen und mein Gebeth wie ein Rauchwerk vor deinem Angesichte aufsteigen; und da ich meine Hände zu dir erhebe, so laß es dir wie das beste Abendopfer gefällig seyn.

Ich bethe in dir den Richter der Lebendigen und Todten an, der mit mir noch diesen Abend ein Ende machen kann. Ich glaube, daß dir dein himmlischer Vater alles in deine Hände gegeben habe. Sey meine Stärke, o Jesu! sey mein Beschützer,

daß

daß ich mich vor dem Schrecken der Nacht, von heimlichen Nachstellungen deiner Feinde nicht zu fürchten habe.

Du, o Herr! bist meine Hoffnung, mit Liebe und Vertrauen hange ich dir an. Deine Wahrheit und deine Treue in Haltung deiner Verheißungen seyen mir diese Nacht hindurch rings umher zum Schild, zur Decke und Waffen. Ach! bleib bey mir; denn es wird Abend, und der Tag hat sich schon geneigt — Meine Stimme rufet zu dir, und meine Hand, welche ich erhebe, lasse des Abends nicht ab.

* Folgende sechs Verse aus den Psalmen Davids waren dem heil. Bernhard ein tägliches Gebeth für eine selige Sterbstunde.

In deine Hände! o Herr, empfehle und übergebe ich meinen Geist, und das Leben: du hast mich erlöset, o Herr, o Gott der Wahrheit, der du in deinem Versprechen getreu bist.

Erleuchte meine Augen, auf daß ich die Fallstricke, die mir gelegt worden, sehe; daß ich in meinen Sorgen nicht verzage, und in den Schlaf des Tods falle, damit mein Feind niemals sagen möge: Ich bin Meister über ihn geworden.

Ich kann mich nicht einhalten, aufzuschreyen: Mache, o Herr! daß sich mein Geist ohne Unterlaß an mein letztes Ziel und End erinnere.

Laß Zeichen deiner Gütigkeit gegen mich erscheinen, auf daß es die sehen, die mich hassen: damit sie beschämet werden, in Ersehung, daß du, o Gott! mir Hilfe und Trost hast zukommen lassen.

Du hast meine Bande und die Stricke des Tods zerrissen; ich will dir demnach ein öffentliches Dankopfer entrichten, und allein deinen Namen, o Herr! anrufen.

Alle Zuflucht, alle Gelegenheit, mich durch die Flucht zu retten, ist bey mir verlohren; und es findet sich Niemand, der meiner Sorge trage.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du dem König Ezechias auf sein Weinen und Flehen die Lebenszeit verlängeret hast: verleih mir, deinem unwürdigen Diener, so viel der Zeit noch vor meinem Lebensende, daß ich alle meine Sünden bitterlich beweinen, und durch deine Erbarmung vollkommene

Ver-

Verzeihung, und deine besondere Gnade erlangen möge.

O gütigster Gott! o Gott! dessen Barmherzigkeit ein unendlicher Schatz ist: ich bitte dich durch den bittern Tod deines Sohns, du wollest mir in jenem wichtigen Augenblicke, wo meine Seele vom Leibe scheiden, und es um eine ganze Ewigkeit gehen wird, nicht aufs äußerste verlassen.

Ach Jesu! durch jene große Bitterkeit, so deine Seele am Stammen des H. Kreuzes empfunden hat, als sie von deinem gebenedeyten Leibe getrennet wurde, erbarme dich meiner armen Seele in ihrer Abreise von dieser Welt.

Letzte Abendseufzer

Herr! der du noch diesen Abend mit mir ein Ende machen, und den Faden meines Lebens abschneiden kannst: wann wird sich der Schatten der Sterblichkeit neigen, und der Tag der Ewigkeit anbrechen? — Wann werde ich doch endlich von dieser elenden Lasterklaverey frey seyn? Wann werde ich mich ganz deiner erfreuen? O mein Jesu! wann wird mein Leib in den

Staub zurückfallen, und meine Seele nach dem Abend dieses Lebens in dich, als ihren süßesten Ursprung zurückkehren? Ach! wann werde ich in dir einschlafen, und ewig ruhen? — O wie gut ist es, mein Erlöser, wie gut ists, mit dir seyn, und ewig bey dir seyn? —

Inbrünstig, gierig seufze ich nach dir. Mein Gott, komm, und schenke endlich dich selbsten mir. Gieb mir die Gnade, in deiner Liebe, und mit deiner Liebe den Tod der Gerechten zu sterben. In der Stunde meines Todes segne die Seele, die du erschaffen, und vereinige meinen Tod mit deinem Tode! Sende zu mir Sterbenden deine jungfräuliche Mutter Mariam, damit ich in Erblickung jener schönen und glänzenden Morgenröthe gewahr nehme, du, o Sonne der Gerechtigkeit! seyst mir nahe. Sage alsdann zu meiner Seele: Ich bin dein Heil; ich dein Schöpfer, dein Erlöser und ewiger Liebhaber habe dich durch meine Todesängsten aufgesuchet und erhalten; du wirst allezeit mit mir seyn, allezeit — Fürchte dich nicht.

O Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! verleih mir, daß ich wegen dei-

deines heiligsten Namens, und wegen der Verdienste Mariä, meines Heil. Schutzengels und aller lieben Auserwählten, zur Stunde meines Todes vor dir so rein erscheinen möge, wie rein ich aus meinem Taufwasser gestiegen bin; damit mir nach vollendetem Abend meines Lebens der helleste Tag der Ewigkeit ohne Verweilung aufgehe, und ich dich im Sitze der ewigen Klarheit ohne Aufhörung lieben könne. Meine Seele und mein Leib sollen diese Nacht ohne Mackel bleiben, auf daß ich zu einem Tempel des lebendigen Gottes werde, und der heilige Geist in mir wohne. O möchte ich doch so glücklich seyn, daß ich sagen könnte:

Ich schlafe, aber mein Herz wachet, bis es in dir ewig ruhet.

Staub zurückfallen, und meine Seele nach dem Abend dieses Lebens in dich, als ihren süßesten Ursprung zurückkehren? Ach! wann werde ich in dir einschlafen, und ewig ruhen? — O wie gut ist es, mein Erlöser, wie gut ists, mit dir seyn, und ewig bey dir seyn? —

Inbrünstig, gierig seufze ich nach dir. Mein Gott, komm, und schenke endlich dich selbsten mir. Gieb mir die Gnade, in deiner Liebe, und mit deiner Liebe den Tod der Gerechten zu sterben. In der Stunde meines Todes segne die Seele, die du erschaffen, und vereinige meinen Tod mit deinem Tode! Sende zu mir Sterbenden deine jungfräuliche Mutter Mariam, damit ich in Erblickung jener schönen und glänzenden Morgenröthe gewahr nehme, du, o Sonne der Gerechtigkeit! seyst mir nahe. Sage alsdann zu meiner Seele: Ich bin dein Heil; ich dein Schöpfer, dein Erlöser und ewiger Liebhaber habe dich durch meine Todesängsten aufgesuchet und erhalten; du wirst allezeit mit mir seyn, allezeit — Fürchte dich nicht.

O Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! verleih mir, daß ich wegen dei-

deines heiligsten Namens, und wegen der Verdienste Mariä, meines Heil. Schutzengels und aller lieben Auserwählten, zur Stunde meines Todes vor dir so rein erscheinen möge, wie rein ich aus meinem Taufwasser gestiegen bin; damit mir nach vollendetem Abend meines Lebens der helleste Tag der Ewigkeit ohne Verweilung aufgehe, und ich dich im Sitze der ewigen Klarheit ohne Aufhörung lieben könne. Meine Seele und mein Leib sollen diese Nacht ohne Nackel bleiben, auf daß ich zu einem Tempel des lebendigen Gottes werde, und der heilige Geist in mir wohne. O möchte ich doch so glücklich seyn, daß ich sagen könnte:

Ich schlafe, aber mein Herz wachet, bis es in dir ewig ruhet.

Zu-

Inhalt

von den Gegenständen und Andachten, die in diesem Büchlein vorkommen.

Vorerinnerungen.

Seite.

I. Warum man Jesum Christum im heiligsten Altarssakrament öfters besuchen soll. VII

II. Warum man Jesum Christum im heiligsten Altarssakrament andächtig besuchen soll. XI

Wirkliche Andachten.

Morgens frühe vor dem hochheiligsten Altarssakrament. = = = = = 1

Vorbereitung für jede Besuchung und Anbethung. = = = = = 5

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligen Altarssakrament:

Am Sonntage. = = = = = 9

* Litaney von dem Glauben. = 21

Am Montage. = = = = = 24

* Litaney von der Hoffnung. = 37

Am Dienstage. = = = = 41

* Litaney von der Liebe Gottes. 52

An der Mittwoche. = = = = 56

* Litaney von der Liebe des Nächsten. = = = = = 68

Am Donnerstage. = = = = 72

* Litaney von der Reue und Leid. 85

Am

Am Freytage zu dem Herzen Jesu. = 89
* Litaney von der Gleichförmigkeit unsers Herzens nach dem Herzen Jesu. 102
Am Sonnabend. = = = = 106
* Litaney von der Danksagung. 120

Von andern zweckmäßigen Andachten.

Meßandacht. = = = = = 124
Vor der Beicht. = = = = 148
Seufzer einer reuevollen Seele. = = 151
Unter der Absolution. = = = 155
Nach der Beichte. = = = = 155
Vor Verrichtung der auferlegten Buße. 157
Nach verrichteter Buße. = = = 158
Vor der Kommunion. = = = 159
Nach der Kommunion. = = = 167
Vespergebeth vor dem heiligen Sakrament. 173
Rosenkranz vom heiligsten Sakrament. 191
* Litaney vom heiligen Sakrament. 197
Bey Herumtragung des Hochwürdigsten Guts. 205
Kürzere Andacht vor dem H. Sakrament. 220
* Erinnerung von den Fastnachtlustbarkeiten. = = = = = 222
Andacht vor dem heiligen Sakrament in den Fastnachttagen. = = = = 226
Andacht vor dem H. Sakrament in allgemeinen Nöthen. = = = = 235
Kürzeres Gebeth zur Zeit einer allgemeinen schädlichen Trockne oder Nässe der Erden. 244
Gebeth des Pabsts Urban. = = 246
Bittseufzer zur Zeit eines Ungewitters. 249
* Litaney zu Jesu im heil. Sakrament zur Zeit eines Ungewitters. = 250
Die sieben Bußpsalmen mit ihrer buchstäblichen Erklärung, und nach ihrem ordentlichen Zusammenhange. = = 256
Der Bedrängte überläßt sich Gott. = 291

Er=

Bayerische Staatsbibliothek München

* Erinnerung von frühzeitiger Vorbereitung zu einem guten Tod. 295
Verschiedene Anmuthungen vor dem hochheiligsten Altarssakrament, am Tage der Vorbereitung zu einem guten Tod. = 300
Zu Abends vor dem hochheiligsten Altarssakrament. 320

Lob Marien

1, Marien Lob singen, Und Lieder die
einen schönen, Ein fröhlich Lied, Und Psalmen
nicht zu lang. Was sollte nicht preisen, Im Lob
lichen Weisen, Das Freudigkeit bringt.
2, Du edle Braut Gottes gnadenreich, Von Ihm
benedeiet, Voll Gnaden, voll Leben,
Du hast Ihm geboren, Den Heiland der Welt,
gefallen, Im Lob nun Gnade
41 Psalm Hallelujah, Durch Zungen
Lungenschlag, Mit seinlichen Klang.
Schmücket das neue Leben, Im strahlenden
den Kleide, Der Himmelskönigin Preis.
5, Ofenn die Pforte, Marien, Mondschein ist ihr
Haupt zierde, Sternkrone, Erdenball,

Und regnete die Nächten; Und
Augblick von mir; 6, Der fortfest
der Leben; Auf Erden zu zeigen;
Zum Leiden der M. Ch. Mir sind
Kinder; Und bist du nicht mindest;
Zur Mutter hast Ch. I, Hilf und
mir Schatz; Erst Mutter zu stehen;
Und Pfunde Ein Gott. Mit den Feuer
nun Schein; Zu die mit Nachtwandern;
Für zu klein Kraft. S, Hilf du Engel nicht
Erden; Die väterlichen zu stehen; Handlos
und nicht. Und bitte Deine Person, Der
Ehre zu essen; Zu seinen Gnaden.

2 Bauer.

5ter Band.

14

Ferdinand Heinrich Ludwig Friedrich
Christian Prinz von Sachsen Herzog
zu Sachsen Engern und Westphalen
und Landgraf in Thüringen Markgraf
zu Meissen Gefürsteter Princeps
Comes Hennebergae Dynast Lusatiae Superioris
Burggraf zu Magdeburg

Geboren zu Dresden
am 18. Februar 1804.

Kaiser Franz. Joseph III.
von Oesterreich.
den 31. Oktober hat der
Vater 2 Husarenregimenter
am 31. X. 37. v. 2. 4. 38.
13

Ihr
Prinz Ferdinand

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturmlerner, Friedrich, / Jesus Christus. / Huber, Conrad,

Der Liebenswürdigste Jesus in dem Heiligsten Altarssakramente alle Tage der Woche und Zu andern Zeiten des Jahrs insonderheit verehret, meistens nach Der Schrift und den H.H. Vätern

[Kempten] 1796

Asc. 5562 i
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10998625-5
VD18 15230740